

C. Maßnahmen im Überblick

14 Maßnahmenkatalog

Die Maßnahmenblätter sollen die Möglichkeit geben, einen kurzen Überblick zu einer Maßnahme zu bekommen. Eine ausformulierte Beschreibung zu den Maßnahmen wird im Endbericht erfolgen.

14.1 Elemente des Maßnahmenblatts:

Jedes Maßnahmenblatt besteht aus den folgenden Elementen:

- Nr. und Titel
- Status: Neu, Fortsetzung oder Anpassung.
- Kurzbeschreibung der Maßnahme: Hier wird kurz die Maßnahme beschrieben.
- Zeitraum: Hier wird definiert, ab wann eine Maßnahme zum Einsatz kommen soll und wie lange.
- Räumliche Schwerpunkte: Verortung der Maßnahme.
- Akteure: die Beteiligten der Maßnahme.
- Zielgruppe: Wer soll mit der Maßnahme erreicht werden?
- Zuständigkeit LHP: Hier wird der zuständige Geschäftsbereich eingetragen und gegebenenfalls weitere zuständige Institutionen der LHP.
- Kosten: In dem Maßnahmenblatt werden insgesamt und sofern möglich vier verschiedene Kosten abgebildet: Gesamtkosten bis 2020, durchschnittliche jährliche Gesamtkosten, Kosten, die für die Landeshauptstadt Potsdam bis 2020 entstehen und durchschnittliche jährliche Kosten für die LHP. Die Kosten wurden von den jeweiligen Experten des Konsortiums bewertet und ermittelt bzw. geschätzt. Falls möglich, gibt es Anmerkungen zur Berechnung der Kosten.
- CO₂-Minderung: Wichtiger Bestandteil des Maßnahmenblatts ist die Ausweisung der CO₂-Einsparung, die durch Einsatz der jeweiligen Maßnahme generiert wird. Auch diese Werte wurden von den jeweiligen Experten des Konsortiums ermittelt oder geschätzt. Aufgeführt sind im Maßnahmenblatt, sofern möglich, die absoluten kumulierten Werte bis 2020 und die durchschnittlichen jährlichen Einsparungen, die 2020 realisiert werden können.
- Zusatznutzen / Hemmnisse: Viele Maßnahmen weisen über die CO₂-Einsparung hinaus noch weitere Effekte auf. Diese werden in der Kategorie Zusatznutzen / Hemmnisse festgehalten.
- Hinweise / Anmerkungen / Fördermöglichkeiten: Hier können weitere wichtige Informationen zur Maßnahme entnommen werden.
- Bewertungsmatrix

M1-1	Umorganisation der Koordinierungsstelle Klimaschutz	
Status: Anpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die Koordinierungsstelle Klimaschutz ist derzeit dem Geschäftsbereich 3 (Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz) untergeordnet. Zur Effizienzsteigerung der Arbeit sollte die Koordinierungsstelle aus den bestehenden Strukturen herausgelöst werden und nicht mehr in Verantwortung gegenüber der Verwaltung, sondern gegenüber der SVV stehen. Außerdem sollte die Koordinierungsstelle Klimaschutz als gutes Beispiel für energieeffizientes Arbeiten dienen. Entsprechend muss die Koordinierungsstelle in einem energieeffizienten Büro untergebracht und mit energieeffizienten Geräten ausgestattet werden.		
Zeitraum: ab 2011		
Räumliche Schwerpunkte: Verwaltung LHP		
Akteure: SVV, Koordinierungsstelle Klimaschutz	Zielgruppe: SVV, Koordinierungsstelle Klimaschutz	Zuständigkeit LHP: OBMGeschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 10.000 € (einmalige Kosten für energieeffiziente Büroausstattung) Ø pro Jahr: k. A. €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 10.000 € (einmalige Kosten für energieeffiziente Büroausstattung) Ø pro Jahr: k. A. €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse / Zusatznutzen:		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Organisatorische Ansiedlung analog zu Rechnungsprüfungsamt und Büro für Chancengleichheit und Vielfalt.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

Abb. 14.1: Beispiel eines Maßnahmenblattes

14.2 Die Bewertungsmatrix

Am unteren Ende eines jeden Maßnahmenblatts findet sich eine Matrix, die die Maßnahme nach insgesamt acht Kategorien bewertet. Die Kategorien sind die folgenden:

- CO₂-Minderung
- Vermeidungskosten
- Betriebswirtschaftlichkeit
- Gesamtkosten
- Kosten LHP
- Maßnahmenschärfe
- Positive Nebeneffekte

- Anpassungsnutzen

Zu jeder Kategorie können maximal drei Punkte vergeben werden. Können keine Angaben gemacht werden zu einer Kategorie, so wird diese durch die Abkürzung „k. A.“ für „keine Angabe“ kenntlich gemacht.

Insgesamt stellt diese Bewertungsmatrix eine visuelle Hilfestellung zur schnellen Erfassung der Qualität hinsichtlich verschiedener Kriterien und zum schnellen Vergleich unterschiedlicher Maßnahmen dar. Punkte in verschiedenen Kategorien sind nicht mit einander vergleichbar und zum Teil auch voneinander abhängig. (z. B. Gesamtkosten, CO₂-Minderung und Vermeidungskosten).

Einige Kategorien wurden anhand quantitativer Daten bewertet, andere anhand von qualitativen Einschätzungen der jeweiligen Gutachter. Im Folgenden sind die Skalen zur Punktvergabe für die jeweilige Kategorie aufgeführt und die Bewertungsgrundlage dargelegt.

CO₂-Minderung:

Punkte werden gemäß den durchschnittlichen jährlichen CO₂-Einsparungen vergeben. Der absolute Wert des Einsparpotenzials wird bezogen auf die insgesamt einzusparende Tonnage CO₂ von ca. 173.000 t/a.

Tab. 14.1: Bewertungsmatrix – CO₂-Minderung

Punkte	CO ₂ -Minderung
3	> 2,5 %
2	> 0,5 %
1	> 0,05 %
0	< 0,05 %

CO₂-Minderung (in t CO₂/a) bezogen auf die Gesamtreduktion von ca. 173.000 t/a in Prozent

Vermeidungskosten:

Die Vermeidungskosten sind der Quotient aus den durchschnittlichen jährlichen Gesamtkosten und den durchschnittlichen jährlichen CO₂-Einsparungen. Wenn in dem Maßnahmenblatt durchschnittliche jährliche Kosten genannt wurden, so wurden diese zur Bewertung herangezogen. Sind lediglich absolute Gesamtkosten aufgeführt, so sind diese auf den Zeitraum von 2011 bis 2020 bezogen. Wurden bei der CO₂-Minderung oder bei den Gesamtkosten (absolut und durchschnittlich jährlich) keine Angaben gemacht, so können auch keine Angaben zu den Vermeidungskosten gemacht werden. Gleiches gilt für den Wert für die CO₂-Minderung gleich null.

Tab. 14.2: Bewertungsmatrix - Vermeidungskosten

Punkte	Vermeidungskosten
3	0 – 24 Euro pro t CO ₂
2	25 – 149 Euro pro t CO ₂
1	150 – 999 Euro pro t CO ₂
0	≥ 1000 Euro pro t CO ₂

Betriebswirtschaftlichkeit:

Teilweise werden Maßnahmen vorgeschlagen, deren Kosten für die CO₂-Einsparungen sehr hoch sind. Einige dieser Maßnahmen rentieren sich aber durch Kosteneinsparungen. Die Betriebswirtschaftlichkeit einer Maßnahme wird nach dem Anteil der Amortisationszeit an der Nutzungszeit beurteilt. Die Bewertung der Betriebswirtschaftlichkeit einer Maßnahme wurde von den jeweiligen Gutachtern vorgenommen.

Tab. 14.3: Bewertungsmatrix - Betriebswirtschaftlichkeit

Punkte	Anteil der Amortisationszeit an der Nutzungszeit
3	0 bis 29 %
2	30 bis 59 %
1	60 bis 99 %
0	100 %

Gesamtkosten:

Wie bei den Vermeidungskosten werden hier, sofern angegeben, die durchschnittlichen jährlichen Gesamtkosten zur Bewertung herangezogen. Sind keine durchschnittlichen jährlichen Kosten angegeben, dient eine Näherung aus den Gesamtkosten bezogen auf den Zeitraum 2011 bis 2020 der Bewertung.

Tab. 14.4: Bewertungsmatrix - Gesamtkosten

Punkte	Gesamtkosten
3	0 – 4.999 Euro / a
2	5.000 – 19.999 Euro / a
1	20.000 – 199.999 Euro / a
0	≥ 200.000 Euro / a

Kosten für die LHP:

Die Vorgehensweise ist analog zu der Bewertung der Gesamtkosten. Bezug wird hier auf die Kosten für die LHP genommen.

Tab. 14.5: Bewertungsmatrix – Kosten für die LHP

Punkte	Kosten für die LHP
3	0 – 4.999 Euro / a
2	5.000 – 19.999 Euro / a
1	20.000 – 199.999 Euro / a
0	≥ 200.000 Euro / a

Maßnahmenschärfe:

Einige Maßnahmen sind in ihrer Wirkung schwer abschätzbar. Insbesondere trifft dies auf sogenannte „weiche“ Maßnahmen zu, wie zum Beispiel eine *informative Stromrechnung*. Hier werden zwar theoretisch sehr hohe Einsparungen erreicht, praktisch sind diese aber mit einer relativ hohen Unsicherheit behaftet und nicht immer sind Einsparungen klar auf diese Maßnahme zurückzuführen. Um dieser Unsicherheit Rechnung zu tragen, wurde als Bewertungskriterium die Maßnahmenschärfe eingeführt. Eine hohe Punktzahl steht für eine hohe Maßnahmenschärfe, beispielsweise für Förderungen, die an konkrete Umsetzungen gebunden sind. Bei solchen Maßnahmen lassen sich mit einer hohen Sicherheit die Einsparungen auf die Maßnahmen zurückführen. Vergleichsweise unscharf ist die Mobilitätserziehung an Schulen. Die Bewertung dieser Kategorie erfolgt durch den jeweiligen Gutachter.

Tab. 14.6: Bewertungsmatrix - Maßnahmenschärfe

Punkte	Maßnahmenschärfe
3	Scharf z. B. Förderprogramme
2	Mittel z. B. Beratung mit gezielter Ansprache
1	Unscharf z. B. Mobilitätserziehung an Schulen

Positive Nebeneffekte:

Es gibt Maßnahmen, die anhand der Kostenbewertungen oder der Bewertung der CO₂-Minderung für eine Durchführung uninteressant sind. Dennoch gibt es gute und wichtige Gründe, die für eine Maßnahme sprechen können. Folgend ist die Grundlage für die Punktvergabe der jeweiligen Gutachter für diese Kategorie dargelegt.

Tab. 14.7: Bewertungsmatrix – Positive Nebeneffekte

Punkte	Positive Nebeneffekte
je 1 Punkt	Schaffung von Arbeitsplätzen / regionale Wertschöpfung
je 1 Punkt	Ressourcenschonung / Demokratisierung des Energiesystems / Sonstiges
je 1 Punkt	Luftreinhaltung / Lärmschutz / Gesundheitsförderung

Anpassungsnutzen:

Einige Maßnahmen verfolgen nicht das Ziel CO₂-Emissionen zu mindern, sondern dienen der Anpassung an unvermeidliche Klimaänderungen. Um diesen Maßnahmen in der Bewertung Rechnungen zu tragen, wird in der folgenden Weise der Anpassungsnutzen einer Maßnahme bewertet. Die Punktvergabe erfolgt durch die jeweiligen Gutachter.

Tab. 14.8: Bewertungsmatrix - Anpassungsnutzen

Punkte	Anpassungsnutzen
je 1 Punkt	erhöhte Wasserverfügbarkeit
je 1 Punkt	Vermeiden von <i>urban heat islands</i>
je 1 Punkt	Hochwasserschutz / verminderte Sturmschäden

14.3 Einzelmaßnahmen

14.3.1 Maßnahmen aus Los 1

M1-1	Umorganisation der Koordinierungsstelle Klimaschutz	
Status: Anpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die Koordinierungsstelle Klimaschutz ist derzeit dem Geschäftsbereich 3 (Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz) untergeordnet. Zur Effizienzsteigerung der Arbeit sollte die Koordinierungsstelle aus den bestehenden Strukturen herausgelöst werden und nicht mehr in Verantwortung gegenüber der Verwaltung, sondern gegenüber der SVV stehen. Außerdem sollte die Koordinierungsstelle Klimaschutz als gutes Beispiel für energieeffizientes Arbeiten dienen. Entsprechend muss die Koordinierungsstelle in einem energieeffizienten Büro untergebracht und mit energieeffizienten Geräten ausgestattet werden.		
Zeitraum: ab 2011		
Räumliche Schwerpunkte: Verwaltung LHP		
Akteure: SVV, Koordinierungsstelle Klimaschutz	Zielgruppe: SVV, Koordinierungsstelle Klimaschutz	Zuständigkeit LHP: OBM Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 10.000 Euro (einmalige Kosten für energieeffiziente Büroausstattung) Ø pro Jahr: k. A. Euro		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 10.000 Euro (einmalige Kosten für energieeffiziente Büroausstattung) Ø pro Jahr: k. A. Euro		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse / Zusatznutzen:		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Organisatorische Ansiedlung analog zu Rechnungsprüfungsamt und Büro für Chancengleichheit und Vielfalt.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M1-2	Klima-Check für SVV-Beschlüsse	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Nahezu alle Beschlüsse der SVV haben Auswirkungen auf künftige Emissionen klimarelevanter Gase. Mit einem Klima-Check sollen die Auswirkungen der Beschlüsse hinsichtlich der Klimarelevanz bewertet werden und so die SVV für das Thema Klimaschutz sensibilisieren. Ein Klima-Check für SVV- Beschlüsse wird von der Koordinierungsstelle Klimaschutz erarbeitet.		
Zeitraum: ab 2011, dauerhaft		
Räumliche Schwerpunkte: LHP		
Akteure: Koordinierungsstelle Klimaschutz, SVV	Zielgruppe: Koordinierungsstelle Klimaschutz, SVV	Zuständigkeit LHP: Koordinierungsstelle Klimaschutz, Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Zusatznutzen: Sensibilisierung der SVV für Klimaschutz.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	•	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M1-3	Klimaschutzfonds	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Einrichtung eines Klimaschutzfonds nach Vorbild des Bürgerfonds Brandenburg. Träger bzw. Verwalter des Fonds ist die EWP. Bürger zeichnen Anteile zwischen 1.000 und 20.000 €, die Laufzeit beträgt 10 Jahre und die Verzinsung ist auf 4 % festgeschrieben. Gelder werden vor Ort in Erneuerbare Energien oder andere klimaschützende Projekte investiert. Die lokale Wirtschaft wird durch diese Projekte gestärkt ebenso wie die Kundenbindung der Potsdamer Bürger an die EWP. Die EWP erhält zusätzliche Finanzmittel, die mit gesenkten Renditeerwartungen investiert werden können.		
Zeitraum: ab 2011, dauerhaft		
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam		
Akteure: LHP, EWP	Zielgruppe: Bürger der LHP und Kunden der EWP	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 2.000 € (Einmalig zur Konzeption) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Zusatznutzen: Demokratisierung der Energiesysteme, strategisch wichtiger Ausbau Erneuerbarer Energien. Förderung der lokalen Wirtschaft und Wertschöpfung. Förderung der Identifikation der Bürgerschaft mit dem Klimaschutz und mit dem Klimaschutz in Potsdam.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Vergleichbare Einrichtung der Stadtwerke Brandenburg. Siehe auch Vorschlag der Fraktion der Bündnisgrünen in der SVV Potsdam.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M1-4	Effizientes Verhalten in der Verwaltung	
Status: Anpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Schulungen und Training für Mitarbeiter der Verwaltung für energie- und ressourceneffizientes Verhalten in der Verwaltung. Allein im Bereich Strom kann durch richtiges Nutzerverhalten bis zu 15 % eingespart werden – in ähnlichen Kampagnen wurde eine Ersparnis von rund 10 % erreicht. Im Bereich Heizen, Lüften und Wasser ist ebenfalls ein sehr hohes Einsparpotenzial vorhanden. Quantifizierungen sind in diesem Bereich wesentlich schwieriger, aber eine Einsparung von 5 % kann als realistisch gewertet werden. Die Kosten für Schulung und Kampagnen werden auf ca. 5.000 € pro Jahr geschätzt bei Einsparungen durch gesunkene Energiekosten von ca. 40.000 €/a. Die Kampagne kann ausgeweitet werden auf ein energiesparendes Fahrtraining bei Dienstfahrten.		
Zeitraum: ab 2011-2015		
Räumliche Schwerpunkte: Verwaltung LHP		
Akteure: Klimaschutzagentur, Koordinierungsstelle Klimaschutz	Zielgruppe: Verwaltung der LHP	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 25.000 € Ø pro Jahr: 5.000 € (Kosten für Schulung und Kampagnen, 5 Jahre)		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 25.000 € Ø pro Jahr: 5.000 € (Kosten für Schulung und Kampagnen, 5 Jahre)		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: 1.200 t Ø pro Jahr: 120 t		
Zusatznutzen: Neben der CO ₂ -Emissionsreduktion lassen sich durch verminderten Energieverbrauch auch Kosten einsparen.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Die Energieagentur NRW betreibt ein ähnliches Programm unter dem Titel „e-fit“, die Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg entwickelt derzeit ein vergleichbares Programm namens „Beam 21“. Programme der Pro Potsdam zur Mitarbeitersensibilisierung können ebenfalls aufgegriffen werden.		
CO ₂ -Minderung	•	
Vermeidungskosten	• •	
Betriebswirtschaftlichkeit	• • •	
Gesamtkosten	• •	
Kosten LHP	• •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M1-5	Klimaschutzbezogenes Bonus-Malus-System in der Vergütung von Entscheidungsträgern	
Status: Anpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die Vergütung in städtischen Betrieben richtet sich auch jetzt schon nach Erfolgsfaktoren. Bei Abschluss neuer Verträge soll ein Faktor integriert werden, der die Erfolge beim Klimaschutz bewertet. Z. B. je nachdem, ob der Energieverbrauch im Verantwortungsbereich gestiegen oder gesunken ist. Eine Koppelung an den Energieverbrauch ist insofern günstig, als sich Energieverbrauch in Kosten beziffern lässt mit denen das Bonus-Malus-System gegenfinanziert werden kann.		
Zeitraum: ab 2011, dauerhaft		
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam		
Akteure: SVV, Koordinierungsstelle Klimaschutz	Zielgruppe: Städtische Betriebe der LHP	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 2.000 € Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 2.000 € Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse / Zusatznutzen: Klimaschutz wird in städtischen Unternehmen auf den höchsten Ebenen implementiert. Dadurch wird Klimaschutz zur „Chefsache“.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M1-6	Klimaschutz bei Ausschreibungen, Investitionen und Beschaffung	
Status: Anpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Klimaschutz auf allen Ebenen bedeutet, dass Klimaschutzfaktoren bei Ausgaben durch die LHP berücksichtigt werden müssen. Bei Ausschreibungen müssen Klimaschutzfaktoren integriert werden, bei Investitionen müssen Lebenszyklusanalysen und Annuitäten betrachtet werden, und bei der Beschaffung dürfen klimarelevante Kriterien nicht unberücksichtigt bleiben.		
Zeitraum: ab 2011, dauerhaft		
Räumliche Schwerpunkte:		
Akteure: SVV, Koordinierungsstelle Klimaschutz	Zielgruppe: Verwaltung der LHP, städtische Betriebe	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1, 2, 3, 4, KIS
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 2.000 € Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 2.000 € Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Die Umstellung von statisch orientierten Jahresbetrachtungen auf Lebenszyklus- / Annuitätensysteme bricht mit der etablierten Routine und Mentalitäten und ist von daher nicht leicht zu bewerkstelligen.		
Zusatznutzen: Auf der anderen Seite stellt sie einen wichtigen Beitrag zur mittel- und langfristigen Wirtschaftlichkeit des Handelns dar. Diese Maßnahme sollte daher in den Kontext der nachhaltigen Konsolidierung der Kommunalfinanzen gestellt werden. Ein klimabewusstes Beschaffungswesen unterstreicht die Vorbildfunktion der LHP.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Hinweise zum Lebenszyklusprinzip finden sich unter: http://www.frankfurt.de/sixcms/media.php/738/Leitlinien-wirtschaftliches-Bauen-2010.pdf . Unter www.buy-smart.de finden sich Hinweise zur Beschaffung.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M1-7	Monitoring und Evaluierung der Fortschritte	
Status: Anpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen regelmäßig und dauerhaft auf Durchführung und Nutzen überprüft werden. Die LHP hat sich im Rahmen des Klimabündnisses verpflichtet, regelmäßige Klimaschutzberichte herauszugeben. Künftig sollen Evaluierung und Monitoring des vorgelegten Klimaschutzkonzepts Teil des Klimaschutzberichts werden.		
Zeitraum: ab 2011, dauerhaft		
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam		
Akteure: Koordinierungsstelle Klimaschutz	Zielgruppe: Koordinierungsstelle Klimaschutz	Zuständigkeit LHP: Koordinierungsstelle Klimaschutz, Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Zusatznutzen: Durch eine Evaluierung des Konzepts können Stärken und Schwächen gefunden werden. So lassen sich effizient Maßnahmen ausweiten oder verbessern.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	•	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

14.3.2 Maßnahmen aus Los 2

M2-1	Fernwärmeverdichtung	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Alle nicht an die FW angeschlossenen Gebäude im Einzugsbereich von 100 m um das bestehende Fernwärmenetz werden sukzessive auf Fernwärmenutzung umgestellt. Ein Abbau des Einsparpotentials durch Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle wird mit 2,5 kt./a berücksichtigt. Im Einzugsbereich liegen 0,76 Mio. m ² BGF, die auf Fernwärme umgestellt werden können. Es wird eine 100 % Umsetzung angenommen.		
Zeitraum: 2011 bis 2020		
Räumliche Schwerpunkte: Im Einzugsbereich bestehende Fernwärmenetze ohne die Fernwärmeerweiterungsgebiete		
Akteure: Muss über die EWP initiiert werden.	Zielgruppe: Vermieter / Gebäudeeigentümer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1 ,4
Gesamt-Investitionen bis 2020: Annahmen: 90 W/m ² BGF, HA 120 kW, mittlerer Preisindex 2010 - 2020 (2010 + 10 %) HA 120 kW inkl. Montage: 17.000 € netto, Trasse DN 40: 250 €/m netto, 50 m je HA Absolut: 17 Mio. € Ø pro Jahr: 1,7 Mio. €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. (Kostenaufteilung EWP /LHP muss verhandelt werden) Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: 120.000 t Ø pro Jahr: 24.000 t		
Hemmnisse / Zusatznutzen: Derzeit liegen die Jahreskosten bei Gasversorgung rund 30 % unter den Kosten beim Fernwärmeanschluss. Die Maßnahme fördert die lokale Wirtschaft.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Die Erweiterung von FW-Netzen gibt es gegenwärtig Fördermöglichkeiten nach dem KWK-Gesetz §7a.		
CO ₂ -Minderung	• • •	
Vermeidungskosten	• •	
Betriebswirtschaftlichkeit		
Gesamtkosten		
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M2-2	Fernwärmeerweiterung	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Es wurden 12 Fernwärmeerweiterungsgebiete definiert, die an das bestehende Fernwärmenetz anschließen. Alle Gebäude im Einzugsbereich dieser Erweiterungsgebiete (verdichtet mit 2 oder mehr Vollgeschossen) wurden mit ihrer BGF berücksichtigt. Vom theoretischen Potenzial (2,9 Mio. m ² BGF) wurden pauschal 50% als realisierbar und ein Abbau des Einsparpotenzials durch Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle mit 2 kt./a berücksichtigt.		
Zeitraum: 2011 bis 2020		
Räumliche Schwerpunkte: Definierte Fernwärmeerweiterungsgebiete am Rande des bestehenden Fernwärmenetzes.		
Akteure: EWP Neukundenakquisition	Zielgruppe: Vermieter / Gebäudeeigentümer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1, 4
Gesamt-Investition bis 2020: Annahmen: 90 W/m ² BGF, HA 120 kW HA 120 kW inkl. Montage: 17.000 € netto FW-Trasse (Nettokosten): DN 40 50 m/HA 250 €/m DN 200 20 m/HA 550 €/m DN 350 7 m/HA 1.150 €/m Absolut: 53 Mio. € Ø pro Jahr: 5,3 Mio. €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. k. A. (Kostenaufteilung EWP /LHP muss verhandelt werden) Ø pro Jahr: k. A. k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: 220.000 t Ø pro Jahr: 44.000 t		
Hemmnisse / Zusatznutzen: Es wird eine Erweiterung der FW-Vorranggebiete empfohlen. Derzeit liegen die Jahreskosten bei Gasversorgung rund 30 % unter den Kosten beim Fernwärmeanschluss. Maßnahme fördert lokale Wirtschaft.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Für die Erweiterung von FW-Netzen gibt es gegenwärtig Fördermöglichkeiten nach dem KWK-Gesetz §7a.		
CO ₂ -Minderung	• • •	
Vermeidungskosten	• •	
Betriebswirtschaftlichkeit		
Gesamtkosten		
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M2-3		Einsatz von dezentralen Mini-KWK	
Status: Neu			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Um das Kraftwärmekopplungspotential aktiv zu erweitern wird empfohlen, das dezentrale Mini-KWK-Potential zu stärken und den sich zukünftig ergebenden zwangsläufigen Ausbau aktiv zu gestalten. Es wird empfohlen, dass die EWP hierbei investitionswillige Anlagenbetreiber beratend und abwickelnd unterstützt, eine Kundenbindung fördert und langfristig auch die Einbindung in das Energiemanagement des Kraftwerksparks via Smart-Metering zur besseren Vergütung der bereitgestellten Stromerzeugung auf Abruf unterstützt (Regelenergie). Sofern das Fernwärmenetz der EWP anliegt, sollte langfristig auch eine Vergütung CO ₂ -freier durch Biogas gewonnener und rückgespeicherter Abwärme des BHKWs ermöglicht werden. Für die Potentialabschätzung werden zunächst 2,8 Mio m ² BGF bei Mehrfamilienhäusern und Nichtwohngebäuden, die nicht im Fernwärmeverdichtungs- oder Fernwärmeerweiterungsgebiet liegen, berücksichtigt. Diese Flächen erzeugen bei der Bereitstellung des Wärmebedarfs in der Bestandsanalyse eine CO ₂ -Emission von 96 kt jährlich. Wird anstatt einer Erdgasheizung mit einem Primärenergiefaktors von 1,1 mit dem pauschalen Ansatz von 0,7 als Primärenergiefaktor für die dezentrale Mini-KWK gerechnet, kann die CO ₂ -Emission um 36% gesenkt werden. Bei einer angenommenen Realisierungsrate von 5% bis 2020 bezogen auf die Fläche ergeben sich Einsparungen von 1,7 kt CO ₂ jährlich (96 kt/a * 5% * 36%).			
Zeitraum: 2011 - 2020			
Räumliche Schwerpunkte:			
Akteure: Vermieter / Eigentümer / EWP	Zielgruppe: Vermieter / Eigentümer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, SWP	
Gesamt-Investition bis 2020: Ansatz 11 kW _{el} mit 2.450 €/kW _{el} , 50 kW _{el} mit 1.200 €/kW _{el} , mix 30 kW _{el} / 45 kW _{th} mit 1.800 €/kW _{el} Für einen KWK-Anteil von 40 W/m ² NGF werden bei 45 kW _{th} für die 116.000 m ² NGF insgesamt 103 Anlagen für 5,6 Mio. € benötigt. Absolut: 5,6 Mio. € Ø pro Jahr: 0,56 Mio. €			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Nur Kampagnen, Beratung Ø pro Jahr: k. A.			
CO₂-Minderung bis 2020: Es ergibt sich ein umsetzbares Potenzial von 1,7 kt. CO ₂ /a [96 * 5 % * 36 %], das beim Einsatz von Biogas (PEF vereinfachend zu 0 angenommen) auf maximal 4,8 kt. CO ₂ /a gesteigert werden kann. Absolut: 8.500 t Ø pro Jahr: 1.700 t			
Hemmnisse / Zusatznutzen: Ressourcenschonung Gas.			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Förderung nach KWK- und EEG-Gesetz.			

CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten	•	
Betriebswirtschaftlichkeit	•	
Gesamtkosten		
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	•	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M2-4	Thermische Sanierung der Gebäudehülle der un- und teilsanierten privaten Gebäude, Alter > 20 Jahre, kein Denkmal		
Status: Neu			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Im Potsdamer Gebäudebestand befinden sich aktuell 3,3 Mio. m ² BGF (beheizt) in unsanierten und nach WSV0 95 teilsanierten, nicht denkmalgeschützten Wohngebäuden, die ein Gebäudealter von > 20 Jahren aufweisen. Davon werden aktuell 1 Mio. m ² BGF (beheizt) mit Fernwärme versorgt. 2,3 Mio. m ² BGF (beheizt) werden mit sonstigen Brennstoffen (z. B. Gas, Öl, Kohle) beheizt. Die fehlende Wärmedämmung der Gebäude führt zu einem erhöhten Energieverbrauch und demzufolge zu erhöhten CO ₂ -Emissionen. Eine Verminderung der CO ₂ -Emissionen kann durch die thermische Gebäudesanierung erreicht werden. Dabei müssten die Fassade, das Dach und die Kellerdecke / Kellerwände sowie die Bodenplatte gedämmt werden. Die Fenster sind auszutauschen. Angenommen wurde die Sanierung aller Gebäude mit Einfachverglasung sowie 2 % jährliche Sanierung im Bestand. Die Gebäude (0,4 % jährlich), welche nach WSV0 95 teilsaniert wurden, sollten im Rahmen dieser Maßnahme ausschließlich ergänzend ertüchtigt werden (z. B. Fassadendämmung). Alle Maßnahmen müssten mindestens nach der aktuellen EnEV 2009 ausgeführt werden. Es ergibt sich eine Differenzierung hinsichtlich des aktuell eingesetzten Brennstoffes. Werden die Gebäude mit Fernwärme versorgt, ergibt sich ein geringeres spezifisches CO ₂ -Einsparpotential im Vergleich zu Gebäuden, welche mit sonstigen Brennstoffen versorgt werden. Dieser Effekt ist begründet durch den günstigen Primärenergiefaktor und den damit verbundenen geringen CO ₂ -Emissionen der Potsdamer Fernwärme (Energie und Wasser Potsdam GmbH).			
Zeitraum: 2011 - 2020			
Räumliche Schwerpunkte: Private Wohngebäude sowie Nichtwohngebäude in der Landeshauptstadt Potsdam			
Akteure: Hauseigentümer/ Private Hausverwaltungen von Wohn- und Nichtwohngebäuden	Zielgruppe: Vermieter / Mieter	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, Koordinierungsstelle Klimaschutz	
Gesamt-Investition bis 2020: (1) Fernwärmeversorgte Gebäude; (2) Gebäude beheizt mit sonstigen Brennstoffen; (3) Gesamt Absolut: (1) 17 Mio. € (2) 41 Mio. € (3) 58 Mio. € Ø pro Jahr: (1) 1,7 Mio.€ (2) 4,1 Mio. (3) 5,8 Mio. € €			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: (1) 2.000 t (2) 30.000 t (3) 32.000 t Ø pro Jahr: (1) 400 t (2) 6.000 t (3) 6.400 t			
Zusatznutzen: Stadtverbesserung, Verbesserung der Behaglichkeit innerhalb der Gebäude.			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: KfW-Förderprogramme. Die Verteilung der Sanierungsressourcen erfolgte hinsichtlich der optimierten CO ₂ -Einsparung. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist bei rund 30 % höheren Betriebskosten bei der Fernwärme gegenüber Gas eine vorzugsweise Sanierung im Einzugsbereich der Fernwärme vorzuziehen. Betriebswirtschaftlichkeit 1 Punkt, da Kosten überwiegend für Vermieter derzeit nicht voll umlegbar sind (Investor-Nutzer-Dilemma)			

CO ₂ -Minderung	• • •	
Vermeidungskosten	•	
Betriebswirtschaftlichkeit	•	
Gesamtkosten		
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M2-5	Thermische Sanierung der Gebäudehülle der un- und teilsanierten privaten Gebäude, Alter > 20 Jahre, Denkmal	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Im Potsdamer Gebäudebestand befinden sich zurzeit 2,47 Mio. m ² BGF (beheizt) in unsanierten, denkmalgeschützten Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden. Davon werden aktuell 0,65 Mio. m ² BGF (beheizt) mit Fernwärme versorgt. 1,82 Mio. m ² BGF (beheizt) werden mit sonstigen Brennstoffen (z. B. Gas, Öl, Kohle) beheizt. Angenommen wurde die Sanierung aller Gebäude mit Einfachverglasung sowie 2 % jährliche Sanierung im Bestand. Aufgrund des Denkmalschutzes und der daraus resultierenden aufwendigen und kostspieligen Sanierung wird eine Teilsanierung angenommen (Dämmung Dach, Kellerdecke/Kellerwände + Bodenplatte; Austausch Fenster). Alle Maßnahmen sind mindestens nach der aktuellen EnEV 2009 auszuführen. Aufgrund der in Maßnahme M2-4 beschriebenen Differenzierung zwischen fernwärmeversorgten Gebäuden und Gebäuden, die mit sonstigen Brennstoffen beheizt sind, ergeben sich unterschiedlich CO ₂ -Einsparpotentiale.		
Zeitraum: 2011 - 2020		
Räumliche Schwerpunkte: Private Wohngebäude sowie Nichtwohngebäude in der Landeshauptstadt Potsdam.		
Akteure: Hauseigentümer/Private Hausverwaltungen von Wohn- und Nichtwohngebäuden	Zielgruppe: Vermieter / Mieter	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, Koordinierungsstelle Klimaschutz
Gesamt-Investition bis 2020: (1) Fernwärmeversorgte Gebäude; (2) Gebäude beheizt mit sonstigen Brennstoffen; (3) Gesamt Absolut: (1) 7,3 Mio. € (2) 15,6 Mio. € (3) 23 Mio. € Ø pro Jahr: (1) 0,7 Mio. € (2) 1,6 Mio. € (3) 2,3 Mio. €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: (1) 500 t (2) 5.500 t (3) 6.000 t Ø pro Jahr: (1) 100 t (2) 1.100 t (3) 1.200 t		
Zusatznutzen: Stadtbildverbesserung / Verbesserung der Behaglichkeit innerhalb der Gebäude.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: KfW-Förderprogramme. Die Verteilung der Sanierungsressourcen erfolgte hinsichtlich der optimierten CO ₂ -Einsparung. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist bei rund 30 % höheren Betriebskosten bei der Fernwärme gegenüber Gas eine vorzugsweise Sanierung im Einzugsbereich der Fernwärme vorzuziehen. Betriebswirtschaftlichkeit 1 Punkt, da Kosten für Vermieter derzeit nicht voll umlegbar sind (Investor-Nutzer-Dilemma).		
CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten		
Betriebswirtschaftlichkeit	•	
Gesamtkosten		
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M2-6	Thermische Sanierung Gebäudehülle der un- und teilsanierten Gebäude der Pro Potsdam , Alter > 20 Jahre, kein Denkmal, ohne Drewitz	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die Pro Potsdam GmbH als eine der großen Wohnungsunternehmen in der Stadt Potsdam unterhält von 1,3 Mio. m ² BGF (beheizt) insgesamt 0,56 Mio. m ² BGF in unsanierten und teilsanierten Altbauten ohne Denkmalschutz. Angenommen wurde die Sanierung aller Gebäude mit Einfachverglasung sowie 2 % jährliche Sanierung im Bestand bezogen auf 1,3 Mio. m ² BGF. Aufgrund der höheren Effizienz bzgl. Endenergie und CO ₂ -Emissionen werden ausschließlich die nicht fernwärmeversorgten Gebäude (0,1 Mio. m ² BGF) thermisch saniert, wobei Gebäude, welche nach WSV0 95 teilsaniert wurden, ausschließlich ergänzend ertüchtigt werden (z. B. Fassadendämmung). Alle Maßnahmen müssten mindestens nach der aktuellen EnEV 2009 ausgeführt werden.		
Zeitraum: 2011 - 2020		
Räumliche Schwerpunkte: Kommunale Wohngebäude der Pro Potsdam GmbH		
Akteure: Pro Potsdam GmbH	Zielgruppe: Vermieter / Mieter	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, Koordinierungsstelle Klimaschutz
Gesamt-Investition bis 2020: (1) Fernwärmeversorgte Gebäude; (2) Gebäude beheizt mit sonstigen Brennstoffen; (3) Gesamt Absolut: (1) 0 Mio. € (2) 12 Mio. € (3) 12 Mio. € ¹ Ø pro Jahr: (1) 0 Mio. € (2) 1,2 Mio € (3) 1,2 Mio €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: (1) 0 t (2) 9.000 t (3) 9.000 t ² Ø pro Jahr: (1) 0 t (2) 1.800 t (3) 1.800 t		
Zusatznutzen: Stadtverbesserung, Verbesserung der Behaglichkeit innerhalb der Gebäude.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: KfW-Förderprogramme. Die Verteilung der Sanierungsressourcen erfolgte hinsichtlich der optimierten CO ₂ -Einsparung. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist bei rund 30 % höheren Betriebskosten bei der Fernwärme gegenüber Gas eine vorzugsweise Sanierung im Einzugsbereich der Fernwärme vorzuziehen. Betriebswirtschaftlichkeit 1 Punkt, da Kosten derzeit nicht voll umlegbar sind (Investor-Nutzer-Dilemma).		

¹ Gesamtinvestition 42 Mio €, da bei Umsetzung der Maßnahme zusätzliche Baumaßnahmen durchgeführt werden

² Sanierung über 10 Jahre

CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten	•	
Betriebswirtschaftlichkeit	•	
Gesamtkosten		
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M2-7	Thermische Sanierung Gebäudehülle der un- und teilsanierten Gebäude der Pro Potsdam , Alter > 20 Jahre, Denkmal, ohne Drewitz	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die Pro Potsdam GmbH als eine der großen Wohnungsunternehmen in der Stadt Potsdam unterhält von 1,3 Mio. m ² BGF (beheizt) insgesamt 145.000 m ² BGF in unsanierten und teilsanierten Altbauten mit Denkmalschutz. Angenommen wurde die Sanierung von 2 % jährlich im Bestand bezogen auf 1,3 Mio. m ² BGF. Dabei handelt es sich bei dieser Maßnahme um 60.000 m ² BGF unsanierter Altbaufäche ohne Fernwärmeanschluss. Aufgrund des Denkmalschutzes und der daraus resultierenden aufwendigen und kostspieligen Sanierung wird eine Teilsanierung angenommen (Dämmung Dach, Kellerdecke/Kellerwände & Bodenplatte; Austausch Fenster). Alle Maßnahmen sind bauteilbezogen mindestens nach der aktuellen EnEV 2009 auszuführen.		
Zeitraum: 2011 - 2020		
Räumliche Schwerpunkte: kommunale Wohngebäude der Pro Potsdam GmbH		
Akteure: Pro Potsdam GmbH	Zielgruppe: Vermieter / Mieter	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, Koordinierungsstelle Klimaschutz
Gesamt-Investition bis 2020: (1) Fernwärmeversorgte Gebäude; (2) Gebäude beheizt mit sonstigen Brennstoffen; (3) Gesamt Absolut: (1) 0 Mio. € (2) 11 Mio. € (3) 11 Mio. € ¹ Ø pro Jahr: (1) 0 Mio. € (2) 1,1 Mio € (3) 1,1 Mio €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: (1) 0 t (2) 3.400 t (3) 3.400 t ² Ø pro Jahr: (1) 0 t (2) 0.680 t (3) 0.680 t		
Zusatznutzen: Stadtverbesserung, Verbesserung der Behaglichkeit innerhalb der Gebäude.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: KfW-Förderprogramme. Die Verteilung der Sanierungsressourcen erfolgte hinsichtlich der optimierten CO ₂ -Einsparung. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist bei rund 30 % höheren Betriebskosten bei der Fernwärme gegenüber Gas eine vorzugsweise Sanierung im Einzugsbereich der Fernwärme vorzuziehen. Betriebswirtschaftlichkeit 1 Punkt, da Kosten derzeit nicht voll umlegbar sind (Investor-Nutzer-Dilemma).		

¹ Gesamtinvestition 44 Mio €, da bei Umsetzung der Maßnahme zusätzliche Baumaßnahmen durchgeführt werden

² Sanierung über 10 Jahre

CO ₂ -Minderung	•	
Vermeidungskosten		
Betriebswirtschaftlichkeit	•	
Gesamtkosten		
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M2-8	Thermische Sanierung der Gebäudehülle der unsanierten Gebäude der Pro Potsdam , Alter > 20 Jahre, Drewitz	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die Pro Potsdam GmbH als eine der großen Wohnungsunternehmen in der Stadt Potsdam unterhält von 1,3 Mio. m ² BGF (beheizt) insgesamt 123.000 m ² unsanierte BGF (nahezu 100 %) im Ortsteil Drewitz. Im Rahmen des Projektes „Gartenstadt Drewitz“ ist geplant, alle dortigen Gebäude der Pro Potsdam GmbH zu sanieren.		
Zeitraum: 2011 - 2020		
Räumliche Schwerpunkte: Kommunale Wohngebäude der Pro Potsdam GmbH in Drewitz		
Akteure: Pro Potsdam GmbH	Zielgruppe: Vermieter / Mieter	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, Koordinierungsstelle Klimaschutz
Gesamt-Investition bis 2020: (1) Fernwärmeversorgte Gebäude; (2) Gebäude beheizt mit sonstigen Brennstoffen; (3) Gesamt Absolut: (1) 17 Mio. € (2) 0 Mio. € (3) 17 Mio. € ¹ Ø pro Jahr: (1) 1,7 Mio € (2) 0 € (3) 1,7 Mio €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: (1) 2.200 t (2) 0 t (3) 2.200 t ² Ø pro Jahr: (1) 430 t (2) 0 t (3) 430 t		
Zusatznutzen: Stadtverbesserung, Verbesserung der Behaglichkeit innerhalb der Gebäude. Durch thermische Sanierung der Gebäudehülle sinkt der Endenergiebedarf um mehr als 30 %.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: KfW-Förderprogramme. Betriebswirtschaftlichkeit 1 Punkt, da Kosten derzeit nicht voll umlegbar sind (Investor-Nutzer-Dilemma).		
CO ₂ -Minderung	•	
Vermeidungskosten		
Betriebswirtschaftlichkeit	•	
Gesamtkosten		
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

¹ Gesamtinvestition 68 Mio €, da bei Umsetzung der Maßnahme zusätzliche Baumaßnahmen durchgeführt werden

² Sanierung über 10 Jahre

M2-9	Thermische Sanierung der Gebäudehülle Schulen und Kitas des Kommunalen Immobilienservice (KIS), Gebäudealter > 20 Jahre	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Der Kommunale Immobilienservice sieht vor, bis zum Jahr 2013 den größten Teil der noch unsanierten Schulen und Kindertagesstätten zu sanieren. Dabei wird mindestens der aktuell gültige EnEV-Standard 2009 eingehalten. Teilweise ist geplant, den EnEV2009-Standard zu unterschreiten (- 40 %). Es wird empfohlen, alle unsanierten, nicht mit Fernwärme versorgten sowie alle fernwärmeversorgten, ohne Denkmalschutz liegenden Schulen und Kitas zu sanieren. In den Jahren zwischen 2014 und 2020 wird angenommen, dass 20 % der nicht fernwärmeversorgten Schulen und Kitas ohne Denkmalschutz saniert werden, welche nach der WSVO 95 teilsaniert wurden. Aufgrund des Denkmalschutzes und der daraus resultierenden aufwendigen und kostspieligen Sanierung wird hierbei eine Teilsanierung empfohlen (Dämmung Dach, Kellerdecke/Kellerwände + Bodenplatte; Austausch Fenster). Alle Maßnahmen sind mindestens nach der aktuellen EnEV 2009 auszuführen.		
Zeitraum: 2011 - 2020		
Räumliche Schwerpunkte: Schulen und Kitas des Kommunalen Immobilienservice (KIS) im Stadtgebiet Potsdam		
Akteure: Kommunaler Immobilienservice (KIS)	Zielgruppe: Einwohner der LHP	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1 / KIS
Gesamt-Investition bis 2020: (1) Fernwärmeversorgte Gebäude; (2) Gebäude beheizt mit sonstigen Brennstoffen; (3) Gesamt Absolut: (1) 4,7 Mio. € (2) 1,4 Mio. € (3) 6,2 Mio. € ¹ Ø pro Jahr: (1) 0,47 Mio. € (2) 0,14 Mio. € (3) 0,62 Mio. €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: (1) 4,7 Mio. € (2) 1,4 Mio. € (3) 6,2 Mio. € ² Ø pro Jahr: (1) 0,47 Mio. € (2) 0,14 Mio. € (3) 0,62 Mio. €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: (1) 540 t (2) 930 t (3) 1.470 t Ø pro Jahr: (1) 107 t (2) 186 t (3) 293 t		
Hemmnisse / Zusatznutzen: Steigerung der räumlichen Behaglichkeit in den Gebäuden → Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten; Vorbildfunktion.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: KfW-Förderprogramme, Landesförderungen. Die Verteilung der Sanierungsressourcen erfolgte hinsichtlich der optimierten CO ₂ -Einsparung. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist bei rund 30 % höheren Betriebskosten bei der Fernwärme gegenüber Gas eine vorzugsweise Sanierung im Einzugsbereich der Fernwärme vorzuziehen.		

¹ Gesamtinvestition höher

² Gesamtinvestition höher

CO ₂ -Minderung	•	
Vermeidungskosten		
Betriebswirtschaftlichkeit	• •	
Gesamtkosten		
Kosten LHP		
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M2-10	Thermische Sanierung der Gebäudehülle der Gebäude des Kommunalen Immobilienservice (KIS), außer Schulen und Kitas, Gebäudealter > 20 Jahre	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Der Kommunale Immobilienservice verwaltet neben Schulen und Kitas etwa 140.000 m ² BGF (beheizt), wovon rund 42.000 m ² BGF denkmalgeschützt sind. Es wird empfohlen, dass alle nicht fernwärmeversorgten unsanierten Gebäude (ca. 2.000 m ² BGF, 50 % Denkmalschutz) saniert werden. Es wird bei den denkmalgeschützten Gebäuden eine Teilsanierung von Dach, Kellerdecke und Fenstern empfohlen. Alle Maßnahmen sind mindestens nach der aktuellen EnEV 2009 auszuführen.		
Zeitraum: 2011 - 2020		
Räumliche Schwerpunkte: Gebäude des Kommunalen Immobilienservice (KIS) im Stadtgebiet Potsdam (außer Schulen und Kitas)		
Akteure: Kommunaler Immobilienservice (KIS)	Zielgruppe: Einwohner der LHP; Kommunaler Immobilienservice (KIS)	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1 / KIS
Gesamt-Investition bis 2020: (1) Fernwärmeversorgte Gebäude; (2) Gebäude beheizt mit sonstigen Brennstoffen; (3) Gesamt Absolut: (1) 0 € (2) 615.000 € (3) 615.000 € ¹ € Ø pro Jahr: (1) 0 € (2) 61.500 € (3) 61.500 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: (1) 0 Mio. € (2) 615.000 € (3) 615.000 € ² Ø pro Jahr: (1) 0 € (2) 61.500 € (3) 61.500 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: (1) 0 t (2) 385 t (3) 385 t Ø pro Jahr: (1) 0 t (2) 77 t (3) 77 t		
Zusatznutzen: Steigerung der räumlichen Behaglichkeit in den Gebäuden, Stadtbildverbesserung, Vorbildfunktion.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: KfW-Förderprogramme, Landesförderungen. Die Verteilung der Sanierungsressourcen erfolgte hinsichtlich der optimierten CO ₂ -Einsparung. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist bei rund 30 % höheren Betriebskosten bei der Fernwärme gegenüber Gas eine vorzugsweise Sanierung im Einzugsbereich der Fernwärme vorzuziehen.		
CO ₂ -Minderung		
Vermeidungskosten	•	
Betriebswirtschaftlichkeit	• •	
Gesamtkosten	•	
Kosten LHP	•	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

¹ Gesamtinvestition höher

² Gesamtinvestition höher

M2-11	Thermische Sanierung der Gebäudehülle der bisher un-/ teilsanierten Nichtwohngebäude des Brandenburgischen Landesbetriebes für Liegenschaften und Bauen, Alter > 20 Jahre	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Der BLB Brandenburg unterhält aktuell ca. 300.000 m ² BGF (beheizt) in der Stadt Potsdam. Davon sind rund 33.000 m ² BGF (beheizt) unsaniert, überwiegend denkmalgeschützt und rund 103.000 m ² BGF teilsaniert nach der WSV095, davon 45% unter Denkmalschutz. Es wird empfohlen, 40 % der nicht denkmalgeschützten, nach der WSV095 teilsanierten Gebäude (ca. 6.500 m ²), die nicht fernwärmeversorgt werden, bis zum Jahr 2020 zu sanieren. Dabei werden ausschließlich ergänzende Maßnahmen zum bestehenden Sanierungsstand (z. B. Sanierung Fassade) empfohlen. Zusätzlich dazu sollten die bisher unsanierten, denkmalgeschützten Gebäude, welche nicht fernwärmeversorgt sind zu einem Anteil von 20 % (ca. 5.900 m ²) und zusätzlich alle anderen unsanierten Gebäude (3.200 m ²) saniert werden. Aufgrund des Denkmalschutzes und der daraus resultierenden aufwendigen und kostspieligen Sanierung wird eine Teilsanierung angenommen (Dämmung Dach, Kellerdecke/Kellerwände + Bodenplatte; Austausch Fenster). Alle Maßnahmen sind mindestens nach der aktuellen EnEV 2009 auszuführen.		
Zeitraum: 2011 - 2020		
Räumliche Schwerpunkte: Gebäude des Brandenburgischen Landesbetriebes für Liegenschaften in der Landeshauptstadt Potsdam.		
Akteure: Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften	Zielgruppe: Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, Koordinierungsstelle Klimaschutz
Gesamt-Investition bis 2020: (1) Fernwärmeversorgte Gebäude; (2) Gebäude beheizt mit sonstigen Brennstoffen; (3) Gesamt Absolut: (1) 0,2 Mio. € (2) 2,6 Mio. € (3) 2,8 Mio. € Ø pro Jahr: (1) 0,02 Mio. € (2) 0,26 Mio. € (3) 0,28 Mio. €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: (1) 45 t (2) 1.610 t (3) 1.660 t Ø pro Jahr: (1) 9 t (2) 322 t (3) 330 t		
Zusatznutzen: Steigerung der räumlichen Behaglichkeit in den Gebäuden, Stadtbildverbesserung, höhere Arbeitseffizienz.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: KfW-Förderprogramme, Landesförderungen. Die Verteilung der Sanierungsressourcen erfolgte hinsichtlich der optimierten CO ₂ -Einsparung. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist bei rund 30 % höheren Betriebskosten bei der Fernwärme gegenüber Gas eine vorzugsweise Sanierung im Einzugsbereich der Fernwärme vorzuziehen.		

CO ₂ -Minderung	•	
Vermeidungskosten	•	
Betriebswirtschaftlichkeit	• •	
Gesamtkosten		
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M2-12	Dezentrale Energieerzeugung (Wärmepumpen)	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Bei Berücksichtigung von 5 % der 3,6 Mio. m ² BGF, die in den Außenbezirken, d.h. weder im Fernwärmeverdichtungs-, noch im Fernwärmeerweiterungsgebiet liegen, ergibt sich eine Fläche von rund 150.000 m ² NGF, die im Laufe der nächsten 10 Jahre zu einem Drittel mit einer Luft-Wasser und zu zwei Dritteln mit einer Sole-Wasser-Wärmepumpe ausgerüstet werden sollen und dabei als Annahme einen Brennwertkessel mit Solaranlage verdrängen. Zur Unterstützung der Umsetzung sollte eine gezielte Ansprache von Interessenten durch Kampagnen und Beratungen erfolgen.		
Zeitraum: -		
Räumliche Schwerpunkte: -		
Akteure: Vermieter / Eigentümer außerhalb der Fernwärmegebiete	Zielgruppe: Vermieter / Eigentümer außerhalb der Fernwärmegebiete	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, Koordinierungsstelle Klimaschutz
Gesamt-Investition bis 2020: Ansatz je 170 m ² NGF: Brennwertkessel 6.500 €, Kollektor 7 m ² 5.000 €, insgesamt 10 Mio. € [150.000/170*(6.500+5.000)] Luft-WP 12.500 €, Sole-WP 19.500 €, 1/3-2/3-Mix 17.200 €, insgesamt 15 Mio. € [150.000/170*17.200], Mehrkosten 5 Mio. € Absolut: 5 Mio. € Ø pro Jahr: 0,5 Mio. €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Für die Beheizung und Warmwasser bei 40 W/m ² und 2.000 h/a Vollbenutzung ergibt sich ein Wärmebedarf von 12 GWh/a. Bei einem Anteil Solarkollektor von 4 % der NGF und einem Ertrag von 450 kWh/m ² werden insgesamt 2,7 GWh solarthermisch CO ₂ -frei erzeugt, die restlichen 9,3 GWh/a emittieren jährlichen 2.160 t CO ₂ (9,3 x 244 / 1,05). Laut TÜV-Gutachten werden im GuD-Kraftwerk 2,57 kWh Erdgas H _i / kWh Strom eingesetzt. Unter Berücksichtigung der CO ₂ -Emissionen nach dem Primärenergiefaktor 0,18 ergibt sich eine Verrechnungsgröße von 244 g/kWh _{Gas} * 2,57 *(1-18%) = 514 t CO ₂ / GWh _{el} . Bei einer Sole-Wasser-WP mit einer Jahresarbeitszahl von 4,2 ergibt sich 122 t CO ₂ /GWh _{Wärme} , bei der Luft-Wasser-WP mit einer Jahresarbeitszahl von 3,1 entsprechend 166 t CO ₂ /GWh _{Wärme} , im 1/3-2/3-Mix entsprechend 137 t CO ₂ /GWh _{Wärme} . Es ergibt sich eine Einsparung von 2.160 -137*9,3 = 1.125 t CO ₂ /a Absolut: 4.430 t Ø pro Jahr: 886 t		
Hemmnisse / Zusatznutzen: Durch die Hebelwirkung der Jahresarbeitszahl besteht eine stark gedämpfte Empfindlichkeit gegenüber Energiepreiserhöhungen. Ein Betrieb der WP mit CO ₂ -freiem Grünstrom verdoppelt die CO ₂ -Minderung bei gleichbleibenden Investitionskosten.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Die Betrachtung von Photovoltaik und Solarthermie erfolgt in Los 4. Die Betrachtung von Biomasse erfolgt in Los 3		

CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten	•	
Betriebswirtschaftlichkeit	• •	
Gesamtkosten		
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M2-13	Einsatz von Klärgas-KWK	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Im Klärwerk der EWP entsteht kontinuierlich Klärgas, das derzeit bis auf Prozessbeheizungsschritte im Wesentlichen nicht genutzt wird. Es wird vorgeschlagen, diese Energiequelle zur Stromerzeugung über ein motorisch betriebenes 150 kW _{el} BHKW zu nutzen. Rechenansatz: Laufzeit 8.000 h/a, Stromproduktion 1,2 GWh/a, Lebensdauer 10 Jahre		
Zeitraum: 2011-2020		
Räumliche Schwerpunkte: Am Standort des Klärwerks.		
Akteure: EWP	Zielgruppe: EWP	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1, SWP
Gesamt-Investition bis 2020: Absolut: 110.000 € einmalig Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Laut TÜV-Gutachten werden im GuD-Kraftwerk 2,57 kWh Erdgas H _i / kWh Strom eingesetzt. Unter Berücksichtigung der CO ₂ -Emissionen nach dem Primärenergiefaktor 0,18 ergibt sich eine Verrechnungsgröße von 244 g/kWh _{Gas} * 2,57 *(1-18%) = 514 t CO ₂ / GWh _{el} . Absolut: 6.170 t Ø pro Jahr: 617 t		
Hemmnisse / Zusatznutzen: Ressourcenschonung und Vorbildfunktion.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Stromvergütung ist gefördert nach KWK- und EEG-Gesetz.		
CO ₂ -Minderung	•	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	•	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M2-14	Einsatz von Aquiferspeicher zur saisonalen Speicherung von Wärme	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Es wird vorgeschlagen, in einem Pilotvorhaben dezentral zwei Aquiferspeicher zur saisonalen Speicherung von sommerlicher Abwärme aus der Stromproduktion mit einer Lade-/ Entladeleistung und einer Kapazität von jeweils 5 MW bzw. 20 GWh zu installieren. Nach anfänglich höheren Einfahrverlusten wird anschließend mit 25 % jährlichen Verlusten bei einem nutzbaren Temperaturniveau von 75° C gerechnet, das dezentral in angekoppelten sekundären, neu gebauten Fernwärmenetzen genutzt werden kann.		
Zeitraum: Nach Planungsphase ab 2014		
Räumliche Schwerpunkte: Nördlicher Rand des Fernwärmenetzes		
Akteure: EWP	Zielgruppe: Fernwärmenutzer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1, SWP
Gesamt-Investition bis 2020: Absolut: 8 Mio. € einmalig 2014 Ø pro Jahr: k. A. €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Wärmeseitiger Mehraufwand durch Wärmeverluste 15 t / GWh (244 t/GWh * 18% * (1 - 1 / (1-25%))) Stromseitige Einsparung durch zusätzliche KWK-Kopplung im Sommer bei Verdrängung ungekoppelten Netzstromes 218 t / GWh (244 t/GWh * 3 – 514 t /GWh). Laut TÜV-Gutachten werden im GuD-Kraftwerk 2,57 kWh Erdgas H ₂ je kWh Strom eingesetzt. Damit wird der Strom zu 514 t/Gwh bewertet (244 t/Gwh * 2,57 * (1-18%)). Bei einer Stromkennzahl von 1 können wärmeseitiger Mehraufwand und stromseitige Einsparung 1:1 verrechnet werden, es ergibt sich eine resultierende Einsparung von 203 t/GWh (218-15) Das jährliche Einsparpotential ergibt sich aus einer angenommenen einfachen jährlichen Ladung der Speicher: 2 * 20 GWh * (1-25%) * 203 t/GWh = 6090 t/a Absolut: ca. 24.000 t (höhere Anfangsverluste) Ø pro Jahr: 6.000 t		
Hemmnisse / Zusatznutzen: Ein späterer Anschluss von Solarthermie ermöglicht die Nutzung von sommerlichen Überkapazitäten der auch für die Gebäudeheizung dimensionierten Solaranlagen und verhindert Schäden an den Anlagen durch Überhitzung, da eine Abnahme stets gegeben ist.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Es besteht Aussicht auf eine Förderung des Projektes. Die CO ₂ -Ersparnis wurde unter der Prämisse der Nutzung von Grünstrom für die Pumpen ermittelt.		
CO ₂ -Minderung	• • •	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	•	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M2-15	Biomethan-Einsatz bei der zentralen Strom- und Fernwärmeerzeugung	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die EWP ist gemäß Beschluss des AR dabei, für den Standort Heizkraftwerk Potsdam Süd eine Erhöhung der vorhandenen KWK-Stromerzeugungskapazitäten zu prüfen. Um die von der Bundesregierung im Jahr 2007 in Meseberg beschlossene Zielvorgabe hinsichtlich des Anteils an regenerativ erzeugtem Strom auch für die Landeshauptstadt Potsdam erfüllen zu können wird vorgeschlagen, eine modular strukturierte Kapazitätserhöhung unter dem Aspekt der Nutzung regenerativ erzeugten Biomethans und der stufenweisen Erhöhung des regenerativen Anteils in die Überlegungen einzubeziehen und nach Möglichkeit umzusetzen. Gleichzeitig kann mit dem Aufbau eines regenerativen Brennstoffanteils bei der Kraft-Wärmegekoppelten Fernwärmeerzeugung der Primärenergiefaktor der Fernwärme verbessert und damit der drohenden Verschlechterung dieser für die Immobilienwirtschaft in Potsdam wie auch für die CO ₂ -Bilanz der Stadt Potsdam wichtigen Kenngröße entgegen getreten werden. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, da sich dieser Kennwert im Zuge des steigenden bundesdeutschen regenerativen Stromanteils verschlechtert hat und zukünftig weiter verschlechtern wird. Um diesem Effekt in Potsdam entgegenzuwirken, schlägt die Arbeitsgemeinschaft vor, zunächst ein KWK-Aggregat mit einer elektrischen Leistung von ca. 4,5 MW und einem elektrischen Wirkungsgrad von rd. 45 % mit Biomethan im Grundlastbetrieb einzusetzen. Hierdurch kann ca. 8 % des jährlichen Erdgaseinsatzes substituiert und der nach der EnEV 2009 berechnete Primärenergiefaktor der Fernwärme von rund 28 % auf 11 % gesenkt und stabilisiert werden.		
Zeitraum: Prüfung 2010-2011, Umsetzung bis 2014		
Räumliche Schwerpunkte: HKW- Potsdam-Süd		
Akteure: Stadtwerke Potsdam / EWP	Zielgruppe: -	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1, SWP
Gesamt-Investition bis 2020: Absolut: 6,3 Mio. € Investition KWK-Anlage für 3 x 4,5 MW _{el.} sukzessive Ø pro Jahr k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Erzeugung 3 x 4,5 MW x 8000 h/a = 108 GWh/a Laut TÜV-Gutachten werden im GuD-Kraftwerk 2,57 kWh Erdgas H _i je kWh Strom eingesetzt, die emissionsfrei substituiert werden können: 108 GWh/a x 2,57 x 244 t CO ₂ / GWh = 68.000 t Im Kraftwerk wurden 96 GWh Strom erzeugt. Absolut: 340.000t Mittlere Laufzeit 5 Jahre Ø pro Jahr: ca. 68.000 t		
Hemmnisse / Zusatznutzen: Stabilisierung des Primärenergiefaktors der EWP		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Refinanzierung erfolgt über EEG-geregelte Vergütung von eingespeistem Strom.		

CO ₂ -Minderung	• • •	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	•	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M2-16	Erzeugung EEG-Windstrom	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Um die von der Bundesregierung im Jahr 2007 in Meseberg beschlossene Zielvorgabe hinsichtlich des Anteils an regenerativ erzeugtem Strom an der Gesamterzeugung auch für die Landeshauptstadt Potsdam zu erzielen, wird vorgeschlagen, dass sich die EWP als mehrheitlich im kommunalen Eigentum befindliches Energieversorgungsunternehmen an Investitionen in Windstromerzeugungsanlagen beteiligt. Die regenerative Stromerzeugung durch die EWP wird auch zur Deckung der steigenden Nachfrage nach CO ₂ -freiem, aus erneuerbaren Energieträgern erzeugtem Strom für erforderlich erachtet.		
Zeitraum: von 2012 bis 2020 / Kalkulierte Nutzungsdauer 20 Jahre		
Räumliche Schwerpunkte: Für wirtschaftliche Windstromerzeugung geeignete Standorte.		
Akteure: Stadtwerke Potsdam / EWP	Zielgruppe: -	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich1, SWP
Gesamt-Investition bis 2020: Absolut: 11,7 Mio. € (1.300 €/kW bei 3 Windgeneratoren je 3 MW, einmalig) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: 98.250 t (absolute kumulierte Zahl bis 1/2020: bei Inbetriebnahme 06/2012) Ø pro Jahr: 13.100 t (gegenüber Strommix (2008): 9 MW x 2.300 vbh = 20,7 GWh/a x 633 kt/GWh)		
Hemmnisse / Zusatznutzen:		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Refinanzierung kapital-, betriebs-, und verbrauchsgebundener Kosten erfolgt über EEG-geregelte Vergütung von in das öffentliche Netz eingespeistem Strom.		
CO ₂ -Minderung	• • •	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	•	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte		
Anpassungsnutzen		

M2-17	Einsatz von Grünstrom im kommunalen Einflussbereich	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Der Kommunale Immobilienservice (KIS) hat bei rund 160 Verbrauchsstellen 2008 einen Jahresverbrauch von rund 6 GWh/a. Weitere 7 GWh/a stehen im Rahmen der öffentlichen Straßenbeleuchtung im Einflussbereich der Kommune zur Disposition. Bei angenommenen Preisunterschieden von 15 €/MWh wird empfohlen zu prüfen, ob die Vorbildfunktion und der Multiplikatoreffekt den Mehraufwand rechtfertigen. Potsdam steht dabei im Wettbewerb zu anderen Kommunen, die diese Entscheidung bereits getroffen haben. Bei positiver Entscheidung sind entsprechende Strompreisangebote einzuholen, um den aktuellen Mehraufwand bezogen auf die jeweils angebotene Stromqualität zu spezifizieren.		
Zeitraum: 2011-2020		
Räumliche Schwerpunkte: Ganz Potsdam		
Akteure: Kommune	Zielgruppe: Gesamtbevölkerung	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1 / KIS, SWP
Gesamt-Kosten bis 2020: Keine Investitionskosten, erhöhte Betriebskosten Absolut: ca. 2 Mio. € Ø pro Jahr: 195.000 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: ca. 2 Mio. € Ø pro Jahr: 195.000 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Laut TÜV-Gutachten werden im GuD-Kraftwerk 2,57 kWh Erdgas H ₂ /kWh Strom eingesetzt. Unter Berücksichtigung der CO ₂ -Emissionen nach dem Primärenergiefaktor 0,18 ergibt sich eine Verrechnungsgröße von $244 \text{ g/kWh}_{\text{Gas}} * 2,57 * (1-18\%) = 514 \text{ t CO}_2/\text{GWh}_{\text{el}}$. Einsatz von 100% CO ₂ -freier Grünstrom bei insgesamt 13 GWh/a Stromverbrauch: Absolut: 67.000 t Ø pro Jahr: 6.700 t		
Hemmnisse / Zusatznutzen: Vorbildfunktion und Multiplikatoreffekt.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Es muss eine Ausschreibung vorbereitet und die Qualität des Grünen Stroms bewertet werden.		
CO ₂ -Minderung	• • •	
Vermeidungskosten	• •	
Betriebswirtschaftlichkeit		
Gesamtkosten	•	
Kosten LHP	•	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

14.3.3 Maßnahmen aus Los 3

M3-1		Förderung kompakter Siedlungsstrukturen¹	
Status: Fortsetzung der bisherigen Planungspolitik			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Zur Förderung kompakter Siedlungsstrukturen gehört nicht nur eine nachhaltige Flächennutzungs- und Bebauungsplanung, sondern auch eine vom gleichen Ziel geleitete Genehmigungspraxis und Investitionspolitik. Durch die Steuerung des Wohnungsbaus und der sonstigen Bauten wird die CO ₂ -Freisetzung nicht gemindert, sondern zunächst vermehrt. Deshalb kommt es darauf an, diese Freisetzung so früh und so umfassend wie möglich zu reduzieren (Passivhaus-Standard). Siehe dazu auch Maßnahmen M3-3 und M3-4. Die Entwicklungsprognosen lassen eine umfangreiche jährliche Bautätigkeit erwarten (bis zu 300 Mio. EUR/ p.a.), die die Bauverwaltung der LHP vor deutliche Belastungen stellen wird.			
Zeitraum: ab 2010			
Räumliche Schwerpunkte: Nördliche Ortsteile, Potsdam Nord, Potsdam Süd			
Akteure: Planungsverwaltung und Kommunalpolitik LHP		Zielgruppe: Investoren sowie Nachfrager nach Bauleistungen und fertigen Immobilien	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: 10 - 20.000 t (CO ₂ -Mehrbelastungen, s.o.) Ø pro Jahr: 900 - 1.800 t (CO ₂ - Mehrbelastungen)			
Hemmnisse: Angebot und Nachfrage sind schwer steuerbar.			
Zusatznutzen: Die effektive Nutzung des kommunalen Leistungsangebots wird durch eine kompakte Siedlungsstruktur befördert.			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Hinweis: Die obengenannten Zahlen versuchen den baulichen Gesamtumsatz (ohne Verkehrsausbaumaßnahmen) grob abzuschätzen. Für Teile der städtischen Planungs- und Regieleistungen können Fördermittel des Landes in Anspruch genommen werden.			
CO ₂ -Minderung	k. A.		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	k. A.		
Kosten LHP	k. A.		
Maßnahmenschärfe	• • •		
Positive Nebeneffekte	• •		
Anpassungsnutzen	•		

¹ Bezug: LOS 2, LOS 6

M3-2	Verhinderung nicht integrierter Strukturen mit zusätzlicher Verkehrserzeugung¹	
Status: Fortsetzung der bisherigen Planungspolitik		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Zur Sicherung nachhaltiger Siedlungsstrukturen gehört neben einer vorausschauenden Planung auch eine gezielte und wirksame Ordnungspolitik im Gemeindegebiet sowie, und soweit möglich, auch im Umland der LHP. Hier sollte auf ein möglichst klimaschonendes Wachstum des künftigen Neubauvolumens geachtet werden.		
Zeitraum: ab 2010		
Räumliche Schwerpunkte: Vor allem der Außenbereich der Siedlungsfläche der LHP an den regionalen und überregionalen Verkehrsachsen.		
Akteure: Planungsverwaltung und Kommunalpolitik LHP	Zielgruppe: Investoren, Entwickler	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Verhinderung nicht integrierter und strukturgefährdender Entwicklungen im Umland nur mit Hilfe der Nachbargemeinden und der Landesbehörden möglich. Zusatznutzen: Effektive Entwicklung der integrierten Strukturen.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Hinweise: Der administrative Aufwand für eine Verhinderung nicht integrierter Vorhaben kann ggf. relativ hoch sein, lässt sich jedoch nur schwer abschätzen. Fördermöglichkeiten: Für entsprechende Verträglichkeitsuntersuchungen können ggf. Fördermittel in Anspruch genommen.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen	•	

¹ Bezug: LOS 2, LOS 6
Seite 370 von 477

M3-3	Festlegung von Klimazielen in Bebauungsplänen¹	
Status: Weiterentwicklung der bisherigen Planungspolitik		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Das BauGB ermöglicht in § 1a, Abs. 7f. die Festlegungen zur Nutzung erneuerbarer Energien und zur sparsamen und effizienten Nutzung von Energie in einem Bebauungsplan. Dies ermöglicht die Festlegung energetischer Standards und Festlegungen zur Gestaltung und Ausrichtung der Gebäude. Es steht hier die möglichst klimaschonende Gestaltung des künftigen Neubausvolumens im Vordergrund (siehe auch M3-1). Der bei diesen Arbeitsprozessen entstehende mögliche Zusatzaufwand ist vorab nicht abzuschätzen.		
Zeitraum: ab 2010		
Räumliche Schwerpunkte: Vor allem in den Schwerpunkträumen Nördliche Ortsteile, Potsdam Nord und Potsdam Süd, Golm und Babelsberg		
Akteure: Planungsverwaltung und Kommunalpolitik LHP, Investoren, Klimaexperten	Zielgruppe: Investoren, Entwickler, interessierte Nachfragegruppen	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Die Personalkapazität der Planungsverwaltung und die Mitwirkungsbereitschaft der Investoren begrenzen diese Handlungsmöglichkeit.		
Zusatznutzen: Auf diese Weise kann z. B. der Einsatz von Solarenergie planmäßig optimiert werden.		
Hinweise / Anmerkungen / Fördermöglichkeiten: Hinweis: Der Ansatz von 50 % des Gesamtumsatzes aus STB-M1 unterstellt, dass für ca. 50 % aller baulichen Maßnahmen Bebauungspläne erforderlich werden. Fördermöglichkeit: Externe Kosten können ggf. von den Investoren übernommen werden		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	● ●	
Positive Nebeneffekte	● ●	
Anpassungsnutzen	●	

¹ Bezug: LOS 2, LOS 3 Landschaftsplanung, LOS 4, LOS 6

M3-4	Förderung von Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepten zur Optimierung klimarelevanter Aufwertungen	
Status: Vermehrte Nutzung kooperativer Konzepterarbeitungen		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Das Beispiel des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes für die „Gartenstadt Drewitz“ (Wettbewerbsbeitrag) zeigt, dass durch integrierte Stadtteil- oder Quartierskonzepte ganzheitliche Lösungen gefunden werden können, die energetische Sanierung und Klimaanpassung miteinander verzahnen und auf diesem Weg umfassende Aufwertungen erreichen. Die Optimierungsprozesse kommen durch den ganzheitlichen Ansatz zu Stande, der Gebäude und Energie, Verkehr und Freiraum gemeinsam behandelt. Der breite Einsatz von Solarenergie (Solar-Stadtteil) ist dabei nur eine der vorhandenen Möglichkeiten. Der durch die Betreuung solcher Verfahren entstehende Zusatzaufwand für die Verwaltung ist vorab nicht abzuschätzen		
Zeitraum: ab 2012 nach entsprechender Vorbereitung		
Räumliche Schwerpunkte: Stadtumbauquartiere, Stadterneuerungsgebiete und größere Neubau-/ Umbauvorhaben, z. B. in Konversionsgebieten.		
Akteure: Wohnungsbauunternehmen	Zielgruppe: Mieter und Beschäftigte des Quartiers	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (abhängig von Gebietsumfang) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Abstimmungsprobleme bei mehreren Eigentümern. Relativ hoher kommunaler Betreuungsaufwand. Zusatznutzen: Kooperative Verfahren fördern die Öffentlichkeitsarbeit und erleichtern die Durchführung.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Fördermöglichkeiten: Kommunaler Aufwertungsbeitrag kann im Rahmen der Städtebauförderung gefördert werden.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen	• •	

M3-5	Erhöhung des Bewegungskomforts für Fußgänger und Fahrradfahrer	
Status: Weiterentwicklung des bestehenden Systems von Fuß- und Radwegen mit einem entsprechenden Planungsvorlauf		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Diese Maßnahme betrifft das gesamte Stadtgebiet, vor allem aber die Räume mit erhöhtem Aufkommen an Fußgängern und Fahrradfahrern (Zentrale Bereiche). Deutliche Defizite bestehen z. B. bei behindertengerechten Straßenquerungen sowie beim Abstellanlagenangebot für Fahrräder. Die Radverkehrsstrategie LHP wird hier berücksichtigt. Bei den unten genannten Kosten sind die bestehenden Haushaltsansätze für die Umsetzung der Radfahrstrategie berücksichtigt.		
Zeitraum: ab 2010		
Räumliche Schwerpunkte: Nördliche Innenstadt, Potsdam-West, Potsdam-Süd		
Akteure: Planungsverwaltung und Kommunalpolitik LHP	Zielgruppe: Fußgänger, besonders: Behinderte, Fahrradfahrer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: ca.12.000.000 € Ø pro Jahr: ca. 1.000.000 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: ca.12.000.000 € Ø pro Jahr: ca. 1.000.000 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. wie Maßnahme M6-5 Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Den erforderlichen und wünschenswerten Qualitätsverbesserungen werden vom Kommunalhaushalt Grenzen gesetzt. Zusatznutzen: Die Komfortverbesserungen kommen nicht nur der Potsdamer Bevölkerung sondern auch allen Gästen (Tourismus) zugute.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Hinweis: Die angegebenen Kosten bestehen aus 75 % Radverkehrsstrategie und 25 % Komfortverbesserungen für Fußgänger. Fördermöglichkeiten bestehen nur im Rahmen der Städtebauförderung für eng begrenzte Fördergebiete (z. B. Aktive Zentren)		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	•	
Kosten LHP	•	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen	•	

M3-6	Energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften¹	
Status: Weiterentwicklung der bestehenden Bewirtschaftungspraxis		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die kommunalen Liegenschaften (ca. 400 Objekte) werden z. Zt. durch den Eigenbetrieb Kommunalen Immobilienservice (KIS) verwaltet. Der Etat für Sanierungs-, Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen (inkl. energetische Maßnahmen) beträgt 40 Mio. EUR/a. Dieser Etat reicht z. Zt. nicht aus, Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung im größeren Umfang durchzuführen. Diese Maßnahme entspricht weitgehend dem Maßnahmenpaket M2-9.		
Zeitraum: ab 2010		
Räumliche Schwerpunkte: Standorte der kommunalen Einrichtungen		
Akteure: Fachverwaltungen und Kommunalpolitik LHP	Zielgruppe: Nutzer der kommunalen Einrichtungen	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1/ Eigenbetrieb kommunaler Immobilienservice (KIS)
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Siehe M2-9 Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Siehe M2-9 Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Siehe M2-9 Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Geringe Finanzierungsspielräume für größere Modernisierungsmaßnahmen. Zukünftige Betriebskosteneinsparungen sind kommunalwirtschaftlich vorab nicht kapitalisierbar. Zusatznutzen: Stadt als Vorbild.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Fördermöglichkeiten: z. B. Konjunkturprogramme.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen	•	

¹ Bezug: LOS 2
Seite 374 von 477

M3-7	Übernahme der Essentials des Klimaschutzkonzeptes 2010 in den FNP-Entwurf¹	
Status: Einarbeitung in den laufenden FNP-Arbeitsprozess		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Im Klimaschutzbericht LHP 2008 ist festgehalten (S. 34/ 35), dass die Essentials des Klimaschutzkonzeptes 2010 in den FNP übernommen werden sollen. Die Integrationsaufgabe gilt für den Innenbereich ebenso wie für den Außenbereich. Im Vordergrund steht die Aufgabe der Klima-Anpassung. Der durch diesen zusätzlichen Arbeitsprozess entstehende Aufwand für die Stadtverwaltung ist nicht vorab abzuschätzen. Die Ergebnisse dieses Arbeitsprozesses können in eine FNP-Änderung eingebracht werden.		
Zeitraum: 2010 bis 2020/25 (Planungshorizont)		
Räumliche Schwerpunkte: Gesamtes Gemeindegebiet der LHP		
Akteure: Fachverwaltungen und Kommunalpolitik LHP	Zielgruppe: Verwaltung und kommunale Öffentlichkeit	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4/ Fachbereich 46
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr:		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr:		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: 0 t (keine direkte CO ₂ -Minderung durch FNP-Ergänzung) Ø pro Jahr: 0 t		
Zusatznutzen: Durch die Integration der Klimaschutzziele in den FNP wird eine völlig neue Qualität für den FNP erreicht.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Fördermöglichkeiten: Da ein FNP mit einem integrierten Klimaschutzkonzept einen völlig neuen Planungsanspruch darstellt, können hier verschiedene Fördermöglichkeiten genutzt werden.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	● ● ●	
Positive Nebeneffekte	● ●	
Anpassungsnutzen	● ●	

¹ Bezug: LOS 3 Landschaftsplanung

M3-8		Klimagerechte Bebauungspläne mit GVZ-Vorgaben	
Status: Weiterentwicklung der bisherigen Bebauungsplanungspraxis			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: In Erweiterung der Bebauungsplanrichtlinien zu CO ₂ -Vermeidung und –Minderung wird hier versucht, mit Hilfe von Mindestvorgaben für den Versiegelungsgrad und das nachzuweisende Grünvolumen wirksam Klima-Anpassungsmaßnahmen in der Bebauungsplanung festzulegen. In diese Regelung einbezogen werden sollte das gesamte Bauvolumen, für das die Aufstellung neuer Bebauungspläne erforderlich wird (siehe auch Maßnahme M3-3). Das Grünvolumen bezeichnet das oberirdische Grünvolumen aller Pflanzen eines Grundstücks, dieses Volumen wird zur Größe des Grundstücks in Beziehung gesetzt (Grünvolumenzahl, siehe Umweltmonitoring der LHP).			
Zeitraum: ab 2010			
Räumliche Schwerpunkte: Gesamtes Gemeindegebiet der LHP			
Akteure: Fachverwaltungen und Kommunalpolitik LHP		Zielgruppe: Investoren, Entwickler sowie alle späteren Nutzer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4/ Fachbereich 46 in Kooperation mit Fachbereich 38
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. siehe M3-3 Ø pro Jahr: k. A.			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. siehe M3-3 Ø pro Jahr: k. A.			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
Hemmnisse: Die neuen Richtlinien können auf bestehende, noch nicht oder nur teilweise umgesetzte B-Pläne angewandt werden. Zusatznutzen: Eine Erhöhung des städt. Grünvolumens wertet die Stadt nicht nur (mikro-)klimatisch sondern auch ästhetisch auf, was sowohl Einwohnern als auch Besuchern zugute kommt.			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Hinweis: Die Erforderlichkeit einer GVZ-Vorgabe ist u. a. von den Ergebnissen des Klima-Monitoring, Maßnahme M3-9, abhängig. Fördermöglichkeiten: Keine direkten Fördermöglichkeiten, die Kosten für ein entsprechend qualifiziertes Verfahren können in einzelnen Fällen auf entsprechende Investoren umgelegt werden.			
CO ₂ -Minderung		k. A.	
Vermeidungskosten		k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit		k. A.	
Gesamtkosten		k. A.	
Kosten LHP		k. A.	
Maßnahmenschärfe		● ● ●	
Positive Nebeneffekte		● ●	

Anpassungsnutzen	• • •
------------------	-------

M3-9	Aufbau eines integrierten Klimamonitoring und Frühwarnsystems
-------------	--

Status:
Weiterentwicklung des bestehenden Umweltmonitoring zu einem integrierten Klimamonitoring , das auch Frühwarnsystem für bestimmte Risikogruppen genutzt werden kann.

Kurzbeschreibung der Maßnahme:
Wesentliche Elemente der Weiterentwicklung sind die Erarbeitung und Fortschreibung eines Dichtekatasters (Städtebau) sowie die Integration von regelmäßigen Temperatur- und Niederschlagsmessungen für die einzelnen Stadtteile (Umwelt-/Klimakoordination). Das qualifizierte Kontrollsystem wird erforderlich, um Anpassungsmaßnahmen begründen zu können und kann gleichzeitig als Frühwarnsystem (für bestimmte Risikogruppen) genutzt werden. Die durch diese zusätzliche Einrichtung entstehenden zusätzlichen Aufwendungen sind schwer abzuschätzen.

Zeitraum:
ab 2010, mit einem noch festzulegenden Berichts- und Fortschreibungsrhythmus.

Räumliche Schwerpunkte:
Gesamtes Stadtgebiet mit einer klaren Trennung von Siedlungsraum und Außenraum. Eine sinnvolle Abgrenzung der Beobachtungsräume und Messstandorte ist erforderlich.

Akteure: Fachverwaltungen und Kommunalpolitik LHP	Zielgruppe: Planungsverwaltung und kommunale Öffentlichkeit	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
---	---	---

Gesamt-Kosten bis 2020:
Absolut: k. A.
Ø pro Jahr: k. A.

Kosten der LHP bis 2020:
Absolut: k. A.
Ø pro Jahr: k. A.

CO₂-Minderung bis 2020:
Absolut: k. A. Maßnahme zielt vor allem auf Klimaanpassung
Ø pro Jahr: k. A.

Zusatznutzen:
Das Monitoring-System mit der Komponente Frühwarnsystem hat Vorbildfunktion für die Klimaschutzdiskussion im Land Brandenburg, ggf. sogar im Verbund mit dem Land Berlin, das derzeit seine Klimaanpassungsstrategie durch Fachgutachten vorantreibt.

Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:
Fördermöglichkeiten: Auf Grund des exemplarischen Charakters können ggf. Landes- und Bundesfördermittel aus dem Forschungsbereich akquiriert werden.

CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen	• •	

M3-10	Aufwertung der Bepflanzung öffentlicher Freiflächen¹	
Status: Neue Aufgabe als Klimaanpassungsmaßnahme		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die hier für den Städtebau aufgeführte Maßnahme ist eine Teilstrategie der Maßnahme der Landschaftsplanung M3-32 und M3-33: „Sicherung innerstädtischer Freiflächen“ sowie „Sicherung und Steigerung des innerstädtischen Grünvolumens sowie zur Entsiegelung in klimatisch stark belasteten und mäßig belasteten Gebieten“. Potsdam besitzt ca. 250 ha öffentlicher Frei- und Grünflächen, die für die kleinräumliche Klimaentwicklung eine wichtige Rolle spielen. Zusätzlich können hier neue Finanzierungswege gesucht werden (z. B. Baumspenden). Im Kommunalhaushalt stehen z. Zt. ca. 1.2 Mio. EUR für Unterhaltung und Pflege zur Verfügung inkl. Spielplätze. Dieser Betrag ist zu überprüfen.		
Zeitraum: ab 2010 , Beginn von Voruntersuchungen, Bedarfsfeststellung und Konzeptentwicklung		
Räumliche Schwerpunkte: Engeres Siedlungsgebiet, dichter bebaute Stadtteile		
Akteure: Fachverwaltungen und Kommunalpolitik LHP	Zielgruppe: Bewohner, Beschäftigte und Besucher der belasteten Gebiete	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Maßnahmen zielen vor allem auf Klimaanpassung Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Etatgrenzen. Zusatznutzen: Die Stadt wirkt als Vorbild auch für private Maßnahmen. Aufwertung von Aufenthaltsqualität und Wohnstandort.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Hinweis: Eine Grünintensivierung in öffentlichen Freiräumen wirft differenzierte stadtgestalterische Fragen auf, auf die die Konzeptentwicklung eingehen muss. Fördermöglichkeiten: teilweise über Ausgleichsmaßnahmen möglich.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen	• •	

¹ Bezug: LOS 3 Landschaftsplanung
Seite 378 von 477

M3-11	Aufwertung von Alleen und Straßenbaumpflanzungen¹	
Status: Neuansatz, der über die gegenwärtigen Routinen hinausgeht		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die Straßenbäume der Stadt Potsdam (37.500 Bäume) sind ein wichtiger Teil des kommunalen Grünangebot und ein wichtiger Ansatz für Klimaanpassungsmaßnahmen (Bezug: Maßnahmen der Landschaftsplanung M3-32, M3-33, M3-34). Die Zielsetzung Klimaschutz muss darum zu einem integralen Bestandteil der kommunalen Freiraum- und Grünpflegepolitik gemacht werden. Aufwertungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten müssen darum gezielt (konzeptgebunden) genutzt werden. Zusätzlich zum bestehenden Haushaltsansatz (s.u.) sind neue Finanzierungswege zu suchen (z. B. Baumspenden).		
Zeitraum: ab 2012 nach entsprechender Vorbereitung (Konzept)		
Räumliche Schwerpunkte: Engerer Siedlungsraum, innere Stadt und Plattenbaugebiete		
Akteure: Fachverwaltungen und Kommunalpolitik LHP	Zielgruppe: Alle Bürger, Bewohner, Beschäftigte, Besucher der o. g. Gebiete	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: ca. 700.000 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: ca. 700.000 € aktueller Haushaltsansatz für Straßenbaumpflege		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Maßnahmen zielen vor allem auf Klimaanpassung Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Finanzierungsspielräume des Kommunalhaushalts. Zusatznutzen: Baumertüchtigung und -aufwertung kommt kommunalen Haftungsverpflichtungen nach. Ästhetische Qualität des Stadtbildes wird aufgewertet.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Hinweis: Die Aufwertung und Qualifizierung des Straßenbaumbestands wirft auch stadtbildgestalterische Fragen auf, die im Aufwertungskonzept bzw. im Rahmen der Vorbereitung einzelner Maßnahmen zu behandeln sind. Anpassungsbedarf im Baumartenspektrum ist zu berücksichtigen. Vorbild: Baumstrategie der Pro Potsdam GmbH.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	•	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen	• •	

¹ Bezug: LOS 3 Landschaftsplanung

M3-12	Aufwertung der Freiflächen kommunaler Einrichtungen¹	
Status: Neuansatz zur Klimaanpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Neben den öffentlichen Freiflächen und Straßenbäumen sind die Freiflächen der kommunalen Einrichtungen das dritte wichtige Potenzial für kleinräumlich wirksame Klimaanpassungsmaßnahmen der Stadt im eigenen Verfügungsbereich. Im Rahmen einer Konzeptentwicklung ist hier u.a. zu überprüfen, in welchem Verhältnis die positive Wirkung auf das Kleinklima zu den vermehrten Pflege- und Ordnungsaufwand steht. (Bezug: Maßnahmen der Landschaftsplanung M3-32, M3-33)		
Zeitraum: ab 2012, nach entsprechenden Vorbereitungen (Konzeptentwicklung)		
Räumliche Schwerpunkte: engeres Siedlungsgebiet, dichter bebaute Stadtteile		
Akteure: Fachverwaltungen und Kommunalpolitik LHP	Zielgruppe: Alle Bürger, Bewohner, Beschäftigte, Besucher	Zuständigkeit LHP: KIS
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Maßnahmen zielen vor allem auf Klimaanpassung Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Finanzierungsspielräume des Kommunalhaushalts. Zusatznutzen: Die Freiräume können neu auf die Ansprüche ihrer Benutzer eingestellt werden.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Hinweis: Entsprechende Aufwertungsmaßnahmen sind mit den Trägern und Nutzern der Einrichtungen zu planen. Fördermöglichkeiten: In Fördergebieten können Maßnahmen dieser Art aus Städtebauförderungsmiteln gefördert werden.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen	• •	

¹ Bezug: LOS 3 Landschaftsplanung
Seite 380 von 477

M3-13	Stadtbrunnenkonzept	
Status: Neuansatz zur Klimaanpassung in klimabelasteten Stadtgebieten		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Stadtbrunnen und ihre Verdunstungskühle sind das älteste Instrument zur Klimaregulierung in überwärmten Stadtgebieten. Bisher spielt dieses Gestaltungselement in den verdichteten und klimabelasteten Gebieten nur eine untergeordnete Rolle. Ein neues Stadtbrunnenkonzept als Maßnahme der Klimaanpassung sollte technisch und gestalterisch innovative Lösungen für besonders belastete Bereiche entwickeln und die gefundenen Lösungen schrittweise mit Sponsoren umsetzen. Die Kosten für die Initiierung, Durchführung und für den Betrieb eines Stadtbrunnenprojekts sind vorab schwer abzuschätzen. Die Zusammenarbeit mit Sponsoren erscheint hier aussichtsreich.		
Zeitraum: ab 2012 nach entsprechender Vorbereitung und Sponsorensuche		
Räumliche Schwerpunkte: dichter bebaute Stadtteile mit geringem Grünvolumen		
Akteure: Fachverwaltung LHP mit Sponsoren	Zielgruppe: Nutzer und Besucher der Gebiete	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1, 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Gezielte Sponsorensuche erforderlich		
Zusatznutzen: Erhöhte Aufmerksamkeit in der städtischen Öffentlichkeit und im Tourismus. Stärkt die Wasserkomponente im öffentlichen Auftreten der LHP.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Hinweis: Spektakulärer Wettbewerb zum Brunnenkonzept kann Sponsorensuche erleichtern.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	•	
Kosten LHP	•	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen	• •	

M3-14	Förderung von privaten Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen¹	
Status: Neuansatz zur Klimaanpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Bei dieser Maßnahme geht es um die Verringerung der versiegelten Bereiche und die Vergrößerung des Grünvolumens auf privaten Grundstücken in klimatisch belasteten Stadtgebieten. Zu Maßnahmen dieser Art können die Eigentümer durch eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Prämierung) oder durch ein entsprechendes Förderprogramm, das eine Fachbetreuung und Teile der Maßnahme fördert, motiviert werden. Ein entsprechendes Förderkonzept sollte den Aufwertungsbedarf räumlich verorten und die Erfolgchancen abschätzen. Die Kosten sind vorab schwer abzuschätzen.		
Zeitraum: ab 2012 mit einer entsprechenden Vorbereitung		
Räumliche Schwerpunkte: dichter bebaute Stadtteile mit geringem Grünvolumen		
Akteure: Fachverwaltung LHP mit Beauftragten	Zielgruppe: Eigentümer, Bewohner, Nutzer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1, 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Maßnahmen zielen vor allem auf Klimaanpassung Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Finanzierungsspielräume des Kommunalhaushalts. Zusatznutzen: Im Rahmen des Etatansatzes kann auch eine fachliche Begleitung und Beratung finanziert werden.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Hinweis: In die Planung der Aufwertungsmaßnahmen sind die jeweiligen Nutzer einzubeziehen. Fördermöglichkeiten: Städtebaufördermittel in den entsprechenden Gebieten.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	● ● ●	
Positive Nebeneffekte	● ●	
Anpassungsnutzen	● ●	

¹ Bezug: LOS 3 Landschaftsplanung
Seite 382 von 477

M3-15	Prämierung von guten Beispielen für Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen auf privaten Grundstücken¹	
Status: Neuansatz zur Klimaanpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Der Prämierungsansatz behandelt den gleichen Maßnahmenbereich wie die Maßnahme M3-14. Der Prämierungsansatz kann sowohl alternativ als auch im Verbund mit einem Förderansatz (M3-14) verfolgt werden. Es kann erwartet werden, dass mit einem Prämierungsansatz besonders Eigentümergruppen aus der lokalen Wirtschaft angesprochen werden können. Ziele und Schwerpunkträume des Ansatzes können im Förderkonzept zu M3-14 mit behandelt werden. Die Kosten sind konzeptabhängig.		
Zeitraum: ab 2012 nach einer entsprechenden Vorbereitung		
Räumliche Schwerpunkte: dichter bebaute Stadtteile mit geringem Grünvolumen, auch gewerblich geprägte Stadtgebiete		
Akteure: Fachverwaltung LHP mit Beauftragten	Zielgruppe: Eigentümer, Bewohner, Nutzer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1, 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Maßnahmen zielen vor allem auf kleinräumliche Klimaanpassung Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Finanzierungsspielräume des Kommunalhaushalts.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Fördermöglichkeiten: Für die Durchführung der Prämierungsverfahren können Sponsoren angeworben werden, für die die Unterstützung von Klimaschutzaktivitäten ein Imagefaktor ist.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	•	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen	• •	

¹ Bezug: LOS 3 Landschaftsplanung

M3-16	Verdichtungsmoratorium in gefährdeten Stadtgebieten¹	
Status: Notfall-Maßnahme, nur bei nachweislicher Gefährdung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die Förderung der städtebaulichen Verdichtung in bereits dicht bebauten Gebieten muss dort ihre Grenzen finden, wo durch weitere Verdichtungsmaßnahmen das kleinräumige Gebietsklima bestimmte Belastungsgrenzen übersteigt, so dass gesundheitliche Risiken für bestimmte Bevölkerungsgruppen entstehen. In solchen Fällen sollte die LHP mit einem Satzungsbeschluss ein Verdichtungsmoratorium verfügen, das weitere Verdichtungsmaßnahmen verbietet oder von bestimmten Auflagen abhängig macht. Die Maßnahme ist von den entsprechenden Ergebnissen des Klima-Monitorings (M3-09) abhängig. Der Notfall muss nachvollziehbar sein. Besondere Kosten entstehen durch eine solche Maßnahme nicht.		
Zeitraum: Zeitraum offen, akute Gefährdung muss nachgewiesen sein		
Räumliche Schwerpunkte: dichter bebaute Stadtgebiete mit geringem Grünvolumen		
Akteure: Fachverwaltung und Kommunalpolitik LHP	Zielgruppe: Bewohner und Nutzer gefährdeter Gebiete	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse / Zusatznutzen: Hemmnisse: Bei der Durchsetzung dieser Notfall-Maßnahme können verschiedene Baumaßnahmen behindert und von zusätzlichen Auflagen abhängig gemacht werden.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Hinweis: Der Notfall und die Risikogruppenbelastung müssen schlüssig nachgewiesen und kommuniziert sein.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen	• •	

¹ Bezug: LOS 3 Landschaftsplanung
Seite 384 von 477

M3-17	Klimaschutzvorgaben im Rahmen der Baugenehmigung	
Status: Neuansatz		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Wenn in den Bestandsgebieten (analog zu neuen B-Plänen) Klimaanpassungsmaßnahmen (geringere Versiegelung, höheres Grünvolumen) im Baugenehmigungsverfahren durchgesetzt werden sollen, erfordert dies entsprechende Satzungsbeschlüsse (Grünordnungspläne) für die belasteten Gebiete analog zur Berliner Biotopflächenfaktor-Regelung. Besondere Kosten entstehen voraussichtlich nur im Rahmen der Vorbereitung der Satzungen. Die Durchführung einer solchen Regelung erhöht den Verwaltungsaufwand im Baugenehmigungsverfahren.		
Zeitraum: Über eine entsprechende Vorgabenregelung kann erst entschieden werden, wenn die ersten Ergebnisse des Klima- Monitorings die Sonderbelastung bestimmter verdichteter Gebiete belegen (M3-09)		
Räumliche Schwerpunkte: dichter bebaute Gebiete mit geringem Grünvolumen		
Akteure: Fachverwaltung und Kommunalpolitik LHP	Zielgruppe: Investoren, Bewohner und Nutzer in belasteten Gebieten	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Erweiterte Bearbeiterkapazitäten für Genehmigungsverfahren erforderlich.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Fördermöglichkeiten: Für die Vorbereitungsphase können ggf. Forschungsmittel in Anspruch genommen werden.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	● ● ●	
Positive Nebeneffekte	● ●	
Anpassungsnutzen	● ●	

M3-18	Machbarkeitsstudie zum Thema „Renaturierung und Extensivierung von Niedermoorstandorten“	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: In Potsdam werden Niedermoorstandorte derzeit hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt (Ackerflächen 1.033 ha, Grünlandflächen 1.409 ha). Die intensive Nutzung von Niedermooren setzt deutliche Mengen CO ₂ pro ha und Jahr frei. Durch eine Wiedervernässung wird zunächst die Freisetzung von CO ₂ reduziert bis mit dem Wachstum des Moorkörpers eine Neuspeicherung eintritt. Die Machbarkeitsstudie soll untersuchen, inwieweit, mit welchem Kostenaufwand und auf welchen Flächen eine Wiedervernässung (schrittweise Erhöhung des Grundwasserspiegels mit einem wasserwirtschaftlichen Umsetzungskonzept) und auf welchen Flächen zunächst eine Extensivierung bzw. Umwandlung der ackerbaulich genutzten Niedermoorstandorte durchführbar ist. Dabei soll die schrittweise Einführung einer klimaangepassten Landbewirtschaftung berücksichtigt werden. Hierzu zählen u.a. die Paludikultur (nasse Bewirtschaftung von Mooren mit Biomassenutzung von z. B. Binsen, Seggen, Erle, Weide zur Energieerzeugung) sowie die extensive Grünlandbewirtschaftung. Des Weiteren soll untersucht werden, in wie weit die Maßnahmen im Rahmen von Kompensationen im Naturschutzbereich durchgeführt werden können. Der Machbarkeitsstudie könnte eine Auftaktveranstaltung/Symposium vorangestellt werden, mit den folgenden Akteuren: LUP, Universität Greifswald/DUENE e.V., Landwirte, LUA, Wasserwirtschaft, Naturschutz, Verbände, Stadt Potsdam.		
Zeitraum: 2010 bis 2011		
Räumliche Schwerpunkte: Niedermoorstandorte im Ferbitzer Bruch, zwischen der Wublitz, dem Sacrow-Paretzer-Kanal und der Fahrländer Chaussee sowie auf den Babelsberger Nuthewiesen.		
Akteure: SVV, LUA, LUP, Universität Greifswald/DUENE e.V., ZALF	Zielgruppe: Landwirte, Agrargenossenschaft, Grundstückseigentümer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 10.000- € 20.000 Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 10.000- € 20.000 Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: 0 t Ø pro Jahr: 0 t		
Hemmnisse: Komplexität.		
Zusatznutzen: Präzisierung anderer Maßnahmen.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Laut der Vorpommern Initiative Paludikultur (VIP), der DUENE e.V. und Michael Succow Stiftung am Institut für Botanik und Landschaftsökologie der Universität Greifswald kann mit der Wiedervernässung von Niedermooren eine Reduktion der Emissionen von 20 t bis 25 t CO ₂ Äquivalent pro ha und Jahr, mit der Extensivierung eine Reduktion von 15 t bis 20 t CO ₂ Äquivalent pro ha und Jahr erreicht werden (Couwenberg et al. 2008, siehe: http://paludiculture.botanik.uni-greifswald.de). Angesichts der komplexen topographischen Situation, der Eigentums- und Nutzungsstruktur sowie zu erwartender technischer und rechtlicher Probleme, sind Folgemaßnahmen (M3-19, M3-20) mit hoher CO ₂ -Vermeidung ohne diese Studie nicht durchführbar. Fördermöglichkeiten: KULAP, Agrar-Umwelt-Programm, evtl. zusätzliche Einnahmen durch die Erweiterung des Zertifikatehandels.		

CO ₂ -Minderung		
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M3-19	Renaturierung / Wiedervernässung von Niedermoorstandorten	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die derzeitige, intensive Nutzung von Niedermooren setzt deutliche Mengen CO ₂ pro ha und Jahr frei. Durch die Wiedervernässung von Niedermooren kann eine erhebliche Reduktion der Emission von 20 t bis 25 t CO ₂ Äquivalent pro ha und Jahr erreicht werden (Uni Greifswald / DUENE e.V., Couwenberg et al. 2008). In Potsdam werden Niedermoorstandorte derzeit hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt. Davon weisen 300 ha Ackerland und 1.200 ha Grünland einen hohen Grundwasserstand auf. Für diese Flächen wird die kurzfristige Wiedervernässung vorgeschlagen. Der Grad der erreichbaren Wiedervernässung wird (schon topographiebedingt) im Gebiet unterschiedlich sein, eine Wiedervernässung auf Kernflächen erzwingt die Extensivierung in Randgebieten. Vorgeschlagen wird der Beginn der Wiedervernässungsmaßnahme im NSG Ferbitzer Bruch (110 ha), da hier der Grundwasserstand hoch und die Bewirtschaftung bereits extensiv ist. Die wiedervernässten Gebiete können klimaangepasst weiter bewirtschaftet werden. Paludikultur ist die nasse Bewirtschaftung von Mooren. Sie beinhaltet traditionelle Verfahren der Moorbewirtschaftung (Rohrmahd, Streunutzung) sowie neue Verfahren wie die energetische Verwertung von Moor-Biomasse. Das DBU-Projekt (2007-2009) „Energiebiomasse aus Niedermooren“ der Uni Greifswald zeigt, dass sich der Anbau von Schilf zur energetischen Biomassenutzung für Landwirte rechnet.		
Zeitraum: von 2015 bis auf Weiteres, Lebensdauer: langfristig, dauerhaft.		
Räumliche Schwerpunkte: Niedermoorstandorte im Ferbitzer Bruch, zwischen der Wublitz, dem Sacrow-Paretzer-Kanal und der Fahrländer Chaussee sowie auf den Babelsberger Nuthewiesen.		
Akteure: SVV, LUA, LUP, Universität Greifswald/DUENE e.V., ZALF	Zielgruppe: Landwirte, Agrargenossenschaft, Grundstückseigentümer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 15.000.000 € (Ø 10.000 €/ha in Bbg.; davon 1,1 Mio. € für Ferbitzer Bruch) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 15.000.000 € Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 30.000 t (davon 2.200 t für Ferbitzer Bruch)		
Hemmnisse: Aktuelle Landnutzung, relativ unbekannt unter Akteuren, Machbarkeitsstudie ist Voraussetzung. Zusatznutzen: Erhöhung von Wasserfilter und Wasserrückhalt.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Die Maßnahme ist nur auf der Basis einer Machbarkeitsstudie (Maßnahme M3-18) durchführbar. Belastbare Zahlen werden sich aus der Machbarkeitsstudie ergeben, vorher sind nur Schätzungen möglich. Keine weitere Bebauung auf Niedermoorstandorten. Zahlengrundlage bilden die Ergebnisse der Forschungsprojekte unter http://paludiculture.botanik.uni-greifswald.de . Fördermöglichkeiten: KULAP, Agrar-Umwelt-Programm, evtl. zusätzliche Einnahmen durch die Erweiterung des Zertifikatehandels.		

CO ₂ -Minderung	• • •	
Vermeidungskosten	• •	
Betriebswirtschaftlichkeit		
Gesamtkosten		
Kosten LHP		
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	• • •	
Anpassungsnutzen	• •	

M3-20	Extensivierung der Nutzung auf Niedermoorstandorten mit niedrigem und mittlerem Grundwassereinfluss	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die derzeitige intensive Nutzung von Niedermooren setzt deutliche Mengen CO ₂ pro ha und Jahr frei. Mit der Extensivierung der Landwirtschaft, z. B. der extensiven Beweidung, kann der Grundwasserspiegel angehoben werden und so die Emission um 15 t bis 20 t CO ₂ Äquivalent pro ha und Jahr reduziert werden (Uni Greifswald / DUENE e.V., Couwenberg et al. 2008). Werden die grundwassernahen Niedermoorstandorte in Potsdam wiedervernässt (siehe Maßnahmen M3-19), bleiben noch 900 ha derzeit intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen mit mittlerem und niedrigem Grundwassereinfluss übrig (700 ha Acker, 200 ha Grünland).		
Zeitraum: von 2015 bis auf Weiteres, Lebensdauer: permanent		
Räumliche Schwerpunkte: Niedermoorstandorte zwischen der Wublitz, dem Sacrow-Paretzer-Kanal und der Fahrländer Chaussee sowie auf den Babelsberger Nuthewiesen.		
Akteure: SVV, LUA, LUP, Universität Greifswald/DUENE e.V., ZALF	Zielgruppe: Landwirte, Agrargenossenschaft, Grundstückseigentümer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (abhängig von Realisierung der Maßnahme M3-19) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. (abhängig von Realisierung der Maßnahme M3-19) Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 13.500 t		
Hemmnisse: Machbarkeitsstudie ist Voraussetzung, Koppelung mit Wiedervernässung.		
Zusatznutzen: Erhöhung von Wasserfilter und Wasserrückhalt.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Die Maßnahme ist nur aufgrund einer Machbarkeitsstudie (Maßnahme M3-18) sinnvoll durchführbar und ist überdies zwangsweise gekoppelt mit Wiedervernässungsmaßnahmen. Der Effekt beschränkt sich auf die starke Verminderung der Moorzehrung, dafür bleibt eine extensive Landwirtschaft möglich. Zahlengrundlage bilden die Ergebnisse der Forschungsprojekte unter http://paludiculture.botanik.uni-greifswald.de . Fördermöglichkeiten: KULAP, Agrar-Umwelt-Programm.		
CO ₂ -Minderung	• • •	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen	• •	

M3-21	Erhaltungsmaßnahmen für vorratsreichen Wald als Kohlenstoffspeicher	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Der nachhaltig bewirtschaftete Wald besitzt einen gewissen Holzvorrat, der zugleich einen Kohlenstoffspeicher darstellt. Eine Erhöhung der Umtriebszeit im schlagweisen Hochwald und der Zielstärke für Nutzungen beim naturgemäßen Waldbau führen zu einer Vorraterhöhung und damit einer Steigerung der Kohlenstoffspeicherung. Eine Erhöhung des Holzvorrats erfordert vom Forstbetrieb lediglich eine Planungsentscheidung und einen zeitweisen Nutzungsverzicht. Die Maßnahme dient hauptsächlich der Aufwertung von Kiefernmonokulturen (1.350 ha) zu einem vorratsreichen Wald. Die Handhabung dieser Maßnahme ist flexibel, aber nur in gewissem Rahmen praktikierbar (abhängig von Standorten, Waldstruktur, Waldzustand).		
Zeitraum: von 2011 bis auf Weiteres/ Lebensdauer: permanent.		
Räumliche Schwerpunkte: Wirtschaftswald		
Akteure: LUP, Waldbesitzer, Forstverwaltung	Zielgruppe: Waldbesitzer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (nur Nutzungsverzicht) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. (flexibel zu verhandeln) Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 1.350 t		
Hemmnisse: Bereitschaft der Waldbesitzer.		
Zusatznutzen: Steigerung des ökologischen und ökonomischen Pufferungsvermögens.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Nur planerische Entscheidung. Eine Vorratsanreicherung und damit Kohlenstoffspeicherung um 1 t CO ₂ -Einheiten/ha erscheint für die Dauer von 20 Jahren möglich (Schätzung, da genaue Daten nicht verfügbar sind).		
CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• • •	
Anpassungsnutzen	•	

M3-22	Energetische Nutzung von Holz aus dem Wald als Vermeidungsmaßnahme	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Es war bisher nur eine betriebswirtschaftliche Entscheidung, welche Anteile des Holzeinschlags im Rahmen des Hiebsatzes tatsächlich genutzt oder im Wald belassen wurden. Die ungenutzten Restmengen stellen eine Reserve für die energetische Nutzung und damit für die CO ₂ -Vermeidung dar.		
Zeitraum: von 2011 bis auf Weiteres/ Lebensdauer: permanent.		
Räumliche Schwerpunkte: Wirtschaftswald		
Akteure: LUP, Waldbesitzer, Forstverwaltung	Zielgruppe: Waldbesitzer, Holzwirtschaft	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, SWP
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (flexibel) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 5.000 t		
Hemmnisse: Zu hohe Stoffausträge, Erntekosten.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Holzernte- und Bringungskosten dürfen nicht höher sein als der Nutzen zu Marktpreisen. Planerische und betriebswirtschaftliche Entscheidung. Die gegenwärtige Größenordnung einer unschädlichen Zusatznutzung wird konservativ mit 1 t CO ₂ pro Jahr und ha eingeschätzt. Eine technisch mögliche Ganzbaumnutzung (einschließlich der Biomasse von Laub und Reisig) mit noch höherer energetischer Ausbeute sollte aus ökologischen Gründen vermieden werden.		
CO ₂ -Minderung	• • •	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	• • •	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• • •	
Anpassungsnutzen	•	

M3-23	Machbarkeitsstudie zur Nutzung von bisher ungenutzter Biomasse zur Energiegewinnung	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Ziel ist es die bisher ungenutzte Biomasse energetisch zu nutzen, um so den Einsatz fossiler Brennstoffe zu reduzieren. Es gilt die vergleichsweise kostengünstigen Rohstoffe durch eine verbesserte Sammellogistik verstärkt zu nutzen. Die Machbarkeitsstudie soll genaue Zahlen zu den Biomassepotenzialen und -erträgen liefern, und dabei den Ernteort und die möglichen Flächen- und Erntekonkurrenzen nennen und ggf. ausschließen. Schwerpunkt der Maßnahme ist die Erhöhung der Biomasse- nutzung und nicht die Ausweitung der Anbauflächen für Energiepflanzen. Mögliche Bearbeitungsschritte sind: <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der energetischen Nutzung von Biomasse (technische Möglichkeiten, Kosten-Nutzen-Abwägungen, Workshops). • Bürger- und Akteursbeteiligung (Anlagenbetreiber, Biomasseproduzenten und -bearbeiter). • Entscheidungsfindung (Stadtverordnetenversammlung, Stadtwerke, andere Beauftragte). • Implementierung. 		
Zeitraum: von 2011 bis 2011		
Räumliche Schwerpunkte: Prinzipiell alle Flächen mit einem Grünvolumen.		
Akteure: LUP, Gutachter	Zielgruppe: Landnutzer, Biomassenutzer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, SWP
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 10.000 € Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 10.000 € Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: 0 Ø pro Jahr: 0		
Hemmnisse: Vielfalt und Komplexität der Materie Zusatznutzen: Landschaftspflege		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Die Maßnahme erbringt direkt keine Vermeidung von CO ₂ -Entstehung, ist aber eine Voraussetzung für die Konzeptentscheidung zur energetischen Nutzung von Biomasse (siehe Maßnahmen M3-24 bis M3-27). Ähnliche Untersuchung 2009 in Hamburg: „Studie zum Biomassepotential in der Freien und Hansestadt Hamburg“.		
CO ₂ -Minderung		
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M3-24	Parkflächen und Friedhöfe - Nutzung von bisher ungenutzter Biomasse zur Energiegewinnung	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: In Potsdam gibt es 214 ha Parkflächen und Friedhöfe, die unterhalten und gepflegt werden. Für Gras- und Baumschnitt, Laub und sonstige anfallende Biomasse wird hier in Abhängigkeit von der Grünvolumenzahl (GVZ) des Gebiets folgende energetisch verwertbare Biomasse angenommen: GVZ >2 – 10: 1 t CO ₂ /ha u. Jahr GVZ >10 – 20: 2,5 t CO ₂ /ha u. Jahr GVZ >20 – 30: 5 t CO ₂ /ha u. Jahr Diese bisher ungenutzte Biomasse stellt eine Reserve für die energetische Nutzung und damit für die CO ₂ -Vermeidung dar.		
Zeitraum: von 2011 bis auf Weiteres/ Lebensdauer: permanent.		
Räumliche Schwerpunkte: Parkflächen		
Akteure: LHP, LUP	Zielgruppe: Geschäftsbereich 4/ Fachbereich 47, Biomassennutzer	Zuständigkeit LHP: -
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (Transportkosten) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 170 t		
Zusatznutzen: Zusätzlicher Gewinn (aktueller Preis für (Stroh-)Biomasse für energetische Verwertung: 50 € pro t TM in BRD; Wichtmann, W., Couwenberg, J. & Kowatsch, A. 2009: Standortgerechte Landnutzung auf wiedervernässten Niedermooren. Klimaschutz durch Schilfanbau. Ökologisches Wirtschaften. Ausgabe 1.2009. siehe: http://paludiculture.botanik.uni-greifswald.de/documents/wichtmann_et_al.pdf).		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Die Zahlengrundlage beruht auf qualifizierten Schätzungen, die im Rahmen der vorangehenden Machbarkeitstudie mit Bürger- und Akteursbeteiligung verifiziert werden müssen (Maßnahme M3-23). Der derzeitigen Kompostierung des Grünschnitts kann eine anaerobe Vergärung als Zwischenschritt vorgeschaltet werden. Durch die geschlossene Umsetzung entweicht der Kohlenstoff nicht als CO ₂ , sondern wird als Methan und CO ₂ aufgefangen und kann energetisch genutzt werden. Die Gärreste können entweder komplett als Dünger verwendet oder einer Nachrotte zugeführt werden.		
CO ₂ -Minderung	•	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	• • •	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M3-25	Straßenbäume, Straßenbegleitgrün - Nutzung von bisher ungenutzter Biomasse zur Energiegewinnung	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: In Potsdam gibt es 37.500 Straßenbäume, die unter der Leitung des Fachbereichs Grün- und Verkehrsflächen gepflegt werden. Baumschnitt (15 kg TM Biomasse/Baum u. Jahr) und Laub (48 kg FM/Baum u. Jahr), das derzeit von den Straßen entfernt und kompostiert wird, kann energetisch genutzt werden. Diese derzeit ungenutzte Biomasse stellt eine Reserve für die energetische Nutzung und damit für die CO ₂ -Vermeidung dar. Im Gegensatz zu Waldholz besteht beim Holz der Straßenbäume keine Nachfragekonkurrenz.		
Zeitraum: von 2011 bis auf Weiteres/ Lebensdauer: permanent		
Räumliche Schwerpunkte: alle Straßenbäume		
Akteure: LHP, LUP	Zielgruppe: Geschäftsbereich 4/ Fachbereich 47	Zuständigkeit LHP: -
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 1.500 t (560 t TM, 1.800 t FM Biomasse)		
Zusatznutzen: Zusätzlicher Gewinn (aktueller Preis für (Stroh-)Biomasse für energetische Verwertung: 50 € pro t TM in BRD; Wichtmann, W., Couwenberg, J. & Kowatsch, A. 2009: Standortgerechte Landnutzung auf wiedervernässten Niedermooren. Klimaschutz durch Schilfanbau. Ökologisches Wirtschaften. Ausgabe 1.2009. siehe: http://paludiculture.botanik.uni-greifswald.de/documents/wichtmann_et_al.pdf), Transportkosten bleiben gleich.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Zahlengrundlage bildet die Studie „Biomasse-Potential in der Freien und Hansestadt Hamburg“ (2009). Für die Trockenmasse des Laubs wird 10 % der Feuchtmasse angenommen. Voraussetzung ist eine Machbarkeitstudie mit Bürger- und Akteursbeteiligung (Maßnahme M3-23). Der derzeitigen Kompostierung des Grünschnitts kann eine anaerobe Vergärung als Zwischenschritt vorgeschaltet werden. Durch die geschlossene Umsetzung entweicht der Kohlenstoff nicht als CO ₂ sondern wird als Methan und CO ₂ aufgefangen und kann energetisch genutzt werden. Die Gärreste können entweder komplett als Dünger verwendet oder einer Nachrotte zugeführt werden.		
CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten	• • •	
Betriebswirtschaftlichkeit	• • •	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M3-26	Gehölze in der Landschaft - Nutzung von bisher ungenutzter Biomasse zur Energiegewinnung	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: In Potsdam gibt es 784 ha Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen und Baumreihen in der Landschaft, die unterhalten und gepflegt werden. Für Gehölzschnitt, Laub und sonstige anfallende Biomasse wird hier in Abhängigkeit von der Grünvolumenzahl (GVZ) des Gebiets folgende energetisch verwertbare Biomasse angenommen: GVZ >2 – 10: 1 t CO ₂ /ha u. Jahr GVZ >10 – 20: 2,5 t CO ₂ /ha u. Jahr GVZ >20 – 30: 5 t CO ₂ /ha u. Jahr Diese bisher ungenutzte Biomasse stellt eine Reserve für die energetische Nutzung und damit für die CO ₂ -Vermeidung dar.		
Zeitraum: von 2011 bis auf Weiteres/ Lebensdauer: permanent.		
Räumliche Schwerpunkte: Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen und Baumreihen in der Landschaft		
Akteure: LHP, LUP	Zielgruppe: Geschäftsbereich 4/ Fachbereich 47, Biomassennutzer	Zuständigkeit LHP: -
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (Transportkosten) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 1.000 t		
Hemmnisse: Transport zur Biogasanlage.		
Zusatznutzen: Zusätzlicher Gewinn (aktueller Preis für (Stroh-)Biomasse für energetische Verwertung: 50 € pro t TM in BRD; Wichtmann, W., Couwenberg, J. & Kowatsch, A. 2009: Standortgerechte Landnutzung auf wiedervernässten Niedermooren. Klimaschutz durch Schilfanbau. Ökologisches Wirtschaften. Ausgabe 1.2009. http://paludiculture.botanik.uni-greifswald.de/documents/wichtmann_et_al.pdf).		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Die Zahlengrundlage beruht auf qualifizierten Schätzungen, die im Rahmen der vorangehenden Machbarkeitstudie mit Bürger- und Akteursbeteiligung verifiziert werden müssen (Maßnahme M3-23).		
CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	• • •	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M3-27	Private Flächen - Nutzung von bisher ungenutzter Biomasse zur Energiegewinnung	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: In Potsdam gibt es 482 ha private Flächen. Hierzu zählen u.a. Kleingärten, Hausgärten und Obstanlagen. Der privat anfallende Gehölzschnitt, Laub und sonstige Biomasse wird derzeit privat oder von der Stadtentsorgung Potsdam GmbH kompostiert. Die anfallende Biomasse wird wie folgt in Abhängigkeit der Grünvolumenzahl (GVZ) des Gebiets energetisch bewertet: GVZ >2 – 10: 1 t CO ₂ /ha u. Jahr GVZ >10 – 20: 2,5 t CO ₂ /ha u. Jahr GVZ >20 – 30: 5 t CO ₂ /ha u. Jahr Diese bisher ungenutzte Biomasse stellt eine Reserve für die energetische Nutzung und damit für die CO ₂ -Vermeidung dar.		
Zeitraum: von 2011 bis auf Weiteres/ Lebensdauer: permanent.		
Räumliche Schwerpunkte: Private Grünflächen		
Akteure: LHP, LUP	Zielgruppe: private Grünflächeneigentümer, Kleingärtner, Biomassennutzer	Zuständigkeit LHP: -
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (Transportkosten, derzeit z. T. auch vorhanden) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 200 t		
Hemmnisse: Transport zur Biogasanlage Zusatznutzen: Zusätzlicher Gewinn (aktueller Preis für (Stroh-)Biomasse für energetische Verwertung: 50 € pro t TM in BRD; Wichtmann, W., Couwenberg, J. & Kowatsch, A. 2009: Standortgerechte Landnutzung auf wiedervernässten Niedermooren. Klimaschutz durch Schilfanbau. Ökologisches Wirtschaften. Ausgabe 1.2009. siehe: http://paludiculture.botanik.uni-greifswald.de/documents/wichtmann_et_al.pdf).		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Die Zahlengrundlage beruht auf qualifizierten Schätzungen, die im Rahmen der vorangehenden Machbarkeitstudie mit Bürger- und Akteursbeteiligung verifiziert werden müssen (Maßnahme M3-23). Der derzeitigen Kompostierung des Grünschnitts kann eine anaerobe Vergärung als Zwischenschritt vorgeschaltet werden. Durch die geschlossene Umsetzung entweicht der Kohlenstoff nicht als CO ₂ sondern wird als Methan und CO ₂ aufgefangen und kann energetisch genutzt werden. Die Gärreste können entweder komplett als Dünger verwendet oder einer Nachrotte zugeführt werden.		

CO ₂ -Minderung	•	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	• • •	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M3-28	Etablierung von Kurzumtriebsplantagen	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Kurzumtriebsplantagen sollen auf bestimmten, ausgewählten Standorten in gemäßigttem Rahmen vorzugsweise auf Brachflächen und ehemaligen Rieselfeldern ausgewiesen und bewirtschaftet werden. Ein möglicher Standort findet sich im Potsdamer Norden/ Groß Glienicke, wo sich ehemalige Rieselfelder von einer Größe von 80 ha befinden. Diese werden derzeit extensiv genutzt (60 ha Grünlandmahd). 20 ha sind ungenutzt bzw. werden temporär beweidet. In Kurzumtriebsplantagen werden schnell wachsende Bäume oder Sträucher (z. B. Pappeln, Weiden) angepflanzt, um innerhalb kurzer Umtriebszeiten Holz als nachwachsenden Rohstoff zu produzieren. Dieses Holz kann energetisch genutzt werden und stellt damit eine CO ₂ -Vermeidung dar. Schon bestehende Gehölze entlang von Fließgewässern, dabei handelt es sich ebenso meist um Weiden oder Pappeln, können in gleicher Weise genutzt werden. Hierbei wäre das Landschaftsbild weniger beeinträchtigt, da die Gehölze schon existieren.		
Zeitraum: von 2011 bis auf Weiteres/ Lebensdauer: 20 Jahre, dann neue Pflanzung		
Räumliche Schwerpunkte: ehemaliges Rieselfeld im Potsdamer Norden/ Groß Glienicke		
Akteure: LHP	Zielgruppe: Grundstücksbesitzer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 240.000 € (Etablierungskosten; 3.000 €/ha) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 1.600 t (Ø 10 t TM Biomasse/ha u. Jahr für 20 Jahre)		
Hemmnisse: Veränderung des Landschaftsbildes.		
Zusatznutzen: Erosionsschutz, Steigerung des Grünvolumens und des Wasserrückhaltevermögens, lukrativer Ertragsgewinn.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Kurzumtriebsplantagen stellen eine Alternative für abgelegene Klein- und Splitterflächen dar, da sie selten angefahren werden müssen. Im Vergleich zum Anbau von Energiepflanzen auf landwirtschaftlichen Flächen stellen Kurzumtriebsplantagen eine nachhaltige Form der Biomassegewinnung dar (Erhalt der Bodennarbe, extensivere Bewirtschaftung möglich, keine Düngung notwendig). Die vorgeschlagene Nutzung der bestehenden Gehölze an Fließgewässern ist noch nicht mitbilanziert worden. Hier treten keine Etablierungskosten auf. Die Berechnung erfolgte auf Grundlage eines mittleren Ertrags von 10 t/ha und Jahr (Vetter 2010: „Ertragserwartungen bei Kurzumtriebsplantagen“, TLL Jena). Kostenabschätzung erfolgt nach Vetter 2005: „Betriebswirtschaftlicher Vergleich und Ertragsoptimierung beim Anbau von Energiepflanzen“, TLL Jena.		

CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten	• • •	
Betriebswirtschaftlichkeit		
Gesamtkosten	•	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M3-29	Anbau von Energiepflanzen	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Energiepflanzen sind landwirtschaftliche Nutzpflanzen, die zur Energiegewinnung angebaut werden. In der aktuellen Praxis erfolgt der Energiepflanzenanbau jedoch über Methoden der intensiven Landwirtschaft. In Potsdam soll der Anbau von Energiepflanzen nur auf landwirtschaftlichen Nutzflächen ausschließlich außerhalb von Niedermoorstandorten und unter der Bedingung nachhaltiger Landwirtschaft erfolgen. Hierzu gehören die Einhaltung der Fruchtfolge (Vierfelderwirtschaft), kontrollierter Gülleeintrag, geeignete Standortauswahl (Wasserverfügbarkeit usw.), Erhaltung der Biodiversität (Feldhecken, Ackerrandstreifen) und die Vermeidung von Bodenverdichtung. Die so gewonnene Biomasse kann energetisch genutzt werden und stellt damit eine CO ₂ -Vermeidung dar.		
Zeitraum: von 2011 bis auf Weiteres/ Lebensdauer: permanent.		
Räumliche Schwerpunkte: Landwirtschaftliche Nutzfläche außerhalb von Niedermoorstandorten.		
Akteure: LHP	Zielgruppe: Grundstücksbesitzer, Landwirte, Agrargenossenschaften	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A. (Ø 10 – 30 t CO ₂ /ha u. Jahr; 5 t bis 15 t TM Biomasse/ha u. Jahr)		
Hemmnisse: Veränderung des Landschaftsbildes, Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion, Flächenkonkurrenz zu anderen kleinen landwirtschaftlichen Betrieben.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Die Kapazität der Biogasanlagen sollte den Erträgen aus dem nahegelegenen Umland angepasst werden, um das Prinzip der kurzen Wege einhalten zu können.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M3-30	Rückhaltung von Wasser in der Landschaft	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Der Landschaftswasserhaushalt in Potsdam ist durch Melioration in der Landwirtschaft, exzessive Bewässerung, z. T. sehr hohe Versiegelung und künstliche Abflussregulation stark gestört. Die Rückhaltung von Wasser in der Landschaft ist daher ein zentrales Anliegen des Klimaschutzkonzepts. Durch Entsiegelungsmaßnahmen (Maßnahme M3-32), die Sicherung der Grundwasserneubildung sowie die Wiedervernässung (Maßnahme M3-19) bzw. Extensivierung der Nutzung (Maßnahme M3-20) der großflächigen Niedermoorflächen wird Wasser in der Landschaft zurückgehalten. Dadurch werden Kühlungseffekte in der Landschaft hervorgerufen, die über die Frisch- und Kaltluftschneisen auch in die Innenstadt gelangen. Die Sicherung vorhandener und auch die Anlage von neuen, offenen Wasserflächen haben einen gleichartigen Effekt. Die langfristige Verfügbarkeit des Wassers anhand von Klima- und Wasserhaushaltsmodellen und -szenarien ist zu prüfen.		
Zeitraum: siehe Maßnahme M3-19, M3-20, M3-32		
Räumliche Schwerpunkte: Gesamtfläche Potsdams		
Akteure: siehe Maßnahme M3-19, M3-20, M3-32	Zielgruppe: siehe Maßnahme M3-19, M3-20, M3-32	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. siehe Maßnahme M3-19, M3-20, M3-32 Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. siehe Maßnahme M3-19, M3-20, M3-32 Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. siehe Maßnahme M3-19, M3-20, M3-32 Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse / Zusatznutzen: siehe Maßnahme M3-19, M3-20, M3-32.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: siehe Maßnahme M3-19, M3-20, M3-32.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	•	
Positive Nebeneffekte	• • •	
Anpassungsnutzen	• •	

M3-31		Sicherung der Trinkwasserversorgung	
Status: Neu			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Laut dem Report 83 vom PIK (2003) wird die Grundwasserneubildung bei einem Temperaturanstieg von 1,4 K in den nächsten 40 Jahren die Grundwasserneubildung um ca. 40 % zurückgehen. Dieser Rückgang beruht auf den abnehmenden Niederschlägen bei gleichzeitig zunehmenden Temperaturen. Neben dem Gesamtabfluss stellt die Grundwasserneubildung deshalb die gegenüber Klimaänderungen empfindlichste Wasserhaushaltskomponente dar. Für die Trinkwasserversorgung in Potsdam bedeutet dies Einschränkungen in der nutzbaren Menge sowie in der Grundwasserbeschaffenheit (Salzwasseraufstieg, Anstieg des Chloridgehalts). Entsprechend der Untersuchung der EWP GmbH ist ein auf Klimaänderungen abgestimmtes Monitoring (Erfassung und Überwachung) durchzuführen, das über die üblichen Datenerhebungen des Grundwasserstands, der Fördermengen und die Hydrochemie hinausgeht. Zusätzlich sind meteorologische und klimatologische Daten mit einzubeziehen.			
Zeitraum: von 2011 bis auf weiteres/ Lebensdauer: permanent.			
Räumliche Schwerpunkte: Gesamtfläche Potsdams			
Akteure: LHP Untere Wasserbehörde, Energie und Wasser Potsdam GmbH		Zielgruppe: Energie und Wasser Potsdam GmbH	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, SWP
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
Hemmnisse: Langfristig können die Trinkwassergebühren steigen.			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Aktuelle Untersuchung der EWP GmbH zum Thema: „Auswirkungen der regionalen Klimaentwicklung auf die Wasserversorgung am Beispiel Wasserwerk Potsdam Leipziger Straße“ (Nillert et al. 2008).			
CO ₂ -Minderung	k. A.		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	k. A.		
Kosten LHP	k. A.		
Maßnahmenschärfe	• •		
Positive Nebeneffekte	• •		
Anpassungsnutzen	•		

M3-32	Sicherung innerstädtischer Freiflächen	
Status: Anpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Städtisches Grün erfüllt direkt und indirekt elementare klimatische Funktionen (Stärkung von kleinräumiger Luftzirkulation, Erhöhung der Staubbindung, Verdunstung, Sauerstoffproduktion, Beschattung und Senkung der Temperatur). Potsdam beherbergt 192 ha innerstädtische Freiflächen, dazu zählen Parkanlagen, Friedhöfe und Gärten (Biotoptypengruppe 1010, 1011). Diese sollen gesichert werden, um so die innerstädtischen klimatischen Funktionen zu erhalten und u.a. die Lebensbedingungen positiv zu beeinflussen.		
Zeitraum: von 2011 bis auf Weiteres/ Lebensdauer: permanent.		
Räumliche Schwerpunkte: Innenstadt, Siedlung		
Akteure: SVV	Zielgruppe: Stadtverwaltung mit Vorbildfunktion, Bauleitplanung	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: evtl. Innen- vor Außenentwicklung.		
Zusatznutzen: Frischluffproduktion, Kaltluftproduktion, -leitung, Steigerung des Grünvolumens, Biodiversitätssteigerung in der Stadt, Gesundheitsförderung (weniger Hitzestress), Naherholung.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: -		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	• • •	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• • •	
Anpassungsnutzen	• • •	

M3-33	Sicherung und Steigerung des innerstädtischen Grünvolumens sowie Entsiegelung in klimatisch belasteten und mäßig belasteten Gebieten	
Status: Anpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Städtisches Grün erfüllt direkt und indirekt elementare klimatische Funktionen (Stärkung von kleinräumiger Luftzirkulation, Erhöhung der Staubbinding, Verdunstung, Sauerstoffproduktion, Beschattung und Senkung der Temperatur). Sobald nur wenig oder gar kein Grünvolumen und gleichzeitig ein hoher Versiegelungsgrad vorherrscht, ist das Gebiet klimatisch belastet. Potsdam weist derzeit ca. 252 ha klimatisch belastete, ca. 406 ha klimatisch mäßig belastete sowie 7.646 ha unbelastete bebauete Gebiete auf. In den unbelasteten Gebieten ist das Grünvolumen und der Versiegelungsgrad zu sichern, in den belasteten Gebieten muss das Grünvolumen gesteigert und Entsiegelungsmaßnahmen getroffen werden, um u. a. die Lebensbedingungen zu verbessern und bei wandelndem Klima zu erhalten. Umsetzung der Maßnahme entsprechend M3-30, M3-1, M3-2, M3-8.		
Zeitraum: von 2011 bis auf weiteres/ Lebensdauer: permanent.		
Räumliche Schwerpunkte: Die belasteten Gebiete liegen vorwiegend in der Innenstadt, in Teilen Babelsbergs, um das Sterncenter sowie im Kirchsteigfeld.		
Akteure: siehe Maßnahme M3-30, M3-1, M3-2, M3-8	Zielgruppe: siehe Maßnahme M3-30, M3-1, M3-2, M3-8	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: evtl. Innen- vor Außenentwicklung.		
Zusatznutzen: Frischluftproduktion, Kaltluftgewinnung, Biodiversitätssteigerung in der Stadt, Gesundheitsförderung (weniger Hitzestress), Naherholung.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Das Grünvolumen ist eine Kenngröße, die kostengünstig, flächendeckend und schnell mit Hilfe von Fernerkundungsmethoden bereits im Rahmen des Umweltmonitorings Potsdam (für 1992 und 2004 von LUP GmbH) erhoben wird.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	• • •	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• • •	
Anpassungsnutzen	• • •	

M3-34		Anpassung der Straßenbaumarten	
Status: Anpassung			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Auf Grundlage der Ergebnisse der unten genannten Forschungsprojekte zur Wahl von Baumarten für das Straßenland, die Stressfaktoren wie Hitze, Trockenheit, Schädlingen, Krankheiten und Spätfrost besser vertragen, sollen die Straßenbäume ausgetauscht werden. Der Austausch der Baumarten kann entsprechend der turnusmäßigen Anpflanzung erfolgen. Es ist keine flächendeckende Sofortmaßnahme notwendig.			
Zeitraum: von 2011 bis 2012			
Räumliche Schwerpunkte: Gesamtes Stadtgebiet			
Akteure: LHP, LUP, Waldbesitzer, Forstverwaltung		Zielgruppe: Waldbesitzer, Holzwirtschaft, Grünflächenamt	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 0 € (keine zusätzlichen Kosten gegenüber den normalen Unterhaltungskosten) Ø pro Jahr: 0 €			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
Zusatznutzen: Klimaresistenz, Steigerung des Grünvolumens.			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Das Forschungsprojekt „Stadtgrün 2021“ der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau testet 10 Jahre lang die Entwicklung zwanzig verschiedener Baumarten (jeweils acht Mal in den Städten Würzburg, Hof und Kempten) im feindlichen Stadtklima während des Klimawandels (2009). Die Universität Dresden hat die Forschungsstudie „Klimawandel und Baumarten-Verwendung für Waldökosysteme“ durchgeführt (2008).			
CO ₂ -Minderung	k. A.		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	• • •		
Gesamtkosten	• • •		
Kosten LHP	• • •		
Maßnahmenschärfe	• •		
Positive Nebeneffekte	• •		
Anpassungsnutzen	•		

M3-35		Sicherung der Bebauung und kein Neubau auf hochwassergefährdeten Gebieten	
Status: Anpassung			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Häufigere und stärkere Extremniederschläge führen zu verstärkter und veränderter Hochwassergefahr, die eingeschätzt und planerisch berücksichtigt werden muss. Die Siedlungen in Potsdam wurden bisher hauptsächlich außerhalb der hochwassergefährdeten Gebiete (nach HW100) gebaut. Lediglich am Hinzenberg, auf der Oberen und Unteren Planitz sowie auf der östlichen Halbinsel des Heiligen Sees ist die Bebauung vor Hochwasser gefährdet. Diese Gebiete sind vor Hochwasser zu schützen. Für Neubaugebiete gilt nur auf ungefährdeten Gebieten zu bauen.			
Zeitraum: von 2011 bis auf weiteres/ Lebensdauer: permanent.			
Räumliche Schwerpunkte: Gebiete entlang von Gewässern			
Akteure: LHP		Zielgruppe: Bauleitplanung, Grundstückseigentümer entlang von Gewässern	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
Hemmnisse / Zusatznutzen:			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:			
CO ₂ -Minderung	k. A.		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	• • •		
Gesamtkosten	• • •		
Kosten LHP	• • •		
Maßnahmenschärfe	• •		
Positive Nebeneffekte	•		
Anpassungsnutzen	• •		

14.3.4 Maßnahmen aus Los 4

M4-1	Ausweitung PV- Nutzung auf Dachflächen	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Zunehmende Nutzung der vorhandenen Dachflächen für die PV-Nutzung zur Stromgewinnung. 2,1 km ² Dachfläche sind in der LH Potsdam für die PV-Nutzung insgesamt geeignet. Darüber könnten jährlich ca. 222.700 MWh Strom durch Photovoltaikanlagen erzeugt werden. Über öffentlichkeitswirksame Maßnahmen sollten die Hauseigentümer informiert und sensibilisiert werden (siehe Maßnahmen M4 3 bis M4-8 und M5-1, M5-23).		
Zeitraum: von Januar 2010 – 2020 und länger		
Räumliche Schwerpunkte: Alle Dachflächen des gesamten Stadtgebiets.		
Akteure: Hauseigentümer, Handwerker, Energieberater, Energieversorger	Zielgruppe: Hauseigentümer, Handwerker, Energieberater, Energieversorger	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 82.539.000 € (1 Kwp: 3000 €) Ø pro Jahr: 8.253.900		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. (siehe Maßnahmen M4 3 bis M4-8 und M5-1, M5-23) Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: 62.211 t (Bis 2020 15 % realisierbares Potenzial der geeigneten Dachflächen außerhalb denkmalgeschützter Gebäude/Bereiche, bezogen auf Strommix bei Anteil Stromabgabe aus GuD an Stadt (Stand 2008) abzüglich produktionsbedingter CO ₂ Emissionen von 633 g CO ₂ /kWh Strom - 135 g/kWh = 498 g/kWh)) Ø pro Jahr: 6.221 t		
Hemmnisse: Denkmalschutz, Sanierungs-, Erhaltungs- oder Gestaltungssatzung.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Einspeisevergütung nach EEG.		
CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten		
Betriebswirtschaftlichkeit	• •	
Gesamtkosten		
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• • •	
Anpassungsnutzen		

M4-2	Ausweitung Solarthermie-Nutzung auf Dachflächen von Wohngebäuden	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Ausweitung der Solarthermie-Nutzung auf Dachflächen von Wohngebäuden außerhalb der Fernwärmevorranggebiete zur Brauchwassererwärmung. Über öffentlichkeitswirksame Maßnahmen sind Hauseigentümer von Wohngebäuden zu informieren und zu sensibilisieren (siehe Maßnahmen M4 3 bis M4-8 und M5-1, M5-23).		
Zeitraum: von Januar 2010 – 2020 und länger		
Räumliche Schwerpunkte: Alle Dachflächen von Wohngebäuden im Stadtgebiet Potsdam außerhalb der Fernwärmevorranggebiete.		
Akteure: Hauseigentümer, Handwerker, Energieberater, Energieversorger	Zielgruppe: Hauseigentümer, Handwerker, Energieberater, Energieversorger	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 71.318.100 € (1 m ² = 1000 €) Ø pro Jahr: 7.131.810 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. (siehe Maßnahmen M4 3 bis M4-8 und M5-1, M5-23) Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: 17.115 t (In 10 Jahren 30 % realisierbares Potenzial bezogen auf 50 m ² brutto Geschossfläche pro Person und 1,5 m ² benötigte Modulfläche für Brauchwassererwärmung pro Person, 450 kWh/m ² a Nutzenergieertrag bei einem CO ₂ -Minderungspotenzial von 252 g CO ₂ /kWh kWh – 47g CO ₂ /kWh (produktionsbedingt) = 204,9 g CO ₂ /kWh Wärmeenergieertrag) Ø pro Jahr: 1.711 t		
Hemmnisse: Denkmalschutz, Sanierungs-, Erhaltungs- oder Gestaltungssatzung.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: KfW, ggf. BAFA- Förderung (seit 03.05.2010 gestoppt).		
CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten		
Betriebswirtschaftlichkeit	• •	
Gesamtkosten		
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• • •	
Anpassungsnutzen		

M4-3	Aufbau einer Solardach-Webseite	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Aufbau einer Solardach-Webseite zur Veröffentlichung der Solarpotenzialergebnisse für die Photovoltaiknutzung mit angebundenem Wirtschaftlichkeitsrechner zu jeder geeigneten Dachfläche, der den Gewinn nach 20 Jahren Laufzeit kalkuliert. Darstellung der geeigneten Dachflächen für die Solarthermie-Nutzung. Integration von begleitenden Informationen zur Solarnutzung mit Verweisen auf Handwerksbetriebe, Beratungsangebote oder Möglichkeiten in Bürgersolaranlagen zu investieren. Informationsplattform für Hinweise zu Kampagnen.		
Zeitraum: von September 2010 – 2020 und länger		
Räumliche Schwerpunkte: Darstellung der Solarpotenzialergebnisse für alle Gebäudedachflächen des gesamten Stadtgebiets.		
Akteure: Klimaschutzagentur / Koordinierungsstelle Klimaschutz	Zielgruppe: Hauseigentümer, Handwerker, Energieberater, Energieversorger	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 20.000 € (Hosting der Internetseite bei der LHP) Ø pro Jahr: 2.000 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 20.000 € Ø pro Jahr: 2.000 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. In Maßnahme M4-1 und M4-2 enthalten Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Denkmalschutz, Datenschutz.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• • •	
Anpassungsnutzen		

M4-4	Integration einer Solarbörse in die Solardach-Webseite	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Integration einer Solarbörse in die Solardach-Webseite. Diese ermöglicht die Vermittlung von geeigneten Dachflächen für die PV-Nutzung zwischen potenziellen Pächtern und Verpächtern. Interessenten können sich als Pächter oder Verpächter von Dachflächen registrieren bzw. Kontakt zu bereits registrierten Nutzern aufnehmen.		
Zeitraum: von 2011 bis 2020 und länger		
Räumliche Schwerpunkte: Stadtgebiet Potsdam und darüber hinaus		
Akteure: Hauseigentümer, Investoren, Bürgergenossenschaften, Klimaschutzagentur	Zielgruppe: Hauseigentümer, Investoren, Bürgergenossenschaften	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1, 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: Ø pro Jahr: 5.000 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: Ø pro Jahr: 5.000 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. In Maßnahme M4-1 und M4-2 enthalten Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Datenschutz.		
Zusatznutzen: Unterstützt das Interesse an der Solardach-Webseite.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• •	
Kosten LHP	• •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M4-5		Anreizprogramme für die Neuinstallation von Solaranlagen	
Status: Neu			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Einmaliger Zuschuss für die Neuinstallation von PV- oder Thermieanlagen. Nach Onlinestellung der Solardach- Webseite kann über die Vergabe von einer Zahlung an die ersten 10 Eigentümer einer neu installierten PV- (1000 €) bzw. Thermieanlage (500 €) ein zusätzlicher Anreiz geschaffen und die Solardach-Webseite bekannt gemacht werden.			
Zeitraum: von 2010 bis 2011 (in der Anfangsphase nach Veröffentlichung der Solardach-Webseite)			
Räumliche Schwerpunkte: Gesamtes Stadtgebiet der LHP			
Akteure: Wirtschaftsförderung, Handwerkskammer, Banken, Energieversorger		Zielgruppe: Hauseigentümer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1, 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 15.000 € Ø pro Jahr: 1.500 €			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 5.000 € Ø pro Jahr: 500 €			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. In Maßnahme M4-1 und M4-2 enthalten Ø pro Jahr: k. A.			
Hemmnisse / Zusatznutzen:			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Finanzierung durch verschiedene öffentliche und private Institutionen.			
CO ₂ -Minderung	k. A.		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	• • •		
Kosten LHP	• • •		
Maßnahmenschärfe	• •		
Positive Nebeneffekte	• •		
Anpassungsnutzen			

M4-6	Initiierung von Bürgersolaranlagen und Vermittlung von geeigneten, großen Dachflächen	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Initiierung und Vermittlung von großen, geeigneten Dachflächen für Bürgersolaranlagen, insbesondere als Alternativflächen für Eigentümer denkmalgeschützter Gebäude. Es verfügen z. B. KIS und Pro Potsdam über große Dachflächen, die zur Verfügung gestellt werden können (siehe M4-8).		
Zeitraum: von 2010 - 2020		
Räumliche Schwerpunkte: LH Potsdam		
Akteure: Untere Denkmalschutzbehörde, Pro Potsdam GmbH, KIS, Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimaschutzagentur	Zielgruppe: Hauseigentümer denkmalgeschützter Gebäude, Bürger, Investoren	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. In Maßnahme M4-1 und M4-2 enthalten Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse / Zusatznutzen:		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M4-7	Gesetzliche Vorgabe zur solarenergetischen Überprüfung von Neubauvorhaben	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Schaffung einer gesetzlichen Vorgabe zur solarenergetischen Überprüfung von Neubauvorhaben. In Neubaugebieten sollte die Nutzung erneuerbarer Energien, insbesondere die passive und aktive solare Nutzung ermöglicht werden.		
Zeitraum: von 2010 - 2020		
Räumliche Schwerpunkte: LHP		
Akteure: Stadtentwicklung und Bauen, Koordinierungsstelle Klimaschutz	Zielgruppe: Bauherren, Architekten, Stadtplaner	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse / Zusatznutzen:		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	•	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M4-8	Solarenergetische Nutzung auf öffentlichen Gebäuden	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Installation von Solaranlagen auf geeigneten Dachflächen öffentlicher Gebäude. Verpachtung von geeigneten Dachflächen öffentlicher Gebäude. Der KIS verfügt über 48.183 m ² geeignete Dachflächen worüber 5.799.391 kWh/a Strom erzeugt werden könnten. Außerhalb der denkmalgeschützten Gebäude und Bereiche verfügt der KIS über 34.898 m ² geeignete Dachflächen für die PV-Nutzung.		
Zeitraum: von 2010 - 2020		
Räumliche Schwerpunkte: LHP		
Akteure: Stadtentwicklung und Bauen, Geschäftsbereich 4, Koordinierungsstelle Klimaschutz, KIS, Pro Potsdam GmbH	Zielgruppe: LHP	Zuständigkeit LHP: KIS
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr:		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr:		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr:		
Hemmnisse / Zusatznutzen:		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	•	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

14.3.5 Maßnahmen aus Los 5

M5-1	Einrichtung einer Klimaagentur	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Einrichtung einer Klimaschutzagentur, die Konzeption und Umsetzung von Informations- und Beratungsleistungen anbietet, Anreizprogramme auflegt, strategische Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Networking sowie Serviceleistungen erbringt. Folgende Informations- und Beratungsleistungen werden vorgeschlagen (nicht vollständig):		
<ul style="list-style-type: none"> • Imagekampagne Klimaschutz • Kampagne Solardachwebsite • Energieeffizienz durch Gebäudesanierung • Energieoptimierung für KMUs • Ökostrom und Strom sparen • Energieeinsparungen durch Verbraucherverhalten • energieeffiziente Haushaltsgeräte • effiziente und regenerative Energieversorgung (Fernwärme, Holzpellets, Erdwärme, Solar, Solarthermie) • Neubürgerberatung • Mobilitätsberatung • Nutzung von Fördermitteln. 		
Zeitraum: ab 2011, dauerhaft		
Räumliche Schwerpunkte: Büro in Potsdam / Mobiles Beratungszentrum (Bus)		
Akteure: Koordinierungsstelle Klimaschutz, SWP, Pro Potsdam GmbH, HWK, IHK, Wirtschaftsförderung, evtl. weitere Akteure	Zielgruppe: BürgerInnen, KMUs, Bau- und Planungsbetriebe, Hauseigentümer, Hausverwaltungen und Bauwillige, Verwaltung und kommunale Betriebe	Zuständigkeit LHP: SVV, Geschäftsbereich 1
Gesamt-Kosten bis 2020:		
Absolut:	3.200.000	€
Ø pro Jahr:	320.000	€
Kosten der LHP bis 2020:		
Absolut:	1.600.000	€
Ø pro Jahr:	160.000	€
CO₂-Minderung bis 2020:		
Absolut:	8.350	t
Ø pro Jahr:	835	t
Zusatznutzen: Generierung von Aufträgen für das lokale Handwerk: Beratungsleistungen mobilisieren Investitionsvolumen für die Realisierung von Energiesparmaßnahmen (Qualifizierung)		

Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:

Zunächst wird eine Klimaschutzagentur nicht betriebswirtschaftlich arbeiten. Es entstehen den Gesellschaftern zwar laufende Kosten, gleichzeitig können aber bestehende Beratungsangebote eingegliedert und gespart werden. Pro Jahr wird eine Infokampagne zu einem Themenschwerpunkt umgesetzt. Bezifferbare Einsparungen werden durch Anreizprogramme erreicht. Beratungsleistungen und Öffentlichkeitsarbeit generieren weitere Einsparungen, sind aber unschärfer zu quantifizieren. Zentrale Einrichtung für weitere und flankierende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Abgrenzung zur Koordinierungsstelle
notwendig.

Beispiele: Energieagentur Tübingen, Klimaagentur Mannheim, Klimaagentur Hannover, Bremer Energie Konsens. Der Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungsrichtlinien wird derzeit darauf geprüft, ob auch künftig Energieunternehmen sich an Klimaschutzagenturen beteiligen dürfen.

CO ₂ -Minderung	•	
Vermeidungskosten	•	
Betriebswirtschaftlichkeit		
Gesamtkosten		
Kosten LHP	•	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• • •	
Anpassungsnutzen		

M5-2	Internetauftritt Klimaschutz in Potsdam	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Erste Anlaufstelle im Internet für alle Fragen zum Klimaschutz in Potsdam. Integration oder Verlinkung zu den verschiedenen Kartierungen/ Katastern. Rubriken können sein: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Infos über Klimaschutz, Energiesparen, energetische Sanierung, Heizsysteme, EEn (Solar) u. Beratungsangebote ▪ Solarbörse (flankierend zu M4-3 Solarwebsite und M4-4 Solarbörse) ▪ Infomaterialien ▪ Beratungsportal, Vermittlung von Beratungsangeboten vor Ort ▪ Plattform zur Präsentation von Klimaschutz-Dienstleistungs-angeboten und -produkten von Potsdamer Firmen ▪ interaktive Elemente (Social Media-Anwendungen, Klima-Tatenbuch von Potsdamer Bürgern, Fragebogen, CO₂-Rechner, Quiz). 		
Zeitraum: ab 2011		
Räumliche Schwerpunkte:		
Akteure: Klimaschutzagentur / Koordinierungsstelle Klimaschutz	Zielgruppe: alle BürgerInnen, Akteure und Planer	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 5.000 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 5.000 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Zusatznutzen: Alle Informationen zum Klimaschutz in Potsdam aus einer Hand. Außendarstellung der LHP in Sachen Klimaschutz.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• •	
Kosten LHP	• •	
Maßnahmenschärfe	•	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M5-3	Potsdamer Klimadialog	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Öffentliches Forum zu Klimaschutzthemen und zur geplanten Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes. In einer moderierten Diskussion mit Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und den Potsdamer Bürgern werden Maßnahmen vorgestellt, Entscheidungsprozesse und eventuelle Konflikte besprochen und Lösungsansätze formuliert, die den politisch Verantwortlichen als Empfehlung präsentiert werden können. Das Forum sollte als regelmäßige Veranstaltung eingeführt werden, um so zu mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung im Planungs- und Umsetzungsprozess beizutragen. Für die Durchführung dieses Forums sollten auch publikumsetablierte Veranstaltungen wie z. B. das Stadtwerkefest genutzt werden, da dort viele Potsdamer Bürger anzutreffen sind.		
Zeitraum: 2011 – 2020, 2 x jährlich		
Räumliche Schwerpunkte: LHP		
Akteure: Klimarat, Energieforum Potsdam e.V., Fachgruppen, SVV, Koordinierungsstelle Klimaschutz/ Klimaagentur	Zielgruppe: SVV, Bevölkerung, Wirtschaft, Wissenschaft, Institutionen, Medien, Interessengruppen	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, Koordinierungsstelle Klimaschutz
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 40.000 Ø pro Jahr: 4.000 € (bei 2 Veranstaltungen pro Jahr)		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 40.000 € Ø pro Jahr: 4.000 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse / Zusatznutzen: Schaffen von Glaubwürdigkeit und Vertrauen durch Transparenz. Einbindung der Bevölkerung sichert langfristigen Erfolg bei der Akzeptanz und Umsetzung der Maßnahmen. Wissensaufbau in der Bevölkerung und deren Bedürfniserfassung. Mitwirkung der Bürger erleichtert Umsetzung, minimiert Kosten.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Die Veranstaltungen sollten durch intensive Pressearbeit begleitet werden, damit sowohl die Medien als auch alle interessierten Bevölkerungskreise angesprochen werden. Termin und Zeit sollten so gelegt werden, dass auch Berufstätige und Eltern teilnehmen können. Wichtige andere Ereignisse müssen terminlich berücksichtigt werden. Eine Evaluation und Aufbereitung der Veranstaltung muss erfolgen. Referenzprojekt: Stadtforum Berlin.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M5-4	Potsdamer Klimapreis (Fest mit Preisvergabe)	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: <p>Jährlich stattfindendes Fest mit Verleihung von Auszeichnungen und Preisen für Leistungen/Aktionen im Bereich Klimaschutz in mehreren Kategorien: Wettbewerb klimafreundlichste Schule/Kita; Wirtschaft und Innovation (z. B. für klimafreundliche Wirtschaftsformen/Produkte/Dienstleistungen /energetische Optimierung; „klimafreundliche Hausnummer“ (Auszeichnung von Hauseigentümern bzw. Betreibern für energetische Gebäudesanierung, Entsigelung oder Grüngestaltung etc.); Klimaschutzengagement von Bürgerinitiativen, Vereinen oder Einzelpersonen. Der Oberbürgermeister übernimmt die Schirmherrschaft und übergibt die Preise. Außerdem: an diesem Tag gelten Einzeltickets den ganzen Tag bzw. ÖPNV ist kostenlos; Informationsstände; Präsentation von Instituten, Vereinen, Handwerks- und Planungsbetrieben aus der Region, Handel und Hersteller für Solar- und Heizungstechnik, Bürger- und Solarfonds-Anbieter, regionale Bioerzeugerhöfe, regionale Tourismusangebote</p> <p>Aktionen: Solar- Bobbycar- Rennen (aus gesponserten Photovoltaik-Bausätzen, die zuvor von Schülern zusammen gebaut wurden) mit Prämierung des schönsten und schnellsten Fahrzeugs; Kinder-Umzug mit selbstgebastelten Kostümen aus Abfall/Wertstoffen, Prämierung der schönsten Kostüme; Aufführung eines zuvor einstudierten Theaterstücks von Schülern zum Thema Klimaschutz, Straßentheater; klimafreundliche Stadtführung; Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote zum Mitmachen (Fahrradtour oder Skatetour, Clownworkshop, Kinderzirkus).</p> <p>Weitere Angebote: Show-Programm, Kunst und Kultur, Tanz- und Live-Musik; Kulinarisches aus der Region, Showkochen</p>		
Zeitraum: ab 2011; 1x jährlich – offen.		
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam		
Akteure: LHP, Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimaagentur, SWP, Pro Potsdam GmbH, VZ Brandenburg, Solarverein, NEG, IHK, HWK, Innungen der Handwerks- und Planungsbetriebe, Vereine, Institute, Initiativen, Schulen, Kitas, etc.	Zielgruppe: BürgerInnen, Touristen	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, Koordinierungsstelle Klimaschutz
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 300.000 € Ø pro Jahr: 30.000 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 150.000 € Ø pro Jahr: 15.000 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Zusatznutzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionale Wertschöpfung durch Generierung von Aufträgen für das lokale Handwerk und Werbung für Händler, ▪ große Öffentlichkeitswirksamkeit, ▪ positive Gesamtdarstellung der LHP, ▪ Tourismus fördernd, ▪ sensibilisierend und motivationsfördernd im Hinblick auf Klimaschutz. 		

Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:

Referenzprojekte: Berliner Umweltpreis (BUND), Preisverleihung LKR Potsdam Mittelmark, Solarfest Hannover, Münchner Solartage.

CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	•	
Kosten LHP	• •	
Maßnahmenschärfe	•	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen	• •	

M5-5		Potsdamer Grüne Schlössernacht	
Status: Neu			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Zur öffentlichen Profilierung und Positionierung der LHP sollten symbolische Maßnahmen durchgeführt werden, die die bisherige Markenidentität der LHP um den Klimaschutz bereichern. Die Zielgruppe der bundesweit bekannten Potsdamer Schlössernacht (Bildungsbürgertum in mindestens befriedigender wirtschaftlicher Lage) kann als wichtiger Multiplikator für den Klimaschutz dienen. In Zusammenarbeit mit der Green Music Initiative sollen gegen einen freiwilligen Aufpreis die CO ₂ -Emissionen, die durch den Besuch verursacht werden, vermieden oder neutralisiert werden. Der Veranstalter bezieht Ökostrom, nutzt energieeffiziente Bühnen- und Beleuchtungstechnik, integriert die kostenlose ÖPNV-Nutzung in das Ticket, bezieht biologisches Catering und bezahlt Ausgleichsmaßnahmen (z. B. CDM-Projekte) für unvermeidbare Emissionen. Die Glaubwürdigkeit und Transparenz der Vermeidungs- und Neutralisierungsmaßnahmen ist dabei wichtig, was für eine unabhängige Zertifizierung spricht.			
Zeitraum: Ab 2012			
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam, Park Sanssouci			
Akteure: LHP, Veranstalter Schlössernacht		Zielgruppe: Besucher der Schlössernacht	Zuständigkeit LHP: OBM, 906
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (Kosten werden über einen freiwilligen Mehrbetrag gedeckt) Ø pro Jahr: k. A.			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: 90 t (Stromverbrauch 2008: 64.000 kWh, jährlicher Zuwachs „grüne Tickets“ von 5 %, Emissionen 0,514 kg CO ₂ /kWh) Ø pro Jahr: 9 t			
Zusatznutzen: Öffentliche Profilierung der Stadt Potsdam mit dem Klimaschutz und Kombination Klimaschutz mit dem UNESCO Welterbe. Identifikationsstiftende Aktion.			
Hemmnisse: Eintrittspreise steigen gegebenenfalls.			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:			
CO ₂ -Minderung			
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	k. A.		
Kosten LHP	• • •		
Maßnahmenschärfe	• •		
Positive Nebeneffekte	•		
Anpassungsnutzen			

M5-6		Klimafreundliches Tourismusangebot	
Status: Neu			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: <p>Tourismus spielt in Potsdam eine wichtige Rolle für die Wirtschaft und im Alltagsleben. Die Neuaufstellung der LHP im Bereich Klimaschutz/Klimaanpassung muss sich auch im Tourismusangebot niederschlagen – nicht nur, um glaubwürdig zu sein, sondern auch im Sinne des Stadtmarketings sowie mit Blick auf die symbolische Wirkung für die Potsdamerinnen und Potsdamer. Obwohl die hier erreichbaren absoluten CO₂-Einsparpotenziale eher klein sind, muss ihre Öffentlichkeitswirksamkeit doch als hoch veranschlagt werden. Verschiedene Maßnahmen bilden ein Paket:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Klimaschutzkonzept (dabei besonders: sichtbare Aktivitäten wie die Aktion Baumpflanzen, vgl. M5-8) muss als Komponente im Tourismus-Marketing der LHP dargestellt werden - Grüne Stadttour zu den visuell attraktiven Komponenten des Klimaschutzes und der Klimaanpassung als Nischenangebot - Förderung der Umstellung der Touristen-Bahn-Flotte von fossilem Diesel auf Biodiesel bzw. Elektroantrieb - Solarbetriebenes Ausflugs- und Tanzschiff der Weißen Flotte Potsdam (Nutzung von Solar-dachpotenzial an Land; evtl. gemeinsamer Betrieb mit lokalem Radiosender bzw. Dancefloor-Betreiber). 			
Zeitraum: von 2012– offen			
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam u. Umgebung			
Akteure: Potsdam Tourismus GmbH, Stadt-Marketing, Wirtschaftsförderung; Weiße Flotte Potsdam		Zielgruppe: Bevölkerung, Touristen, junge Leute	Zuständigkeit LHP: OBM, 906
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
Hemmnisse / Zusatznutzen: Positive Außendarstellung, Ausstrahlungskraft, Innovation im Tourismusbereich.			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Solardachnutzung seitens Weiße Flotte im Rahmen öffentlicher Fördermöglichkeiten; Vorbild: Hansestadt Hamburg			
CO ₂ -Minderung	k. A.		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	k. A.		
Kosten LHP	k. A.		
Maßnahmenschärfe	• •		
Positive Nebeneffekte	• •		
Anpassungsnutzen			

M5-7	Potsdam Science-Center	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Auf einem attraktiven Grundstück (möglichst in Bahnhofs- und Wassernähe) errichtet ein noch zu findender Investor ein architektonisch wie energetisch zukunftsweisendes Ausstellungs- und Veranstaltungsgebäude, das eine örtliche und überörtliche Science-Event-Attraktion darstellt. Das Gebäude hat verschiedene Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Schaufenster (auch) der vielfältigen Potsdamer Wissenschaftslandschaft im Zentrum der Stadt • Fokussierung auf die Themen Bioscience, IT/Computer, Klima, Nachhaltigkeit in zukunftsweisender Darstellungs- und Visualisierungsform • Präsenz- und Veranstaltungsort für die Potsdamer Wissenschaft • Ort des Lernens für Schülerinnen und Schüler (incl. Ferienangebote) Das Gebäude sowie die Darstellung der wissenschaftlichen Inhalte sollten in Kooperation mit der in der LHP ansässigen Stiftung Baukultur sowie relevanten Forschungseinrichtungen (darunter HPI, HFF Konrad Wolf, Universität, FH, Institute) erfolgen. Die LHP sollte eine Feasibility-Studie in Auftrag geben, um anschließend gezielt nach Investoren zu suchen. Das Gebäude sollte eine DGNB-Zertifizierung anstreben.		
Zeitraum: 2011 (Feasibility-Studie); Planungs- und Bauphase ab 2013		
Räumliche Schwerpunkte: Innenstadt, Bahnhofs- und Wassernähe		
Akteure: LHP; Wissenschaft in Potsdam	Zielgruppe: Investoren; interessierte Bürger, Tourismus	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (hängt von der Dimensionierung des Projekts ab) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 20.000 € Ø pro Jahr: 2.000 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse / Zusatznutzen: Bei dieser Maßnahme handelt es sich aus Sicht des Klimaschutzes um eine flankierende Maßnahme mit geringer bis negativer CO ₂ -Vermeidungs-, aber hoher symbolischer Wirkung. Der Kernpunkt liegt in der Nutzung und Vermarktung des Wissenschaftspotenzials der LHP, wobei Klimawandel und Klimaschutz nur ein Aspekt von ausgewählten weiteren darstellt. Zudem würde das energetisch zukunftsweisende Gebäude bei hoher architektonischer Qualität selbst ein Symbol des Klimaschutzes sowie der architektonischen Moderne in Potsdam sein – ein Leitbau, der die Wiedererstehung der historischen Mitte (z. B. Stadtschloss) mit einem zukunftsweisenden Akzent selbstbewusst ergänzt (Denkmal der Zukunft). Die hohen Baukosten müsste wahrscheinlich ein privater Investor tragen, dessen Risiko durch die Feasibility-Studie (incl. Wirtschaftlichkeitskonzept) kalkulierbar gemacht werden sollte.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Betriebswirtschaftlichkeit: je nach Betriebskonzept hoch-mittel Gesamtkosten: je nach Gebäude/Konzept hoch bis sehr hoch LHP: Erst mal nur Feasibility-Studie (plus übliche Investorensuche) Image, Touristen, Schüler		

CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	• •	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	•	
Positive Nebeneffekte	• • •	
Anpassungsnutzen		

M5-8	Aktion „Bäume pflanzen“	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Im Rahmen dieser Aktion werden alle Potsdamer Bürger, Unternehmen und Einrichtungen angesprochen, sich für Klimaschutz bzw. Klimaanpassung in Potsdam zu engagieren. Klimafreundliche oder auch andere hervorhebenswerte Leistungen Potsdamer Bürger/Unternehmen werden im Rahmen öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen mit einer Baumpatenschaft geehrt. Ziel ist dabei die Entfaltung einer Signalwirkung für klimafreundliche Bewusstseinsbildung und Stärkung des Verantwortungsbewusstseins für die Stadt als gemeinschaftlich genutzte und zu gestaltende Umwelt und gleichzeitig die Aufwertung des Stadtgebietes durch mehr Grün. Baumpatenschaften können auch in Form von Pflege angeboten werden, die auch Bestandsbäume, z. B. vor dem eigenen Haus betreffen kann. Dazu sollten die Anwohner oder auch Einrichtungen gezielt informiert und um Unterstützung gebeten werden. Die Baumpaten können namentlich auf einem Schild erwähnt werden. Die Auswahl der Baumart erfolgt unter Klimaanpassungskriterien.		
Zeitraum: von 2011 – bis 2020		
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam		
Akteure: Klimaagentur / Koordinierungsstelle Klimaschutz, Kommunalpolitik, untere Naturschutzbehörde	Zielgruppe: alle Bürger, Unternehmen und Institutionen der Stadt	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 73.000 € Ø pro Jahr: 7.300 € (Kosten im 1. Jahr ca. 10.000 € (Konzept und Infomaterial), danach 7000 €/a)		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 40.000 € (Restbetrag kann durch Sponsoring abgedeckt werden) Ø pro Jahr: 4.000 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: erfordert Koordination und laufende Maßnahmen zur Pflege und Unterhaltung		
Zusatznutzen: Erhöhung der GVZ, Aufwertung des Straßenbildes und der Lebensqualität; Durchführung von ohnehin notwendigen Klimaanpassungsmaßnahmen; positive Verknüpfung von Klimaschutz mit Verbesserung der Lebensqualität und Sichtbarmachung des Nutzens für die gesamte Stadt. Ausgaben für die Baumpflege können reduziert werden. Die Bürger können sich mehr mit ihrer Umgebung identifizieren und für Ihre Umwelt verantwortlich fühlen.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Von den Kosten ausgenommen sind Kosten für Baumpflege, die sowieso anfallen. Der Rest der Kosten (evtl. auch mehr) kann über Sponsoring aufgebracht werden. Referenzprojekt: Bund der Baumpaten.		

CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen	•	

M5-9		Vermarktung des Ökostromtarifs der EWP	
Status: Fortsetzung/ Neu			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Es wird vorgeschlagen den zukünftig lokal erzeugten Strom aus Erneuerbaren Energien (Wind, Sonne, Biomasse) über die Stadtwerke zu verkaufen und das Ziel von 20.000 Kunden anzustreben. So kann sowohl für die Investition in EE-Anlagen vor Ort als auch für dessen Abnahme geworben werden. Der EE-Strom sollte mit dem „Grüner Strom Label“ e.V. zertifiziert werden. Die Stadt Potsdam und größere Unternehmen sollten hier eine Vorbildrolle wahrnehmen und den Tarif übernehmen (vgl. Maßnahme M2-18). Für die Vermarktung bietet sich eine Kampagne an mit Claim und Produktlogo an.			
Zeitraum: ab 2015 – offen			
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam			
Akteure: SWP, LHP, lokale EE-Erzeuger		Zielgruppe: alle Stromkunden in Potsdam	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, SWP
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 120.000 € (Kosten für Werbung, Infomaterialien und Verlosungsaktionen) Ø pro Jahr:			
Kosten der LHP bis 2020: Keine Investitionskosten, erhöhte Betriebskosten. Absolut: k. A. Vgl. M2-18, Einsatz von Grünstrom im kommunalen Einflussbereich Ø pro Jahr: k. A.			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Vgl. M2-18 Einsatz von Grünstrom im kommunalen Einflussbereich Ø pro Jahr: k. A.			
Hemmnisse: Der Tarif ist etwas eventuell etwas teurer als die anderen Tarife.			
Zusatznutzen: Regionale Wertschöpfung; Ressourcenschonung; Vorbildfunktion und Multiplikatoreffekt, Stärkung der lokalen Identifikation.			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:			
CO ₂ -Minderung	k. A.		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	• •		
Kosten LHP	•		
Maßnahmenschärfe	• • •		
Positive Nebeneffekte	• •		
Anpassungsnutzen			

M5-10	Energieoptimierung des Potsdamer Rathauses (Stadthaus)	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Es wird vorgeschlagen, das Potsdamer Rathaus (Stadthaus) energetisch zu sanieren und dabei im Hinblick auf die besondere Herausforderung durch den Denkmalschutz Maßstäbe für weitere energetische Sanierungen denkmalgeschützter Gebäude in Potsdam zu setzen. Hier empfiehlt sich eine Zusammenarbeit mit der Stiftung Baukultur und der Architektenkammer. Weiterhin sollten eine energetische Optimierung durch effizientes Heizsystem, Optimierung der Beleuchtung, Gebäudekühlung, Elektro- und Kommunikationsgeräte, energiesparendes Verbrauchsverhalten (siehe auch M1-4) und Nachhaltigkeitsaspekte im Beschaffungswesen (vgl. M1-6) angestrebt werden.		
Zeitraum: Ab 2012		
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam, Stadthaus		
Akteure: LHP, ggf. Architektenkammer u. Stiftung Baukultur, Bau- und Planungsbüros	Zielgruppe: alle Mitarbeiter im Rathaus, alle Bürger in Potsdam	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1, KIS
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (nicht genau bezifferbar) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. (nicht genau bezifferbar) Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. (nicht genau bezifferbar) Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse: Aufgrund des Denkmalschutzes wird es Einschränkungen in der Durchführbarkeit und mehr Schwierigkeiten bei der Umsetzung geben, zudem sind die Sanierungskosten sehr hoch. Zusatznutzen: Demonstrationsobjekt und Muster- und Prestigeprojekt für denkmalgeschützte Sanierungen; große Signalwirkung für die Potsdamer Bürger und über die Stadt hinaus; Entlastung des Stadthaushaltes durch Energieeinsparung.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Es gibt Fördermöglichkeiten.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	●	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	● ●	
Positive Nebeneffekte	● ● ●	
Anpassungsnutzen		

M5-11	Kombi-Angebot der Pro Potsdam, EWP, ViP: Wohnungen mit Ökostrom und Jahresticket und Car-Sharing-Kontingente	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Bei der Anmietung von Wohnungen der Pro Potsdam GmbH und des AK Stadtspuren ist ein Kombi-Angebot aus Ökostromtarif, ViP-Jahresticket und Car-Sharing-Kontingenten erhältlich (Beispielvariante: der Ökostromtarif kostet genauso viel wie der normale Tarif und das ViP-Abo gibt es für 700 € statt 830 €) und dann intensiv beworben werden. Denkbar ist dieses Angebot natürlich auch für Bestandsmieter, nur ist der Anreiz zum Wechsel hier nicht so groß.		
Zeitraum: ab 2011		
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam		
Akteure: Pro Potsdam GmbH, EWP, ViP, AK Stadtspuren	Zielgruppe: Zugezogene und Umziehende, Bestandsmieter	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, SWP, Pro-Potsdam
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (zurzeit nicht genau bezifferbar) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. (zurzeit nicht genau bezifferbar) Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. (zurzeit nicht genau bezifferbar) Ø pro Jahr: k. A.		
Hemmnisse / Zusatznutzen:		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Diese Maßnahme wird noch interessanter, wenn die im Verkehrsbereich angedachten Maßnahmen wie Parkraumbewirtschaftung, Aufwertung von ÖPNV, Car-Sharing und Radverkehr sowie betriebliches Mobilitätsmanagement umgesetzt werden.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M5-12	Energiesparinitiativen für öffentliche Einrichtungen (Sportvereine, Vereins- und Mehrzweckhäuser, Senioreneinrichtungen)	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die Maßnahme zielt auf Verbesserung von Energieeffizienz und Erhöhung des Einsparpotenzials in öffentlich genutzten Gebäuden ab. Folgende Leistungen können angeboten werden: Gebäudegutachten; Analyse Nutzerverhalten; Erstellen von Zielvorgaben und Maßnahmenkatalog; Aufbau eines einfachen Energiecontrollings; Beratung und Schulung zu den Themen Energie- und Wasserverbrauch; Personal-Coaching; Tipps für Nutzer und Vereinsmitglieder; weitere Betreuung und Überprüfung der Ergebnisse nach einem Jahr; Auszeichnung bei Erreichen der Ziele. Im Zentrum stehen gering und nicht investive Maßnahmen.		
Zeitraum: ab 2011		
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam		
Akteure: SWP, KIS, IHK, HWK, Wirtschaftsförderung/ Klimaagentur	Zielgruppe: Vereine, Sportstätten, öffentliche, soziokulturelle und Senioreneinrichtungen, ggf. Kliniken	Zuständigkeit LHP: KIS, Geschäftsbereich 1
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (nicht genau bezifferbar) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. (nicht genau bezifferbar) Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Zusatznutzen: Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden, dadurch Entlastung des Stadthaushaltes.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Fördermöglichkeiten ggf. durch Bund.		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	• • •	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M5-13		Energiesparberatung für Privathaushalte	
Status: Fortsetzung/ Neu			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Fortführung und Erweiterung der Energiesparberatung für Transfergeldempfänger im Rahmen des Projektes „Wohnen lernen“. Erweiterung der Beratungsinhalte- und angebote: persönliche Vor-Ort-Beratung (Bestandsaufnahme, Analyse Einsparpotenzial und Nutzerverhalten, gemeinsames Aufstellen von Prioritäten und Formulierung von Zielsetzungen, schriftliche und bedarfsorientierte Information, Feedbackstrategien) Bündelung und Erweiterung der stationären Beratungsangebote (Musterwohnung der Pro Potsdam GmbH, Kundenzentren der EWP, Gewoba, VZ Brandenburg, Mieterverein, mobiler Beratungsbus fährt nach vorheriger Ankündigung alle Stadtteile an) und Ansprache weiterer Zielgruppen.			
Zeitraum: von 2010 – bis 2020			
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam			
Akteure: Klimaagentur, Geschäftsstelle für Arbeitsmarktpolitik, Pro Potsdam, EWP, Mieterverein, AK Stadtspuren, Verbraucherzentrale, Diakonie, sonstige soziale Träger		Zielgruppe: Mieter, Vielverbraucher in sanierten und unsanierten Häusern, insbesondere Empfänger von Transferleistungen	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, Koordinierungsstelle Klimaschutz
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 792.000 € Ø pro Jahr: 72.000 € (300 Beratungen pro Jahr; 330 € pro Beratung im ersten Jahr, danach 231 € pro Beratung)			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. (zurzeit nicht genau bezifferbar) Ø pro Jahr: k. A.			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
Hemmnisse / Zusatznutzen: Hemmnisse: hohe Kosten. Zusatznutzen: Einsparung bei Energiekosten von Transfergeldempfängern (ALG II, Wohngeld); Einsparpotenzial für Einkommensschwache wird erhöht; Beschäftigungswirksame Effekte (durch Qualifizierung von ALGII- Empfängern zu Energiesparberatern).			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Fördermöglichkeiten sind vorhanden und werden bereits eingesetzt.			
CO ₂ -Minderung	k. A.		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	•		
Kosten LHP	k. A.		
Maßnahmenschärfe	• •		
Positive Nebeneffekte	• •		
Anpassungsnutzen	k. A.		

M5-14		Stromsparkampagne „Energieeffiziente Haushaltsgeräte“	
Status: Neu			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die Kampagne hat zum Ziel, über das Stromeinsparpotenzial von energieeffizienten Haushaltsgeräten aufzuklären, bei Ausstattung mit veralteten Geräten den Neukauf anzuregen und die Kaufentscheidungen von Kunden zugunsten energieeffizienter Geräte zu beeinflussen. Bausteine der Kampagne sind: Kooperation mit Elektrohändlern in Potsdam (Entwickeln attraktiver Angebote, Coaching des Personals, Ausstattung mit Infomaterialien); Sponsoring bzw. Prüfung der Finanzierungsmöglichkeit von E-Geräten über Mikrokredite (z. B. über Mittelbrandenburgische Sparkasse); persönliches Anschreiben an Haushalte, mit Verlosungsaktion; Informationsstände auf Märkten; Öffentlichkeitsarbeit.			
Zeitraum: von 2013 – 2013			
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam			
Akteure: Klimaagentur, Elektrofachhändler, IHK, MBS		Zielgruppe: Bürger, KMUs	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, Koordinierungsstelle Klimaschutz
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 35.000 € (20.000 € Konzeption u. Infomaterialien, 5000 € Schulungen, 10.000 € Honorare) Ø pro Jahr:			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 35.000 € (ggf. Kostenbeteiligung durch IHK, Bund; bei Einrichtung einer Klimaschutzagentur ist der Betrag bereits im Kampagnenbudget einkalkuliert) Ø pro Jahr:			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
Zusatznutzen: Es werden mehr Umsätze im Elektrofachhandel erzielt; Fachhandel erfährt Imageaufwertung durch Angebot der fachlichen Beratung.			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:			
CO ₂ -Minderung	k. A.		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	• • •		
Kosten LHP	• • •		
Maßnahmenschärfe	• •		
Positive Nebeneffekte	•		
Anpassungsnutzen	k. A.		

M5-15		Informative Stromrechnung/Smart Metering	
Status: Neu / Wiedereinführung			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Die informative Stromrechnung soll den Stromkunden mehr Informationen zu individuellen Einsparmöglichkeiten an die Hand geben. Neben den Verbrauchswerten sollte sie Vergleichswerte enthalten, mit jahreszeitlich relevanten Energiespartipps versehen sein und eine Feedbackfunktion enthalten. Im Zuge der geplanten Neueinführung des Smart Metering-Angebotes muss die Aufbereitung der Verbrauchsdaten sowieso überdacht werden. Der Zeitpunkt ist also günstig. Es empfiehlt sich eine Informationskampagne für beide Produkte durchzuführen, die die Kunden über Nutzen und Rahmenbedingungen aufklärt, eventuelle Hemmschwellen identifiziert und abbaut und die Aufbereitung der Verbrauchsdaten erklärt.			
Zeitraum: von 2011 – 2020			
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam			
Akteure: EWP		Zielgruppe: alle Stromkunden	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 1, SWP
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 6900 € (23.000 Haushalte; 0,03 € pro Rechnung) Ø pro Jahr: 690 €			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: 20.600 t (Annahme: Durchschnittliche Einsparung durch die informative Stromrechnung: 5 %, Durchschnittsverbrauch Haushalte nach EWP: 3500 kWh) Ø pro Jahr: 2.060 t			
Hemmnisse / Zusatznutzen:			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Smart-Meter-Angebote können darüber hinaus noch direkteres Feedback zum Verbrauchsverhalten geben. Siehe auch Online-Angebote der EWP.			
CO ₂ -Minderung	• •		
Vermeidungskosten	• • •		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	• • •		
Kosten LHP	• • •		
Maßnahmenschärfe	•		
Positive Nebeneffekte	•		
Anpassungsnutzen	k. A.		

M5-16	Fortführung und Ausdehnung des Programms „Öko-Smart an Schulen“, pädagogische Erweiterung	
Status: Fortführung / Erweiterung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Erweiterung des Programms „Öko-Smart an Schulen“ auf Kitas (KIS u. AWO). Der Inhalt des Programms sollte durch gezielten Einsatz pädagogischer Maßnahmen im Unterricht und Schulalltag ergänzt werden, um die Wirkungstiefe und Reichweite von Energie- und Klimaschutzmaßnahmen zu erhöhen: verstärkte Einbindung von Schulleitern, Lehrern und Eltern, Schaffung zusätzlicher Anreize, ggf. Einführung weiterer Prämiensysteme (z. B. pädagogisches Prämiensystem); thematische Unterrichtsblöcke und Lernmaterialien; thematische Aktions- und Ausflugstage; Schulprojekte; Unterstützungsangebote für Lehrkräfte und ErzieherInnen; regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit; Entwicklung eines schulübergreifenden Aktionsprogramms, z. B. Wettbewerbe der Schulen untereinander mit öffentlicher Prämierung der sparsamsten Einrichtung		
Zeitraum: von 2011 – offen		
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam		
Akteure: Projektmanager „Ökosmart“, KIS, AWO, Schulamt, Schulleiter	Zielgruppe: SchülerInnen, Kitakinder, Lehrer, Erzieher, Hausmeister, Eltern	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 2, KIS
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: 9827 t Ø pro Jahr: 983 t		
Zusatznutzen: Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:		
CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	• •	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M5-17	Carrotmob	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Bei Carrotmobs handelt es sich um von vorwiegend jungen Leuten initiierte Aufrufe zum verabredeten Einkauf in einem Geschäft, Lokal oder Unternehmen. Die erzielten Einnahmen werden zu einer vorher vereinbarten Summe in Klimaschutzmaßnahmen vor Ort investiert. Diese Art von Event macht Spaß, ist sehr öffentlichkeitswirksam und bringt auch den ausgewählten Händlern viele Vorteile. Diese Aktion soll zugleich das Bewußtsein der Konsumenten für Klimaschutz, klimafreundliche Produkte und die Macht des Verbrauchers stärken, Empfohlen wird die Unterstützung von Carrotmob-Aktionen in Potsdam bzw. deren Initiierung durch Universität, Fachhochschule oder Schulen.		
Zeitraum: von 2011 – 2020		
Räumliche Schwerpunkte: Innenstädtischer Bereich der Landeshauptstadt Potsdam		
Akteure: Universität und Fachhochschule Potsdam, junge Leute, lokaler Handel	Zielgruppe: Universität und Fachhochschule Potsdam, junge Leute, Bürger, lokaler Handel	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3, Koordinierungsstelle Klimaschutz
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 0 € Ø pro Jahr: 0 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Zusatznutzen: Kostenneutrale und öffentlichkeitswirksame Aktion, die auch für das Geschäft Vorteile durch Werbung und Einsparmöglichkeiten bringt.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Referenzprojekt www.carrotmobberlin.com		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	•	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M5-18	Informationskampagne Parkraumbewirtschaftung	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Diese Informationskampagne flankiert die Umsetzung der Maßnahme M6-01 Parkraumbewirtschaftung. Die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt sollte mit Informationsmaßnahmen einhergehen um Akzeptanz dafür in der Bevölkerung zu schaffen und mobile Alternativen (ÖPNV, Rad) aufzuzeigen. Betroffene Geschäfte und Firmen sollten aufgesucht und bei der Suche nach Handlungsalternativen (z. B. Einrichtung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements) unterstützt werden.		
Zeitraum: ab 2010		
Räumliche Schwerpunkte: Innenstadt Potsdam		
Akteure: LHP, Ordnungsamt, Klimaagentur	Zielgruppe: KFZ-Fahrer im Berufs- und Ausbildungsverkehr in die be- treffenden Gebiete, Betroffene Geschäfte und Firmen	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 20.000 € Ø pro Jahr: 2.000 €		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 20.000 € Ø pro Jahr: 2.000 €		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Vgl. M6-01 Ø pro Jahr: k. A.		
Zusatznutzen: Fahrleistungen in den Gebieten verringern sich. Es können Neukunden für den ÖPNV gewonnen werden. Die Lebensqualität wird erhöht durch Verringerung der Lärm- und Schadstoffbelastung. Die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung ist eine Maßnahme die Einnahmen erwirtschaftet		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	• • •	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M5-19	Imagekampagne und Neukundengewinnung ÖPNV	
Status: Neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Hierbei handelt es sich um eine flankierende Maßnahme zur Maßnahme M6-2. Um die Fahrgastzahl zu erhöhen muss das positive Image des ÖPNV gestärkt, evtl. schlechtes Image verbessert werden (z. B. Öffentlichkeit auf die Verbesserung des ÖPNV-Angebotes aufmerksam machen), Durch gezielte Kampagnen sollen zudem neue Zielgruppen als Kunden gewonnen werden und gleichzeitig Kundenbindung betrieben werden.		
Zeitraum: Konkretisierung der Maßnahme erfolgt im Rahmen des STEK Verkehrs und des LRP-Potsdam (vgl. M6-2), Kampagnenzeitraum: 6 Monate		
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam		
Akteure: ViP, Klimaagentur	Zielgruppe: Fahrer und Mitfahrer des motorisierten Individualverkehrs	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 50.000 € (40.000 € Konzeption und Infomaterialien, 10.000 € Durchführung) Ø pro Jahr:		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Zusatznutzen: Durch den Umstieg auf ÖPNV werden Ausgaben der Stadt für Verkehr und Reinhaltung gespart. Die Luftqualität wird erheblich verbessert, die Lautstärke nimmt ab und auch die Unfallgefahr sinkt. Die Lebensqualität wird deutlich verbessert.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:		
CO ₂ -Minderung	k. A.	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• •	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M5-20		Aktionen zur Förderung des Radverkehrs	
Status: Neu / Fortsetzung			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Flankierende Maßnahme zu M6-5. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Radverkehr zu fördern und auf die verbesserte Infrastruktur des Radwegenetzes aufmerksam zu machen. Zusätzlich zu den bereits existierenden Maßnahmen wie das Radverkehrskonzept, der Kampagne „fahrradfreundliches Geschäft“ und dem Fahrradkonzert werden weitere Aktionen vorgeschlagen, die teils auf die Steigerung des Komforts, teils auf größere Öffentlichkeitswirksamkeit und auf die Erhöhung der Zahl der Radverkehrsteilnehmer abzielen, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Grüne Radwege, Grüne Welle für Radfahrer, weitere Verbesserung der Fahrradabstellanlagen • Einsatz von Dienstfahrrädern (herkömmliche und elektrische) • Weitere Ausgestaltung des Internetportals mobil-potsdam.de • Kampagne/Projekt „mit dem Rad zur Schule“ initiieren • Regelmäßige Erstellung eines Fahrradberichts • Medienkampagne, • Aktion „Blitzen“ etc. 			
Zeitraum: von 2010 – 2020, in mehreren, abgegrenzten Zeiträumen			
Räumliche Schwerpunkte: Potsdam			
Akteure: LHP, ADFC, VCD, VZ Brandenburg, Klimaagentur		Zielgruppe: KFZ-Fahrer und Mitfahrer, insbesondere auf Kurzstrecken	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 75.000 € (bei zeitlicher Beschränkung der Aktionen auf 3 Jahre) Ø pro Jahr: 25.000 €			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. (Konkretisierung der Kosten erfolgt im Rahmen des STEK Verkehrs) Ø pro Jahr: k. A.			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. (Konkretisierung der Kosten erfolgt im Rahmen des STEK Verkehrs) Ø pro Jahr: k. A.			
Zusatznutzen: Die Verringerung der Fahrleistungen im PKW-Verkehr führt zu einer Reduzierung der verkehrsbedingten Lärm- und Schadstoffbelastung. Radfahren fördert die Gesundheit.			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:			
CO ₂ -Minderung	k. A.		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	•		
Kosten LHP	k. A.		
Maßnahmenschärfe	• •		
Positive Nebeneffekte	• •		
Anpassungsnutzen			

M5-21		Öffentlichkeitsarbeit zur Solarnutzung auf Dachflächen in Potsdam	
Status: Neu			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Flankierende Maßnahme zu M4-1,6,8. Informationsverbreitung zu Solarnutzung auf Dachflächen in Potsdam <ul style="list-style-type: none"> • Bekanntmachung der Solardach-Webseite • durch Pressemitteilungen Akzeptanz und Interesse an Solaranlagen in der öffentlichen Wahrnehmung stärken • Informationsveranstaltungen zu Solarnutzung und Denkmalschutz • Vorträge • Akteursgespräche • Gezielte Ansprache von besonderen Zielgruppen, die über geeignete Dachflächen für die Solarnutzung verfügen • Verschicken von Serienbriefen • Jährlich stattfindendes Solar-Bobbycar-Rennen für Schüler in Kooperation mit Potsdamer Betrieben 			
Zeitraum: von 2010 - 2020			
Räumliche Schwerpunkte: LH Potsdam			
Akteure: Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimaagentur, Potsdamer Solarverein, NEG		Zielgruppe: Wohnungsbaugesellschaften, Industrie- und Gewerbeigentümer, Hauseigentümer, Handwerker, Energieberater, Energieversorger, KMU's, Bürger,	Zuständigkeit LHP: -
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 67.000 € Ø pro Jahr: 6.090 €			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: 67.000 € Ø pro Jahr: 6.090 €			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
Hemmnisse / Zusatznutzen:			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:			
CO ₂ -Minderung	k. A.		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	• •		
Kosten LHP	• •		
Maßnahmenschärfe	• •		
Positive Nebeneffekte	• •		
Anpassungsnutzen			

14.3.6 Maßnahmen aus Los 6

M6-1	Parkraumbewirtschaftung	
Status: Anpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Es ist geplant, die bereits bestehenden Parkraumbewirtschaftungszonen in Potsdam gemäß der neuen Parkgebührenordnung 2010 auszuweiten. ¹ Ziel der Parkraumbewirtschaftung als preispolitische Maßnahme ist es, im Quell-Ziel-Verkehr eine Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr auf die Verkehrsträger des Umweltverbundes zu erreichen. Durch die Reduzierung der Fahrleistung im Kfz-Verkehr verringern sich die CO ₂ -Emissionen des Kraftfahrzeugverkehrs.		
Zeitraum: ab 2010		
Räumliche Schwerpunkte: 2 Gebührenzonen im Innenstadtbereich mit rd. 19 km ²		
Akteure: LHP, Ordnungsamt	Zielgruppe: Kfz-Fahrer im Berufs- und Ausbildungsverkehr sowie Versorgungs- und Freizeitverkehr in die betreffenden Gebiete	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (Aufstellung der Parkscheinautomaten bis 2013) Ø pro Jahr: 70.000 € (jährlich bis zum Jahr 2013) ²		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 3.700 t (bei maximaler Ausdehnung)		
Zusatznutzen: Die Verringerung der Fahrleistung im Kfz-Verkehr führt ebenso zu einer Verringerung der verkehrsbedingten Lärm- und Luftschadstoffbelastung. Weiterhin reduziert sich der Parksuchverkehr in den bewirtschafteten Gebieten.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Es wird davon ausgegangen, dass die anfallenden jährlichen Betriebskosten durch die Gebühreneinnahmen gedeckt werden. Die dargestellte Wirkung der Maßnahme bezieht sich auf die Flächenausdehnung und Preisgestaltung der umzusetzenden Parkgebührenordnung 2010 der Stadt Potsdam. Mit einer einheitlichen Preiserhöhung um 50% in allen Bewirtschaftungsgebieten kann das Einsparpotenzial auf rd. 7.100 t/a CO ₂ erhöht werden.		

¹ Die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam hat in Ihrer Sitzung am 07.04.2010 die Parkgebührenordnung beschlossen.

² Hierin sind auch Mittel zur Wartung und Erneuerung der bestehenden Parkscheinautomaten enthalten

CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten	• • •	
Betriebswirtschaftlichkeit	• • •	
Gesamtkosten	•	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M6-2	Weitere Beschleunigung des ÖPNV	
Status: Anpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Weitere Umsetzung der Beschleunigungs- und Bevorrechtigungsmaßnahmen zur Verbesserung der Reisezeiten im ÖV. Ziel dieser Maßnahme ist die Verlagerung von Kfz- Fahrten auf den ÖPNV. Mit den untersuchten Maßnahmen wird eine Reisezeitverkürzung von maximal 10% erreicht.		
Zeitraum: Konkretisierung der Maßnahme erfolgt im Rahmen des STEK Verkehrs und des LRP-Potsdam		
Räumliche Schwerpunkte: Stadtgebiet und Verbindungen ins Umland		
Akteure: LHP, ViP	Zielgruppe: Fahrer und Mitfahrer des motorisierten Individualverkehrs	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (Konkretisierung der Kosten und des Anteils der LHP erfolgt im Rahmen des STEK Verkehrs) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 50 t		
Hemmnisse: Bei der Umsetzung der Maßnahmen zur ÖPNV-Bevorrechtigung ist in jedem Einzelfall zu prüfen, ob diese nicht zu einer Verschlechterung der Verkehrssituation für den Straßenverkehr und damit steigenden CO ₂ -Emissionen führt.		
Zusatznutzen: Lärm- und Luftschadstoffreduzierungen sind bei gezieltem Einsatz der Maßnahmen erreichbar. Die durch Beschleunigungsmaßnahmen eingesparten Fahrzeuge können zur weiteren Angebotsverbesserung eingesetzt werden und weiteres Fahrgastpotenzial für den ÖPNV binden.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Als flankierende Maßnahmen sollten Werbe- und Informationskampagnen durchgeführt werden, um die Maßnahmenwirkung zu verstärken.		
CO ₂ -Minderung		
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M6-3	Mobilitätsmanagement für Neubürger	
Status: neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Ziel ist es, die Neubürger in Potsdam durch Information und qualifizierte Beratung, etc. in ihrem Mobilitätsverhalten auf den Umweltverbund ÖPNV/Fahrrad auszurichten und somit Kfz-Fahrten im Alltagsverkehr zu verlagern.		
Zeitraum: Konkretisierung der Maßnahme erfolgt mit der Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes für eine Mobilitätsagentur in Potsdam		
Räumliche Schwerpunkte: Stadtgebiet		
Akteure: LHP, ViP, Einwohnermeldeamt	Zielgruppe: Neubürger, insbesondere Fahrer und Mitfahrer des Pkw-Verkehrs	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4, SWP
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: Die Kosten für die Errichtung und den Betrieb werden in einem Konzept für eine Mobilitätsagentur in Potsdam ermittelt Ø pro Jahr:		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 60 t		
Zusatznutzen: Die Verringerung der Fahrleistung im Kfz-Verkehr führt zu einer Reduzierung der verkehrsbedingten Lärm- und Luftschadstoffbelastung.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Die dargestellte Maßnahmenwirkung basiert auf dem Wanderungssaldo 2008. Durch den weiteren Zuzug von Neupotsdamern, welche durch das Mobilitätsmanagement beraten und informiert werden, kann sich die Maßnahmenwirkung kumulativ über die Jahre verstärken. Die Höhe der Verlagerungswirkung hängt u. a. von der Umsetzung der dargestellten Maßnahmen ab und kann somit bei unterschiedlicher Durchdringungstiefe variieren.		
CO ₂ -Minderung		
Vermeidungskosten		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	•	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M6-4		Betriebliches Mobilitätsmanagement	
Status: neu			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Das betriebliche Mobilitätsmanagement zielt auf eine möglichst effiziente sowie sichere, stadt- und umweltverträgliche Mobilität der Mitarbeiter eines Unternehmens bzw. einer Verwaltung. Ziel der Maßnahme ist es, Fahrten im Berufs- und Dienstverkehr auf den Umweltverbund zu verlagern.			
Zeitraum: Konkretisierung der Maßnahme erfolgt mit der Erarbeitung eines Konzepts für eine Mobilitätsagentur in Potsdam und sollte mit den Aktivitäten des Aktionsprogramms „effizient mobil“ in der Region Berlin Brandenburg verknüpft werden.			
Räumliche Schwerpunkte: Stadtgebiet			
Akteure: LHP, ViP, Betriebe/ Unternehmen		Zielgruppe: Fahrer und Mitfahrer (Kfz) im Berufs- und Ausbildungsverkehr	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (Konkretisierung der Kosten und des Anteils der LHP erfolgt im Rahmenkonzept für eine Mobilitätsagentur in Potsdam) Ø pro Jahr: k. A.			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 2.500 t			
Hemmnisse: Eine Umsetzung des betrieblichen Mobilitätsmanagements hängt von der Akzeptanz und dem Gestaltungswillen der jeweiligen Unternehmensführungen ab. Zusatznutzen: Die Verringerung der Fahrleistung im Pkw-Verkehr führt ebenso zu einer Reduzierung der verkehrsbedingten Lärm- und Luftschadstoffbelastung.			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Im Vorfeld sind Informationskampagnen bei den Unternehmen und Verwaltungen durchzuführen, um ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der Maßnahme zu schaffen. Dazu sind die Aktivitäten im Rahmen des Aktionsprogramms „effizient mobil“ einzubeziehen. Weiterhin ist eine kontinuierliche Beratung der Unternehmen in Bezug auf die Umsetzung und ggf. Anpassung der implementierten Strategien erforderlich. Die Höhe der Verlagerungs- und somit CO ₂ -Minderungswirkung hängt u. a. von der vollständigen Umsetzung der Maßnahmen ab und kann somit bei unterschiedlicher Durchdringungstiefe und je nach Beteiligung der Unternehmen variieren.			
CO ₂ -Minderung	• •		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	k. A.		
Kosten LHP	k. A.		
Maßnahmenschärfe	• •		
Positive Nebeneffekte	• •		
Anpassungsnutzen			

M6-5	Förderung des Radverkehrs	
Status: Anpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Durch die Bereitstellung einer attraktiven Infrastruktur und Marketing für den Fahrradverkehr, kann die Anzahl der Kfz-Fahrten im Potsdamer Stadtgebiet reduziert werden. Das hauptsächliche Verlagerungspotenzial auf den Radverkehr liegt dabei im Entfernungsbereich <5km. Gemäß Untersuchungen des Umweltbundesamtes wurde ein Verlagerungspotenzial von 50% der Pkw-Fahrten in diesem Bereich ermittelt.		
Zeitraum: Konkretisierung der Umsetzungszeiträume der Einzelmaßnahmen erfolgt im Rahmen des STEK Verkehrs und des LRP-Potsdam		
Räumliche Schwerpunkte: Stadtgebiet		
Akteure: LHP, ADFC	Zielgruppe: Fahrer und Mitfahrer des Pkw-Verkehrs, insbesondere auf Kurzstrecken	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (Konkretisierung der Kosten und des Anteils der LHP erfolgt im Rahmen des STEK Verkehrs) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 1.300 t		
Zusatznutzen: Die Verringerung der Fahrleistung im Pkw-Verkehr führt ebenso zu einer Reduzierung der verkehrsbedingten Lärm- und Luftschadstoffbelastung.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: In Potsdam ist der Anteil des Radverkehrs in den letzten Jahren mit Umsetzung verschiedener Maßnahmen aus dem VEP angestiegen. Damit bestehen gute Voraussetzungen bei der Umsetzung weiterer Maßnahmen.		
CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M6-6	Carsharing (konventionell)	
Status: Anpassung		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Ziel ist es, durch eine Ausweitung des Carsharing-Angebots eine Reduktion der Kfz-bezogenen Fahrten in Potsdam zu erzielen. Durch die Verhaltensänderung der aktiven Carsharing-Nutzer bei der Verkehrsmittelwahl sowie des geringeren Ausstoßes eines Carsharing-Fahrzeuges gegenüber einem privaten Pkw kann CO ₂ eingespart werden.		
Zeitraum: offen		
Räumliche Schwerpunkte: Stadtgebiet		
Akteure: Car-Sharing-Unternehmen	Zielgruppe: Fahrer und Mitfahrer des Pkw-Verkehrs	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 1.250.000 € (Annahme für die Anschaffung von 100 Kleinwagen) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 300 t (bei 100 Kleinwagen)		
Hemmnisse / Zusatznutzen: Hemmnisse: Carsharing-Parkplätze im Stadtgebiet Zusatznutzen: Die Verringerung der Fahrleistung im Pkw-Verkehr führt ebenso zu einer Reduzierung der verkehrsbedingten Lärm- und Luftschadstoffbelastung. Durch das veränderte Verkehrsverhalten und die Abschaffung der Privat-Pkw bzw. der Verzicht auf eine Anschaffung wird das Gebiet vom Parkdruck entlastet. Die frei werdenden Stellplatzkapazitäten können für die Carsharing-Flotte genutzt werden.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Die Kosten für die Anschaffung eines Carsharing-Wagens werden auf 10.000 – 15.000 € (Kleinwagen) geschätzt. Es wird davon ausgegangen, dass die Betriebskosten durch die Nutzungsgebühren mindestens gedeckt werden. Weiterhin wird angenommen, dass die Carsharing-Anbieter das Betreiben im Rahmen der bestehenden Infrastruktur und Prozessketten vornimmt. Weitere Investitionen wären somit nicht notwendig. Es wird abgeschätzt, dass ein Carsharing-Fahrzeug aufgrund der Substitution von Pkw-Fahrten und dem geringeren CO ₂ -Ausstoß gegenüber dem Privat-Pkw pro Jahr ca. 3 t/a einspart.		
CO ₂ -Minderung	•	
Vermeidungskosten	•	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	•	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M6-7		„Stadt der kurzen Wege“ durch Förderung der Nahversorgung	
Status: neu			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Ziel dieser Maßnahme ist es, die Nahversorgung in den Stadtgebieten deutlich zu verbessern, um damit kurze Wege insbesondere im Einkaufsverkehr aber auch beim Freizeitverkehr zu ermöglichen („Stadt der kurzen Wege“). Dies ist verbunden mit einer Veränderung der Verkehrsmittelbenutzung zugunsten des Fuß- und Radverkehrs.			
Zeitraum: Konkretisierung der Maßnahme erfolgt im Rahmen des STEK Verkehrs und des LRP-Potsdam			
Räumliche Schwerpunkte: Wohngebiete in Potsdam			
Akteure: LHP		Zielgruppe: Fahrer und Mitfahrer des Pkw-Verkehrs	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 650 t			
Hemmnisse: Die Umsetzung einer Nahversorgung hängt maßgeblich von städtebaulichen Faktoren und Konzeptionen ab. Im Einzelnen ist daher zu prüfen, welche Möglichkeiten durch die Flächennutzungs- und Bauleitplanung der Stadt Potsdam zur Verfügung stehen. Zusatznutzen: Die Verringerung der Fahrleistung im Pkw-Verkehr führt ebenso zu einer Reduzierung der verkehrsbedingten Lärm- und Luftschadstoffbelastung.			
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:			
CO ₂ -Minderung	•		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	k. A.		
Kosten LHP	k. A.		
Maßnahmenschärfe	• •		
Positive Nebeneffekte	•		
Anpassungsnutzen			

M6-8		Verbesserung der Fahrzeugflotten	
Status: neu			
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Ziel dieser Maßnahme ist es, den Flottenwandel in den kommenden Jahren mit der Zulassung von modernen Neufahrzeugen und der damit verbundenen Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes durch geeignete kommunal anwendbare Instrumente in Potsdam zu beschleunigen. Zukünftig können durch verbesserte Antriebstechnologien, bessere Kraftstoffqualitäten und durch einen höheren Anteil an Biokraftstoffen die CO ₂ Emissionen des Straßenverkehrs deutlich reduziert werden. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass mit einem beschleunigten Wandel der Flotte auch zunehmend eine Orientierung der Fahrzeugnutzer hin zu Kraftstoff sparenden und somit CO ₂ -reduzierten Kfz beim Neuwagenkauf verbunden ist.			
Zeitraum: Konkretisierung der Maßnahme erfolgt im Rahmen des STEK Verkehrs und des LRP-Potsdam			
Räumliche Schwerpunkte: Stadtgebiet der Landeshauptstadt Potsdam			
Akteure: LHP, Ordnungsamt		Zielgruppe: Fahrer und Mitfahrer des Pkw-Verkehrs	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4, (Geschäftsbereich 1)
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (Konkretisierung erfolgt im Rahmen des STEK Verkehrs und des LRP-Potsdam) Ø pro Jahr: k. A.			
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.			
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 28.700 t (Maximum bei Wandel der Fahrzeugflotte des Jahres 2020)			
Zusatznutzen: Eine moderne Fahrzeugflotte mit verbesserten Antriebstechnologien, besseren Kraftstoffqualitäten und einem höheren Anteil an Biokraftstoffen führt ebenso zu einer starken Reduzierung der verkehrsbedingten Luftschadstoffbelastung, insbesondere bei Stickstoffdioxid (NO ₂). Einen Schwerpunkt bildet die weitere Ausstattung der öffentlichen Flotten der Landeshauptstadt (ViP und städtische Unternehmen) mit modernen emissionsarmen Fahrzeugen.			
CO ₂ -Minderung	• • •		
Vermeidungskosten	k. A.		
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.		
Gesamtkosten	k. A.		
Kosten LHP	k. A.		
Maßnahmenschärfe	• • •		
Positive Nebeneffekte	•		
Anpassungsnutzen			

M6-9	Carsharing mit E-Antrieb (Gartenstadt Drewitz)	
Status: neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Ziel ist es, durch eine Bereitstellung eines Carsharing-Angebotes mit E-Fahrzeugen in Verbindung mit Informationsmaßnahmen eine Reduktion der Kfz-bezogenen Fahrten mit konventionellem Antrieb und somit des CO ₂ -Ausstoßes im Verkehr zu erzielen. Derzeit befindet sich der Aufbau eines E-Carsharing für die Gartenstadt Potsdam-Drewitz in der Konzeptionsphase im Rahmen der „Modellregion Elektromobilität Berlin-Potsdam“. Hierbei ist vorgesehen, für den Stadtteil Elektrofahrzeuge durch die Pro Potsdam GmbH zur Verfügung zu stellen. Die benötigte Energie soll klimaschonend durch Fotovoltaikanlagen bereitgestellt werden.		
Zeitraum: ab 2012 nach Beendigung des Modellprojekts		
Räumliche Schwerpunkte: Gartenstadt Drewitz		
Akteure: Greenwheels, Pro Potsdam GmbH, Stadtwerke Potsdam	Zielgruppe: Fahrer und Mitfahrer des Pkw-Verkehrs im Wohngebiet Gartenstadt Drewitz	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4, Pro Potsdam
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 320 t		
Hemmnisse: Die Umsetzung des Projektes und die tatsächliche Größe der einzusetzenden Flotte hängen im Wesentlichen von den Evaluierungsergebnissen des Modellprojektes ab. Ergebnisse hierzu werden ab Mitte 2011 erwartet. Aufgrund der höheren Kosten für die Anschaffung von Elektrofahrzeugen besteht die Gefahr, dass eine vollständige Abdeckung des Gebietes nicht erreicht wird. Hierbei sind alternative Finanzierungsmodelle, z. B. in Form von Leasingfinanzierungen zu prüfen.		
Zusatznutzen: Als zusätzlicher Effekt stellt sich eine Verringerung der Lärm- und Luftschadstoffbelastung ein. Durch das veränderte Verkehrsverhalten und die Abschaffung der Privat-Pkw bzw. den Verzicht auf eine Anschaffung wird das Gebiet vom Parkdruck entlastet. Die frei werdenden Stellplatzkapazitäten können für die Carsharing-Flotte genutzt werden.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Bei der Maßnahme wurde von einer Vollversorgung des Gebietes mit emissionsfreien Carsharing-Fahrzeugen ausgegangen. Sie entspricht damit einem Best Case-Szenario, bei dem 16% der privaten Pkw im Gebiet durch die Fahrzeughalter abgeschafft werden.		
CO ₂ -Minderung	•	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• •	
Positive Nebeneffekte	• •	
Anpassungsnutzen		

M6-10	Verstetigung des Verkehrs im Hauptverkehrsstraßennetz	
Status: neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Ziel dieser Maßnahme ist es, in hoch belasteten Straßenabschnitten des Hauptverkehrsstraßennetzes die Verkehrssituation zu verbessern. Durch eine Verringerung der Anzahl der Beschleunigungs- und Abbremsvorgänge kann sowohl der Kraftstoffverbrauch als auch der CO ₂ -Ausstoß reduziert werden. Im Rahmen des aktuellen Luftreinhalteplans sowie des derzeit in Vorbereitung befindlichen Umweltverträglichen Verkehrsmanagements Potsdam (UVM Potsdam) werden Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation für die Zepelinstraße, Breite Straße, Behlerstraße und Großbeerenstraße vorbereitet.		
Zeitraum: ab 2012		
Räumliche Schwerpunkte: Straßenabschnitte mit hoher Luftschadstoffbelastung		
Akteure: LHP	Zielgruppe: Fahrzeugführer auf den entsprechenden Straßenabschnitten	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 4
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: k. A. (Konkretisierung der Kosten erfolgt im Rahmen des STEK Verkehrs und des LRP-Potsdam) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: k. A.		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 930 t		
Zusatznutzen: Als Nebeneffekte verringern sich die Lärm- und Luftschadstoffbelastungen auf den betreffenden Abschnitten. Durch eine Reduzierung der Anfahr- und Abbremsvorgänge sinkt weiterhin das Risiko von Straßenverkehrsunfällen.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten: Mit der beschriebenen Verstetigung des Verkehrsflusses sollten begleitende stadtweite Maßnahmen einhergehen. Hervorzuheben sind hierbei Informations- und Schulungsprogramme zum Kraftstoff sparenden Fahren, wie sie zum Beispiel durch eine Kooperation von NABU und der VW AG seit einigen Jahren angeboten werden.		
CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten	k. A.	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	k. A.	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		

M6-11	Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten auf BAB-Abschnitten und der Nuthestraße	
Status: neu		
Kurzbeschreibung der Maßnahme: Ziel dieser Maßnahme ist es, die zugelassene Geschwindigkeit auf den Potsdam querenden BAB-Abschnitten von Tempo 120 km/h auf Tempo 100 km/h zu senken. Dies betrifft Abschnitte der BAB A10 sowie der BAB A115. Des Weiteren soll die Geschwindigkeit auf dem Teilabschnitt der Nuthestraße zwischen Wetzlarer Straße und Horstweg von 100 km/h auf 80 km/h gesenkt werden.		
Zeitraum: Konkretisierung der Maßnahme erfolgt im Rahmen des STEK Verkehrs und des LRP-Potsdam		
Räumliche Schwerpunkte: Straßenabschnitte		
Akteure: Straßenverkehrsbehörde, Bau- lastträger	Zielgruppe: Pkw-Fahrzeugführer auf den entsprechenden Straßenab- schnitten	Zuständigkeit LHP: Geschäftsbereich 3
Gesamt-Kosten bis 2020: Absolut: 6.000 € (einmalige Kosten für Schilder, Schildermast und verkehrsrechtli- che Anordnung für alle drei Abschnitte) Ø pro Jahr: k. A.		
Kosten der LHP bis 2020: Absolut: k. A. € Ø pro Jahr: k. A. (Wartungskosten/ Jahr sind in der Regel bereits im Rahmen von Pauschalverträgen in der allgemeinen Instandhaltung der Beschil- derung enthalten)		
CO₂-Minderung bis 2020: Absolut: k. A. Ø pro Jahr: 2.900 t		
Hemmnisse: Es ist anzumerken, dass die Stadt Potsdam nur geringen Einfluss auf die dauerhafte Anordnung von Geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen auf Autobahnabschnitten hat. Die begründete behördli- che Anordnung muss hierbei im Einvernehmen mit dem Baulastträger (Landesbetrieb Straßenwesen) und der zuständigen Straßenverkehrsbehörde erfolgen.		
Zusatznutzen: Als Nebeneffekte der Maßnahme verringern sich die Lärm- und Luftschadstoffbelastungen auf den betreffenden Abschnitten bei Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen.		
Hinweise / Anmerkung / Fördermöglichkeiten:		
CO ₂ -Minderung	• •	
Vermeidungskosten	• • •	
Betriebswirtschaftlichkeit	k. A.	
Gesamtkosten	• • •	
Kosten LHP	k. A.	
Maßnahmenschärfe	• • •	
Positive Nebeneffekte	•	
Anpassungsnutzen		